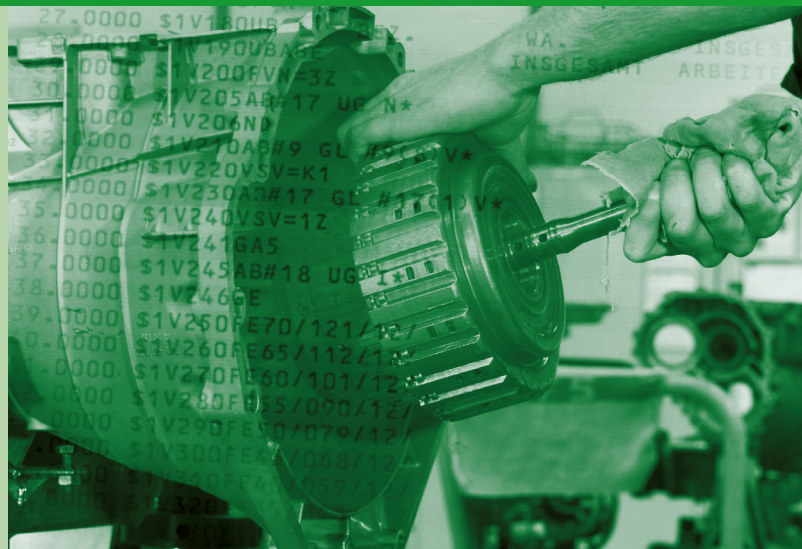


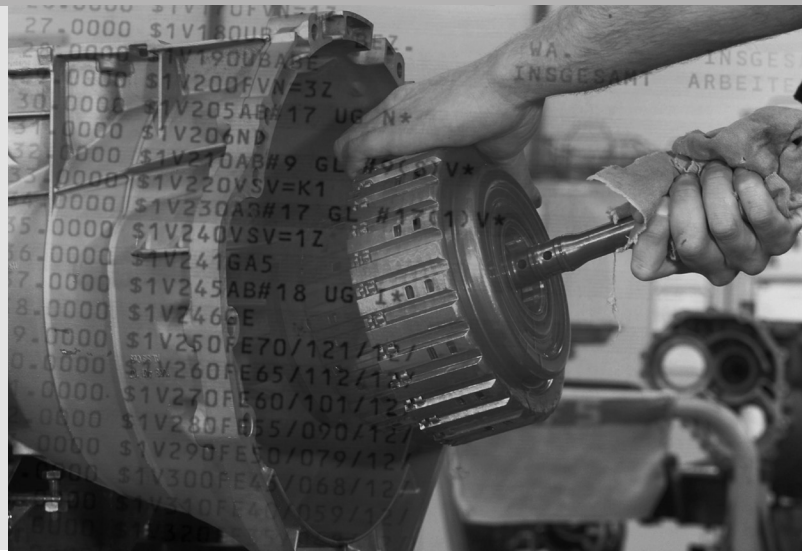
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder



Zusammenhänge, Bedeutung und Ergebnisse

Ausgabe 2023

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder



Zusammenhänge, Bedeutung und Ergebnisse

Ausgabe 2023

Herausgeber:

Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ im Auftrag der Statistischen Ämter der 16 Bundesländer, des Statistischen Bundesamtes und des Statistischen Amtes für Wirtschaft und Kultur der Landeshauptstadt Stuttgart

Herstellung und Redaktion:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart
Telefon: 0711/641-0
Fax: 0711/641-2440
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
Internet: www.statistik-bw.de

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im August 2023

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022/Februar 2023.

Grundsätzlich wird angestrebt, die sprachliche Gleichbehandlung aller Geschlechter in Form von geschlechtergerechten Formulierungen umzusetzen. Für feststehende Fachbegriffe ohne gendergerechte, sinngetreue und zugleich lesefreundliche Alternative wird in dieser Veröffentlichung die Paarform verwendet, die jedoch ausdrücklich alle Geschlechter einschließt.

Preis: Kostenfrei unter www.statistikportal.de und www.vgrdl.de
als Druckexemplar 6 EUR (Schutzgebühr)

Weitere fachliche Informationen zu den VGR der Länder erhalten Sie auf der Homepage des Arbeitskreises unter www.vgrdl.de.

ISSN 1868-8101

Fotorechte (Cover):

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2023
(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangaben gestattet.

Vorwort

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Um zentrale wirtschaftliche Indikatoren auch für die Länder sowie die kreisfreien Städte und Landkreise zu berechnen, wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL) gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Ämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Statistische Amt für Wirtschaft und Kultur der Landeshauptstadt Stuttgart als Vertreter des Deutschen Städtetags an. Vorsitz und Federführung des AK VGRdL obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Die Ergebnisse der regionalen VGR liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wichtige Informationen über das Wirtschaftswachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit auf regionaler Ebene, sowohl im nationalen als auch europäischen Kontext.

Die gemeinschaftlich erstellte Broschüre soll ein Einstieg in die Länderrechnung sein und die komplexen Zusammenhänge der Volkswirtschaft in anschaulicher Weise darstellen. Im Mittelpunkt stehen neben der Darstellung der organisatorischen und methodischen Besonderheiten der regionalen VGR nähere Erläuterungen zu Bedeutung und Aussagegehalt der zentralen Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Verfügbares Einkommen und Konsum der privaten Haushalte sowie Bruttoanlageinvestitionen. Die grafischen Darstellungen aktueller Ergebnisse ermöglichen im regionalen Vergleich der Entwicklungen und Strukturen eine Positionsbestimmung der einzelnen Bundesländer. Tiefer gegliedertes Datenmaterial auf Länder- und Kreisebene bietet der AK VGRdL in Form von gezippten Excel-Dateien auf dem Statistikportal der Statistischen Ämter von Bund und Ländern unter www.vgrdl.de im kostenlosen Download an.

Ich würde mich freuen, wenn die Broschüre zur Diskussion gesamtwirtschaftlicher Fragestellungen in ihrer regionalen Tragweite anregt und das Interesse an differenzierterem Datenmaterial weckt. Rückfragen können jederzeit an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg sowie an jedes andere im Anschriftenverzeichnis aufgeführte Mitglied des AK VGRdL gerichtet werden. Für Anregungen, Hinweise und Verbesserungsvorschläge ist der Arbeitskreis dankbar.

Stuttgart, im August 2023

Vorsitzende des Arbeitskreises
„Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen der Länder“

Dr. Anke Rigbers
Präsidentin des Statistischen Landesamtes
Baden-Württemberg

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| Zeichenerklärung | 5 |
| Heftmitte: Verwaltungsgliederung Deutschland 2023 | |
| Information zu den Revisionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder | 6 |
| Aufgabenverteilung im Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ | 7 |
| Rückblick | 8 |
| Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ | 10 |
| Die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Deutschland | 11 |
| Schematische Darstellung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen | 13 |
| Die Bedeutung der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft | 14 |
| Bruttoinlandsprodukt 2022 für Deutschland in Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen) | 17 |
| Bruttoinlandsprodukt | 18 |
| Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person (Arbeitsproduktivität) 2022 gegenüber 1991 nach Bundesländern (Karte) | 19 |
| Bruttowertschöpfung | 20 |
| Bruttowertschöpfung 2022 nach Bundesländern (Karte) | 21 |
| Arbeitnehmerentgelt | 22 |
| Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer (Lohnkosten) 2022 gegenüber 1991 nach Bundesländern (Karte) | 23 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 24 |
| Bruttoanlageinvestitionen zum Bruttoinlandsprodukt (Investitionsquote) 2020 nach Bundesländern (Karte) .. | 25 |
| Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte | 26 |
| Verfügbares Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner 2021 gegenüber 1991 nach Bundesländern (Karte) | 27 |
| Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte | 28 |
| Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte 2021 nach Bundesländern (Karte) | 29 |
| Veröffentlichungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ 2022/2023 .. | 30 |
| Anschriftenverzeichnis der Mitglieder des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ | 33 |
| Wirtschaftszweiggliederung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach WZ 2008 | 35 |

| | |
|--|-----------|
| Abkürzungsverzeichnis | 36 |
| Tabellenanhang | 37 |
| 1. Wirtschaftswachstum seit 1991 nach Bundesländern | 38 |
| 2. Bruttoinlandsprodukt – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern | 40 |
| 3. Arbeitsproduktivität seit 1991 nach Bundesländern | 42 |
| 4. Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept) seit 1991 nach Bundesländern | 44 |
| 5. Lohnkosten seit 1991 nach Bundesländern | 46 |
| 6. Investitionsquote seit 1991 nach Bundesländern | 48 |
| 7. Kapitalstock seit 1991 nach Bundesländern | 50 |
| 8. Bruttoanlageinvestitionen – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern | 52 |
| 9. Verfügbares Einkommen seit 1991 nach Bundesländern | 54 |
| 10. Verfügbares Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner seit 1991 nach Bundesländern | 56 |
| 11. Private Konsumausgaben – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern | 58 |
| 12. Private Konsumausgaben – in jeweiligen Preisen – je Einwohnerin bzw. Einwohner seit 1991 nach Bundesländern | 60 |
| 13. Sparen der privaten Haushalte seit 1991 nach Bundesländern | 62 |
| 14. Sparquote der privaten Haushalte seit 1991 nach Bundesländern | 64 |

Zeichenerklärung

– = nichts vorhanden (genau Null) bzw. keine Veränderung eingetreten

0 = Zahl ungleich Null, jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle

. = Zahl unbekannt oder geheim zu halten

... = Angabe fällt später an

X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Information zur Revision 2019 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder

Im Jahr 2019 fand in Deutschland – wie in den meisten Mitgliedstaaten der Europäischen Union – eine umfassende Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) einschließlich der Erwerbstätigenrechnung (ETR) statt. Die revidierten Ergebnisse der nationalen VGR wurden vom Statistischen Bundesamt erstmals am 14. August 2019 mit Angaben für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) insgesamt und am 27. August 2019 mit einer detaillierten Gliederung der Bruttowertschöpfung (BWS) nach Wirtschaftsbereichen veröffentlicht. Im Ergebnis ist das nominale BIP in Deutschland nach der Generalrevision 2019 im Durchschnitt etwas niedriger. Der Verlauf des preisbereinigten BIP bzw. die konjunkturelle Entwicklung sind weitgehend unverändert geblieben.

Erste, noch vorläufige Ergebnisse zur Revision 2019 der VGR auf Länderebene wurden mit der Halbjahresrechnung des BIP 2019 am 24. September 2019 vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ veröffentlicht. Berechnet wurde das Wirtschaftswachstum der Länder für das erste Halbjahr 2019 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Am 30. März 2020 folgten die revidierten Länderergebnisse zum BIP bzw. zur BWS sowie zum Arbeitnehmerentgelt (ANE) und zu den Bruttolöhnen und -gehältern (BLG) sowohl für die Berichtsjahre am aktuellen Rand bis 2019, als auch für die Rückrechnungsergebnisse für den Zeitraum bis 1991 zurück.

VGR-Generalrevision 2019

In den VGR einschließlich der ETR werden etwa alle fünf Jahre die Berechnungen und damit die Ergebnisse in sogenannten Generalrevisionen überarbeitet, wie zuletzt 2014 zur EU-weiten Einführung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010). Im Zuge der Generalrevisionen sollen insbesondere neue, international vereinbarte Konzepte, Definitionen und Klassifikationen eingeführt sowie methodische Verbesserungen und, soweit verfügbar, neue Datengrundlagen eingearbeitet werden, um neue ökonomische Sachverhalte adäquat und vergleichbar abbilden zu können.

Im Rahmen der VGR-Revision 2019 gab es keine maßgeblichen konzeptionellen Änderungen, vielmehr wurden insbesondere neue Datenquellen, geänderte Bezugs- und Basisdaten und Berechnungsmethoden berücksichtigt. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden und den Datennutzern weiterhin methodisch konsistente Zeitreihen zur Verfügung zu stellen, wurden die Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet. Die Daten von 1991 bis 2007 wurden dabei mittels mathematischer Rückrechnungsverfahren ermittelt und die Ergebnisse ab 2008 bis 2017 „originär“ sowie der aktuelle Rand (2018 bis 2019) mittels „Fortschreibung“¹ berechnet. Die nächste VGR-Generalrevision findet, EU-weit harmonisiert, voraussichtlich 2024 statt.

Die quantitativen Revisionseffekte auf das BIP fielen gering aus. Das BIP in jeweiligen Preisen erfuhr im Zuge der Revision exemplarisch für das Berichtsjahr 2016 auf Bundes-

ebene eine Absenkung des Niveaus um 0,8 %. Und auch auf Länderebene sind die Revisionsdifferenzen für das BIP 2016 in jeweiligen Preisen mit einer Schwankungsbreite von –2,1 % bis +0,5 % relativ moderat.

Von der Änderung der Bezugs- und Basisdaten im Rahmen der Revision waren vor allem das ANE und die Erwerbstätigen (ET) betroffen. So wurde bei der Berechnung des ANE auf Länderebene größtenteils die Datenquelle für die Durchschnittsverdienste geändert. Ab Revision 2019 werden diese im Wesentlichen aus einer Kombination der Angaben aus der Entgeltstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), der Verdienststrukturerhebung und der Arbeitskostenerhebung ermittelt. Vor der Generalrevision 2019 wurden als Quelle für die Durchschnittsverdienste vor allem die Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung genutzt.

Darüber hinaus haben auch die geänderten Bezugswerte durch die Revision in der regionalen ETR Auswirkungen auf die ANE-Berechnung. So wird seit dieser Generalrevision in der regionalen ETR das Statistische Unternehmensregister (URS) als Quelle für das Merkmal „Wirtschaftszweig“ (WZ) der erfassten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (AN) genutzt. Vor der Verwendung des URS kamen die Angaben zum Wirtschaftszweig aus verschiedenen Quellen, was teilweise eine Über- oder Untererfassung von ET mit sich brachte. Durch den Bezug dieses wichtigen Merkmals aus einer Datenquelle wird eine höhere Konsistenz erzielt, Doppel- und Untererfassungen werden minimiert. Gleichzeitig wird die Kohärenz mit der regionalen VGR erhöht, die in aller Regel den WZ des URS verwendet.

Zudem wurden im Rahmen der Revision 2019 die preisbereinigten Ergebnisse auf das neue Referenzjahr 2015 umgestellt. Dies hat auf die Veränderungsdaten der VGR-Ergebnisse jedoch keine Auswirkungen, da in den VGR die Berechnungen der preisbereinigten Größen seit der Revision 2005 auf den Preisen des jeweiligen Vorjahres beruhen und nicht auf den Preisen eines festen Basisjahres.

Informationen zur Generalrevision 2019 der regionalen ETR finden Sie auf den Internetseiten des Arbeitskreises unter <http://www.statistikportal.de/de/etr/generalrevision-2019>.

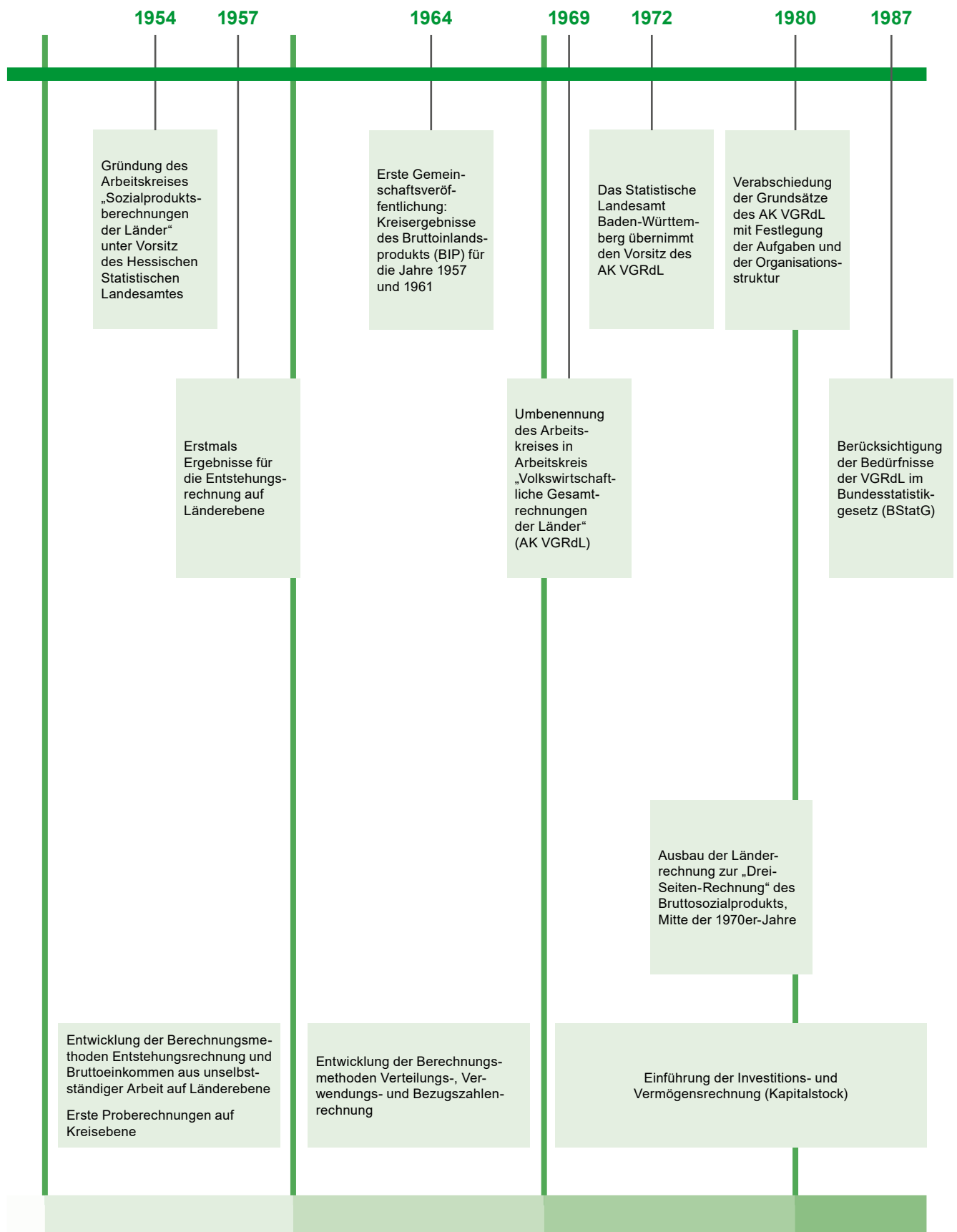
Weitere Informationen zur Generalrevision 2019 auf Bundesebene finden Sie auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes unter <http://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/AnkuendigungRevision2019.htm>.

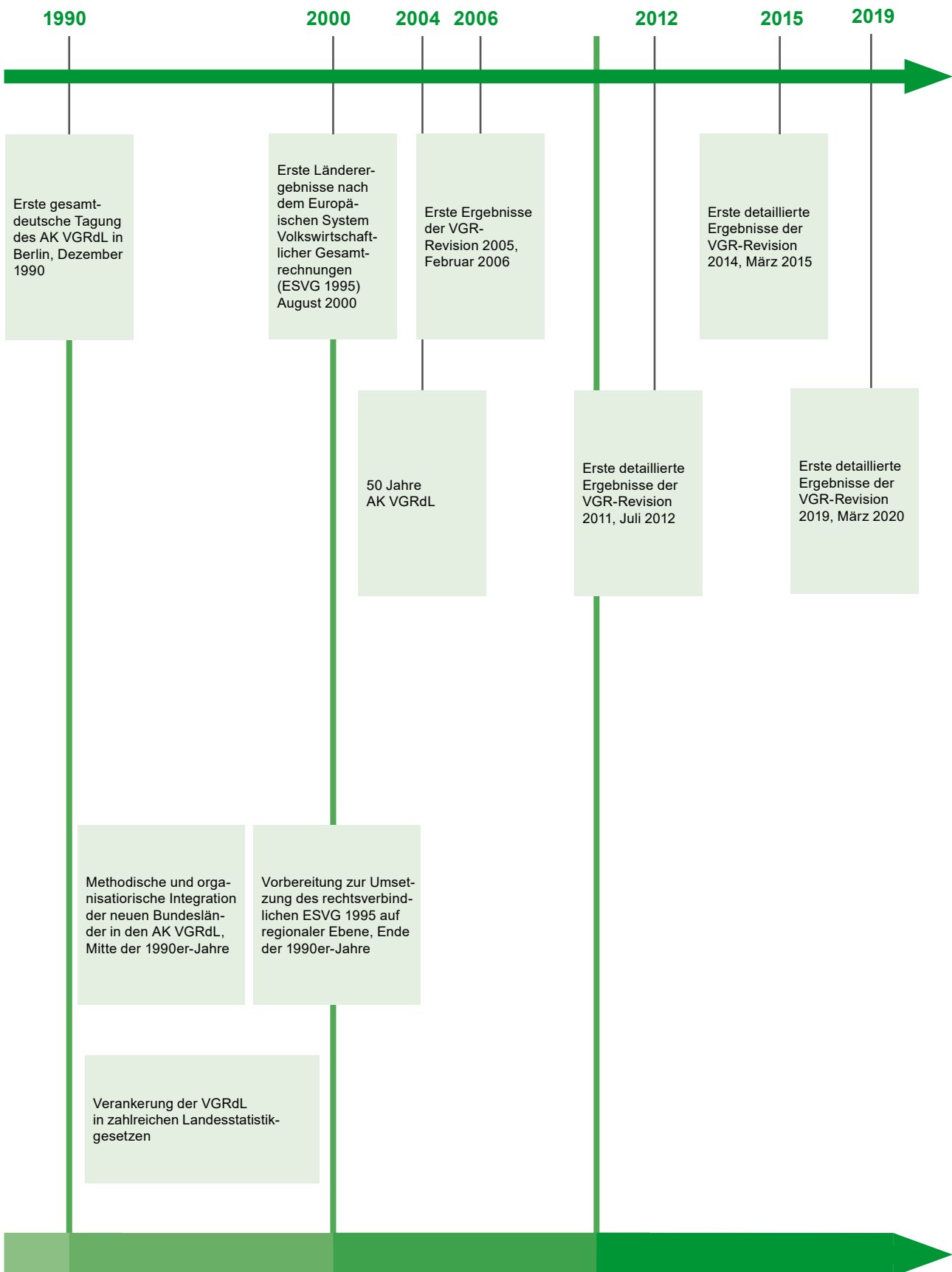
¹ Die in den regionalen VGR verwendeten Basisstatistiken weisen naturgemäß unterschiedliche Zeitabstände zwischen der Datenverfügbarkeit und dem Berichtszeitpunkt auf. Solange die für die Berechnung einer bestimmten VGR-Größe erforderlichen Basisstatistiken noch nicht vorliegen, wird für diese Größe für eine zeitnahe Ergebniserstellung mithilfe kurzfristiger, geeigneter Indikatoren auf Basis sogenannter Fortschreibungsverfahren ein vorläufiges Ergebnis ermittelt. Liegt die Ausgangsstatistik für die entsprechende Berichtsperiode vor, werden die endgültigen Ergebnisse in sogenannten Originärberechnungen mit einbezogen.

Aufgabenverteilung im Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

| Land | Koordinierungsaufgaben | WZ 2008 |
|--------------------------------|---|---------------------------|
| Baden-Württemberg | Federführung BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Anlagevermögen, Abschreibungen Maschinelle Aufbereitung sämtlicher VGR-Daten Methodendokumentation Gemeinschaftsveröffentlichungen | A A – T |
| Bayern | Fortschreibungen Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttowertschöpfung (BWS) Sekundäre Einkommensverteilung | A – T |
| Berlin und Brandenburg | Arbeitnehmerentgelt (ANE, Inlandskonzept) BWS Private Haushalte mit Hauspersonal Restposten | A – T (ohne O) T |
| Bremen | BWS Verkehr und Lagerei BWS Information und Kommunikation | H J |
| Hessen | Subventionen BWS Finanz- und Versicherungsdienstleister | A – T K |
| Mecklenburg-Vorpommern | Primäre Einkommensverteilung | |
| Niedersachsen | Sonderauswertung aus dem Unternehmensregister der statistischen Ämter des Bundes und der Länder | |
| Nordrhein-Westfalen | Bruttoanlageinvestitionen BWS Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden BWS Verarbeitendes Gewerbe BWS Energieversorgung BWS Wasserversorgung; Entsorgung u. Ä. | A – T B C D E |
| Rheinland-Pfalz | BWS Baugewerbe BWS Grundstücks- und Wohnungswesen | F L |
| Saarland | Produktions- und Importabgaben | A – T |
| Sachsen | BWS Gastgewerbe BWS Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister BWS Sonstige Unternehmensdienstleister BWS Erziehung und Unterricht BWS Gesundheits- und Sozialwesen | I M N P Q |
| Sachsen-Anhalt | Konsumausgaben der privaten Haushalte | |
| Hamburg und Schleswig-Holstein | BWS Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen BWS, ANE Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung Konsumausgaben des Staates | G O |
| Thüringen | BWS Kunst, Unterhaltung und Erholung BWS Sonstige Dienstleister anderweitig nicht genannt Bezugszahlen: Bevölkerung | R S |

Rückblick





Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Stimmberechtigte Mitglieder: Die Statistischen Ämter der Länder



Baden-Württemberg



Bayern



Berlin

und



Brandenburg



Bremen



Hamburg

und



Schleswig-Holstein



Hessen



Mecklenburg-Vorpommern



Niedersachsen



Nordrhein-Westfalen



Rheinland-Pfalz



Saarland



Sachsen



Sachsen-Anhalt



Thüringen

Weitere Mitglieder:



Statistisches Bundesamt

Gast:



Europäische Kommission

Eurostat

Statistisches Amt der Europäischen Union



vertreten durch: Landeshauptstadt Stuttgart –
Statistisches Amt Wirtschaft und Kultur

Die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Deutschland

Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Die regionalen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) für die Länder und Kreise der Bundesrepublik Deutschland werden vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL) erstellt. In diesem Arbeitskreis sind alle Statistischen Ämter der Bundesländer stimmberechtigte Mitglieder. In beratender Funktion sind das Statistische Bundesamt und das Statistische Amt für Wirtschaft und Kultur der Landeshauptstadt Stuttgart als Vertretung des Deutschen Städtetages ständige Mitglieder sowie als Gast das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat). Das federführende Statistische Landesamt Baden-Württemberg vertritt den Arbeitskreis nach außen.

Aufgaben und Ziele

Der AK VGRdL hat die Aufgabe, die Aggregate der regionalen VGR nach den konzeptionellen Grundlagen, Methoden und Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010) zu berechnen, zu veröffentlichen und die fristgerechte Lieferverpflichtung von Regionalergebnissen an Eurostat zu erfüllen.

Die Durchführung der regionalen VGR nach den Grundsätzen und konzeptionellen Grundlagen des ESGV sichert die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Regionalergebnisse in Deutschland sind immer auf die nationalen Ergebnisse abgestimmt. Die regionalen VGR liefern Ergebnisse für Bundesländer und alle kreisfreien Städte und Landkreise in Deutschland.

Regionale Größen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

In den regionalen VGR in Deutschland steht die Entstehungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Mittelpunkt. Anders als in den nationalen VGR kann aufgrund von Einschränkungen und Lücken der statistischen Basis und damit der Möglichkeiten zur Regionalisierung von Aggregaten der VGR in den Regionalrechnungen kein vollständiger Wirtschaftskreislauf und kein geschlossenes Kontensystem sowie kein Nachweis für alle Sektoren der Volkswirtschaft erstellt werden. Somit konzentrieren sich die regionalen VGR in Umfang und Gliederungstiefe auf einen für Regionen signifikanten Kern von Aggregaten.

Wichtige Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsaggregate, die im Rahmen der regionalen VGR dargestellt werden, enthält die Grafik auf Seite 13.

Berechnungsmethoden

Die Größen der regionalen VGR in Deutschland werden ausgehend von den Ergebnissen der nationalen VGR berechnet. Damit unterscheiden sich die VGR grundsätzlich von der Erhebung einzelner Tatbestände in den Fachstatistiken. Hier werden die Ergebnisse in der Regel von der kleinsten regionalen Ebene zur nächst höheren Ebene zusammengeführt. In den regionalen VGR verläuft die Berechnung genau umgekehrt. Das bedeutet, dass zuerst vom Statistischen Bundesamt ermittelte nationale Ergebnisse für Deutschland vorliegen, die im Anschluss zunächst auf die Bundesländer aufgeteilt werden. Die Länderergebnisse bilden wiederum die Ausgangswerte für die weitere regionale Verteilung auf die Kreise.

Regionalisierungsverfahren

Zur Regionalisierung sieht das ESGV 2010 zwei Methoden vor, die Bottom-Up-Methode und die Top-Down-Methode. Die Wahl der Methode ist abhängig von der Verfügbarkeit regionalspezifischer statistischer Ausgangsgrößen.

Bei der Bottom-Up-Methode werden die vorliegenden regionalspezifischen Basisstatistiken zur Berechnung herangezogen und sozusagen „von unten nach oben“ zusammengeführt. Dabei ergibt die Summe der so berechneten regionalen Ergebnisse zunächst einen Wert, dessen Abweichung vom nationalen Ergebnis noch über Koordinierung proportional auf die regionalen Ausgangswerte aufgeteilt wird.

Bei der Top-Down-Methode wird genau andersherum vorgegangen. Die nationalen Gesamtgrößen werden in Ermangelung regionalspezifischer Ausgangsgrößen auf die einzelnen Regionen verteilt. Die Verteilung erfolgt anhand von Schlüsselgrößen, die in möglichst engem Zusammenhang zu den zu berechnenden Aggregaten stehen und sie so genau wie möglich widerspiegeln. Im Ergebnis bildet bei jeder Methode die Summe der regionalen Werte das nationale Ergebnis.

Berechnungszeiträume

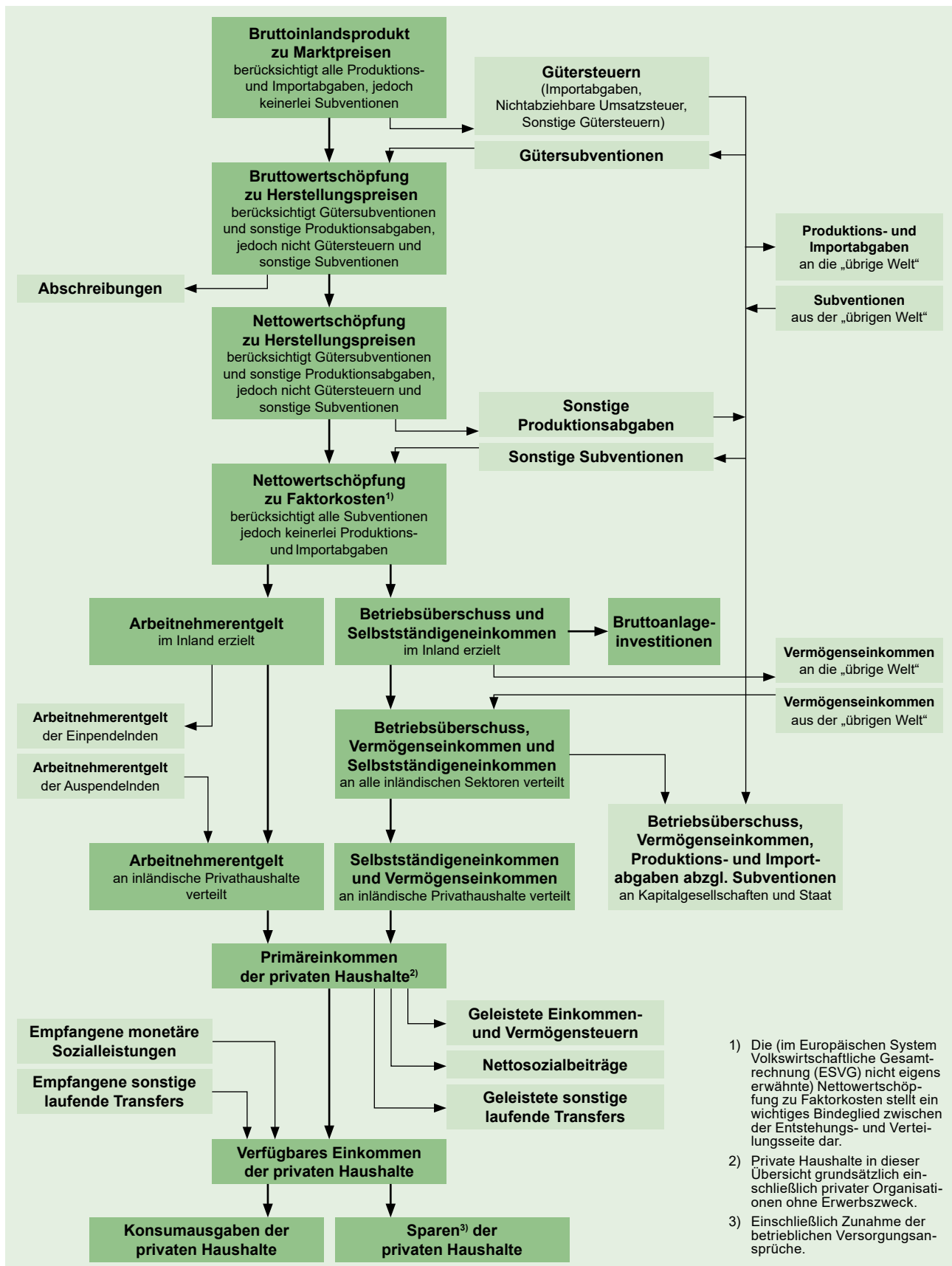
Für eine zeitnahe Ergebniserstellung finden in den VGR vielfach Fortschreibungsverfahren Verwendung, da eine Vielzahl statistischer Ausgangsgrößen aus Datenquellen stammt, die nicht unmittelbar nach Ablauf eines Berichtszeitraums vorliegen, sondern erst später sukzessive zur Verfügung stehen. Bei diesen Verfahren werden die vorliegenden Werte von VGR-Aggregaten mittels geeigneter Indikatoren, die die Entwicklung des jeweiligen Aggregats ähnlich genau widerspiegeln, fortgeschrieben. Diese Me-

thode wird vor allem bei der Berechnung des BIP und des Arbeitnehmerentgelts angewendet, an deren zeitnahen Ergebnissen ein sehr starkes Interesse von Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit besteht.

Die VGR-Aggregate werden – sobald weitere, vollständigere und präzisere Datenquellen vorliegen – in mehreren Schritten neu berechnet, zuletzt in sogenannten Originärberechnungen.

Zusätzlich zu den turnusmäßigen Überarbeitungen aufgrund der Vervollständigung der Ausgangsinformationen in den laufenden Berechnungen werden sogenannte große Revisionen in der Regel in fünfjährigem Abstand – zuletzt 2019 – durchgeführt. Sie dienen dazu, einen mittel- bis langfristig auftretenden Korrekturbedarf umzusetzen, neue Konzepte und gegebenenfalls neue Klassifikationen einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren sowie neue Datenquellen und Ergebnisse von Großzählungen einzubeziehen.

Schematische Darstellung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen



Die Bedeutung der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) verfolgen die Aufgabe, ein möglichst vollständiges quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Ablaufs und der damit verbundenen wirtschaftlichen Tätigkeiten und Vorgänge in der Volkswirtschaft einer Region für eine abgelaufene Periode zu geben. Dabei gilt es, die Zusammenhänge in einem Wirtschaftskreislauf zu verdeutlichen. In den VGR finden im Wesentlichen die Produktion, Verteilung und Verwendung von Waren und Dienstleistungen sowie die damit einhergehende oder auch daraus resultierende Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen ihren Niederschlag.

Entstehungsrechnung

Die Berechnung der Entstehungsseite – auch Entstehungsrechnung genannt – umfasst alle Transaktionen im Zusammenhang mit der Produktion von Waren und Dienstleistungen. Zentrale Größen der Entstehungsrechnung sind das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und die Bruttowertschöpfung (BWS). Die BWS ist eine Kennzahl der wirtschaftlichen Leistung der Wirtschaftsbereiche. Werden die Ergebnisse der einzelnen Wirtschaftsbereiche zusammengeführt, die Gütersteuern addiert und die Gütersubventionen abgezogen, erhält man das BIP. Die preisbereinigte Veränderung des BIP gegenüber dem Vorjahr bzw. einem Vergleichsjahr beschreibt das Wirtschaftswachstum bzw. die Wirtschaftsentwicklung.

Ergebnisse der regionalen VGR bestimmen auf europäischer Ebene maßgeblich die Verteilung der finanziellen Mittel aus den EU-Strukturfonds. So ist das BIP je Einwohnerin bzw. Einwohner (EW) auf der Ebene „NUTS 2“ (entspricht in Deutschland in der Regel der Ebene Regierungsbezirk) von sehr hoher Bedeutung, da es unter anderem das Kriterium für den Anspruch auf Fördermittel für die sogenannten Ziel-1- bzw. Ziel-„Konvergenz“-Gebiete (das heißt Regionen mit Entwicklungsrückstand) ist. Das BIP stellt ferner eine wichtige Bezugsgröße der EU-Strukturindikatoren dar. Dies betrifft z. B.:

- Arbeitsproduktivität der Erwerbstätigen bzw. auf der Grundlage der Arbeitsvolumina (BIP je erwerbstätige Person (ET) bzw. je geleistete Arbeitsstunde der ET),
- Öffentliche Bildungsausgaben in Prozent des BIP,
- Informations- und Kommunikationstechnologieausgaben in Prozent des BIP.

Datennutzende im Inland sind vor allem Ministerien und Verwaltungen, Kammern und Verbände, Forschungseinrichtungen und Hochschulen, Banken und andere Unternehmen sowie Medien und Privatpersonen. So werden die Informationen zum Wirtschaftswachstum von großen Ratingagenturen zur Einschätzung der Kreditfähigkeit von Ländern im Rahmen ihrer Länderrankings mit herangezogen. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwicklung

der Arbeitsproduktivität mit betrachtet. Ferner ist das BIP bzw. die BWS (in jeweiligen Preisen) je ET oder je geleistete Erwerbstätigenstunde ein wichtiger Indikator, an den private Investoren unter anderem ihre Standortentscheidungen knüpfen, die wiederum Arbeitsplätze, die regionale Wirtschaftsleistung und die jeweiligen Steuereinnahmen beeinflussen. Anhand dieser Größen lassen sich zudem vergleichbare Aussagen zum Prozess der Angleichung Ost- an Westdeutschland treffen.

Auf der Basis von Kreisergebnissen zur BWS kann die Ausgewogenheit der Wirtschaftsstruktur von Regionen eingeschätzt und bei Defiziten die Ansiedlung von Unternehmen gefördert werden. Weitere regionale Förderentscheidungen orientieren sich ebenfalls am BIP je ET der Regionen. Gleichzeitig dient es als Indikator zur Überprüfung des Einflusses regionaler Förderprogramme oder besonderer Förderpräferenzen z. B. bei Gebieten mit besonderen Entwicklungsaufgaben (GmbE).

Auf regionale Ergebnisse zum BIP und zur BWS stützten sich in der Vergangenheit auch geldpolitische Entscheidungen des Zentralbankrates der Bundesbank im Rahmen der Konjunktur- und Strukturanalysen. Gleichzeitig stellen diese Regionalergebnisse Ausgangsgrößen für die Konjunkturprognosen von Wirtschaftsforschungsinstituten dar.

Einkommensentstehungsrechnung

Die Einkommensentstehungsrechnung ist ein anderer Bestandteil der regionalen VGR und wird formal der Verteilungsrechnung zugeordnet. Ihre zentralen Größen sind das nach Wirtschaftsbereichen berechnete Arbeitnehmerentgelt (ANE) sowie der Betriebsüberschuss bzw. das Selbstständigeneinkommen. Beide Einkommensgrößen zeigen, wie sich die im laufenden Produktionsprozess entstandene Wertschöpfung als Einkommen auf die Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital verteilt. Die Einkommensentstehungsrechnung ist damit elementare Rechengrundlage für die eigentliche Verteilungsrechnung.

Unter den regionalen Ergebnissen kommt den Bruttolöhnen und -gehältern (BLG), die Bestandteil des ANE sind, im Rahmen der Ermittlung der Rentenanpassung eine sehr hohe Bedeutung zu.

Aus den Kreisergebnissen zum ANE werden ergänzende Informationen zur regionalen Wirtschaftsstruktur gewonnen und bei strukturpolitischen Förderentscheidungen zur Unternehmensansiedlung mit herangezogen. Die regionalen Lohnkosten (ANE je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer (AN) bzw. je geleistete Arbeitsstunde der AN) sind unter anderem ein wichtiger Indikator für Standortentscheidungen privater Investoren. Mithilfe der Lohnkosten können weitere Aussagen zum Prozess der Angleichung Ost- an Westdeutschland getroffen werden. Sie fließen zudem in die Lohnstückkosten

(Lohnkosten/Arbeitsproduktivität [BIP bzw. BWS {in jeweiligen Preisen} je ET bzw. je geleistete Arbeitsstunde der ET]) ein, auf die bei Betrachtungen der Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität von Regionen und/oder Wirtschaftsbe- reichen ebenfalls häufig zurückgegriffen wird.

Verteilungsrechnung

Die Verteilungsrechnung ist ein weiteres Teilgebiet der regionalen VGR und knüpft an die Ergebnisse der Einkommensentstehungsrechnung an. Sie weist die primäre und sekundäre Verteilung der im volkswirtschaftlichen Produktionsprozess entstandenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus. Gleichzeitig werden die Einkommensströme von und an die übrige Welt berücksichtigt. Neben dem Bruttonationaleinkommen sind das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen wichtige Größen der Verteilungsrechnung.

Ein Vergleich der regionalen Ergebnisse des Primäreinkommens mit denen zur BWS liefert Aussagen darüber, inwiefern die im laufenden Produktionsprozess entstandene Wertschöpfung als Einkommen in den jeweiligen Regionen verbleibt. Auf der Grundlage der regionalen Primäreinkommensergebnisse kann die Ausgewogenheit der regionalen Einkommensstruktur eingeschätzt und durch die Ergebnisse zum verfügbaren Einkommen die sozialpolitisch motivierte Korrektur durch das Umverteilungssystem betrachtet werden.

Insbesondere das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte liefert detaillierte Informationen über die materielle Lage privater Haushalte in den einzelnen Regionen (Länder- und Kreisebene). Die Ergebnisse zum verfügbaren Pro-Kopf-Einkommen gewähren z. B. Aussagen zum Prozess der Angleichung Ost- an Westdeutschland. Mittelbar lassen sich aus dem Niveau und der Entwicklung des verfügbaren Einkommens Aussagen über die Kaufkraft der privaten Haushalte ableiten, wobei die Preisentwicklung noch unberücksichtigt bleibt. An die nominale Kaufkraft knüpfen z. B. die Vertreterinnen und Vertreter des Einzelhandels, des Freizeit-, Sport- und Unterhaltungsgewerbes, der Kredit- und Versicherungswirtschaft, Handwerkerinnen und Handwerker, Vermieterinnen und Vermieter sowie Konsumgüterproduzierende ihre Geschäftserwartungen. Sie können dabei ihre Werbeplanung und das Direktmarketing, ihre Vertriebsplanung, die Einteilung marktgerechter Verkaufsgebiete, ihre Verkaufsplanung und Verkaufskontrolle sowie Standortforschung an den regionalen Ergebnissen zum verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte ausrichten.

Verwendungsrechnung

Die Verwendungsrechnung als weiterer Baustein der regionalen VGR weist die letzte inländische Verwendung sowie die Ein- und Ausfuhr der produzierten Sachgüter und Dienstleistungen nach. Ihre zentralen Größen sind die

Bruttoanlageinvestitionen, die Privaten Konsumausgaben, die Konsumausgaben des Staates und der Restposten, in den die Vorratsveränderungen, die Nettozugänge an Wert- sachen sowie der Außenbeitrag einfließen. Die Summe der Verwendungsaggregate ergibt das BIP.

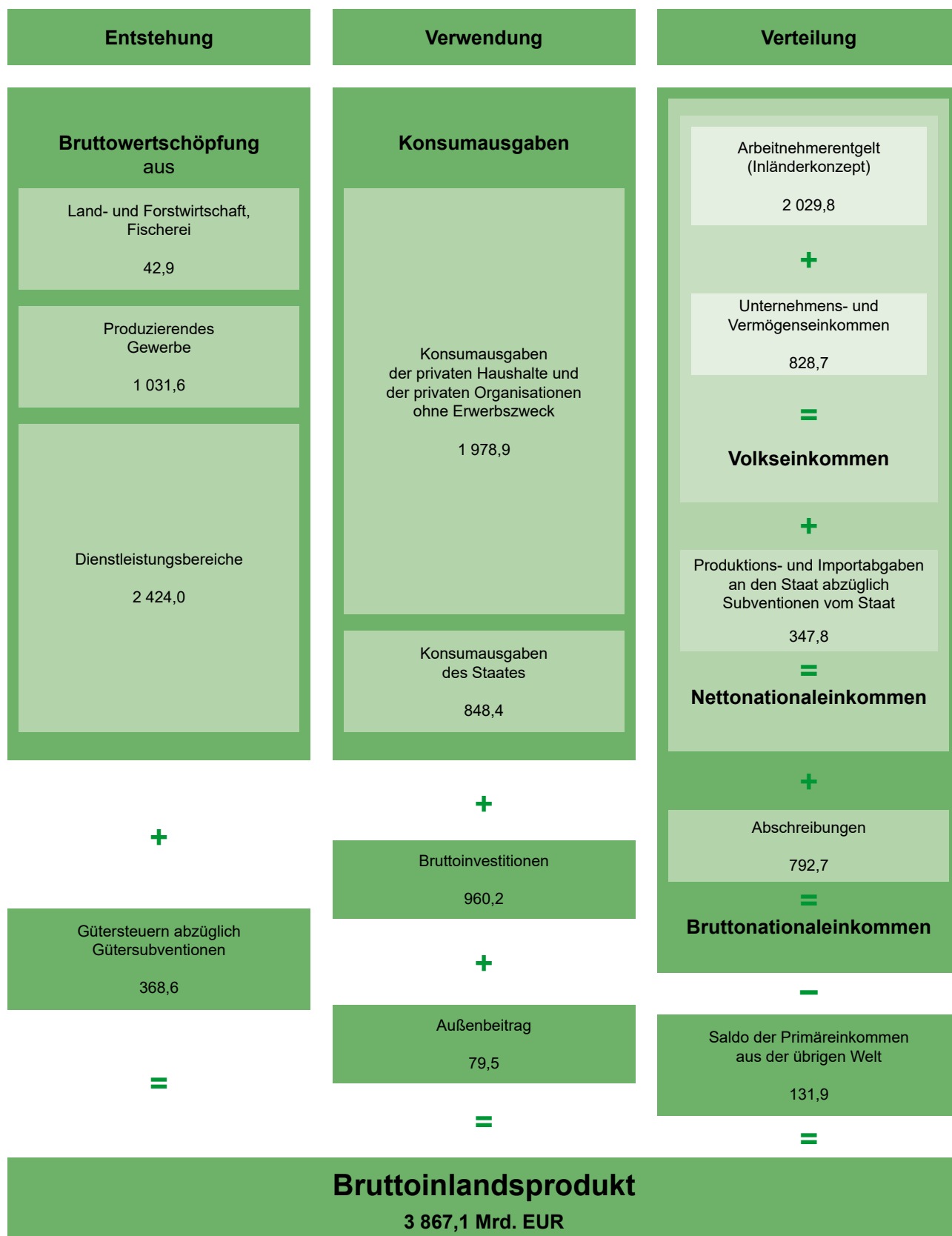
Aus den regionalen Ergebnissen der Bruttoanlageinvestitionen können Informationen über die Finanzmittel gewonnen werden, welche in die einzelnen Regionen bzw. Wirtschaftsbereiche geflossen sind. Sie sichern bzw. führen zu neuen Arbeitsplätzen in den einzelnen Ländern. An die Bruttoanlageinvestitionen knüpfen sich regionale bzw. sektorale Wachstumserwartungen. Sie können weitere Investitionen nach sich ziehen. Allgemein schlagen sich Investitionen in einer steigenden Investitionsquote (jetzt: Anteil der Bruttoanlageinvestitionen [in jeweiligen Preisen] am BIP in jeweiligen Preisen) nieder. Da sich regional getätigte Bruttoanlageinvestitionen mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung wachstumssteigernd auf das BIP auswirken, verringert sich in der Folgezeit die Investitionsquote wieder.

Die Privaten Konsumausgaben umfassen die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke. Aus der regionalen Verteilung der Privaten Konsumausgaben auf Länderebene ziehen die Vertreter aus Wirtschaft und insbesondere des Handels wichtige Informationen über das Kaufverhalten in einzelnen Regionen und deren Entwicklung in der Zeit. Niedrige Private Konsumausgaben (meist in ländlichen Gebieten) können indes auch wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Erschließung der Infrastruktur veranlassen.

Die Konsumausgaben des Staates enthalten vom Staat selbst produzierte Güter und Dienstleistungen (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden. Besonders die staatlichen Konsumausgaben für Güter und Dienstleistungen sind für die Binnenkonjunktur der Länder von Bedeutung. Demgegenüber werden rückläufige Konsumausgaben des Staates zur Reduzierung der Staatsausgaben und -verschuldung gefordert.

Eine weitere Komponente der Verwendungsrechnung ist der Außenbeitrag. Allerdings lässt sich im System der VGR dieser Saldo zwischen den Ex- und Importen nur auf der nationalen, nicht aber auf der regionalen Ebene ermitteln. Die Darstellung des Außenbeitrags in der Regionalrechnung würde erfordern, dass auch die Waren- und Dienstleistungsströme zwischen den einzelnen Ländern in Deutschland bekannt sind. Dazu liegen jedoch keine Informationen vor. Insofern sind die VGR der Länder ein offenes Kreislaufsystem. Der Außenbeitrag ist in der Länderrechnung im Restposten enthalten.

Bruttoinlandsprodukt 2022 für Deutschland in Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)



Berechnungsstand: Februar 2023.

Bruttoinlandsprodukt

Bei der Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wird zunächst die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen aller Wirtschaftsbereiche aufaddiert. Anschließend wird der Saldo aus Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen hinzugezählt. Durch die Berücksichtigung dieses Saldos ergibt sich das Marktpreiskonzept, das für die Bewertung des BIP heranzuziehen ist. Das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010, das rechtsverbindlich die Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) aller EU-Mitgliedstaaten vorgibt, empfiehlt für die regionalen VGR eine Pauschalverteilung dieses Saldos. Pauschal bedeutet, dass der von der nationalen VGR für Deutschland insgesamt ermittelte Saldo – unabhängig von den tatsächlich örtlich entstandenen Gütersteuern und -subventionen – proportional im Verhältnis zur regionalen Bruttowertschöpfung (BWS) auf die Länder verteilt wird. Gütersteuern sind alle Steuern, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind, wie z. B. die Mehrwertsteuer, Importabgaben, die Tabak- und Versicherungssteuer. Gütersubventionen sind ebenfalls solche Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder importierten Ware oder Dienstleistung geleistet werden, wie z. B. Importsubventionen. Nach dem neuen ESVG 2010 werden – als quantitativ bedeutendste Änderung – die Leistungen für Forschung und Entwicklung (FuE) als Investitionen verbucht.

Das BIP kann in jeweiligen Preisen (nominal) oder preisbereinigt und somit frei von Preiseinflüssen dargestellt werden. Bei der Bewertung der Waren und Dienstleistungen in jeweiligen Preisen werden die Preise des jeweiligen Berichtsjahres, bei der Bewertung zu Vorjahrespreisen hingegen die Preise des jeweiligen Vorjahres zugrunde gelegt (Vorjahrespreisbasis). So wird das preisbereinigte BIP für 2022 in Preisen des Jahres 2021, bzw. für 2021 in Preisen des Jahres 2020 abgebildet. Dies hat den Vorteil, dass immer die aktuellen Preis- und Güterrelationen berücksichtigt werden. Durch Verkettung (chain-linking) der

Einzelergebnisse (zu Vorjahrespreisen) werden langfristige Vergleiche der preisbereinigten Werte möglich, wie beispielsweise des preisbereinigten BIP als Vergleichsgröße, um die Entwicklung der mengenmäßigen Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft bewerten zu können.

Das BIP ist der zentrale Indikator für Wachstum und Konjunktur. Unter Wirtschaftswachstum wird gemeinhin die Veränderung des preisbereinigten BIP zum Vorjahr verstanden. Beim strukturellen Vergleich einzelner Regionen oder Wirtschaftsbereiche untereinander werden dagegen generell nominale Größen verwendet.

Das BIP bezogen auf die Anzahl der Erwerbstätigen (ET) gibt Auskunft über die Arbeitsproduktivität. Im Hinblick auf die immer mehr an Bedeutung gewinnende Teilzeit- und geringfügige Beschäftigung ist jedoch der Bezug auf das Arbeitsvolumen, das heißt auf die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller ET, das zutreffendere Produktivitätsmaß. Wirtschaftsbereiche bzw. Regionen mit einem höheren Anteil an Teilzeitbeschäftigten werden bei einem Bezug ihrer Wirtschaftsleistung auf die Zahl der ET unproduktiver dargestellt als sie in Wirklichkeit sind. Der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“, dem unter anderem die Berechnung der regionalen Erwerbstätigkeit obliegt, berechnet zusätzlich das „Arbeitsvolumen“ nach Wirtschaftsbereichen. Somit kann die aussagefähigere Produktivitätskennziffer BIP je Arbeitsstunde ermittelt werden. Es sollte außerdem berücksichtigt werden, dass das BIP nicht ausschließlich durch den Faktor Arbeit geprägt ist, sondern als Gesamtergebnis wirtschaftlicher Aktivitäten zustande kommt. Die Höhe der wirtschaftlichen Leistung ist ebenso bestimmt von der Ausstattung mit Maschinen bzw. deren Modernisierungsgrad oder etwa der Infrastruktur.

Im europäischen und internationalen Vergleich ist es zudem üblich, zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität und somit des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes einzelner Regionen deren BIP bezogen auf die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner (EW) heranzuziehen.

Das BIP ist nicht nur Grundlage für politische Entscheidungen und Standortbestimmungen, sondern findet seinen Niederschlag explizit in den Niederschriften der Maastrichter Verträge. Es ist das rechtsverbindliche Maß für die fiskalischen Maastricht-Kriterien. Im Vertrag von Maastricht ist festgelegt, dass in den Mitgliedstaaten der EU das öffentliche Defizit 3 % des BIP nicht übersteigen darf. Der öffentliche Schuldenstand darf maximal 60 % des BIP erreichen. Des Weiteren richten sich etwaige Fördergelder aus dem EU-Strukturfondsprogramm für die benachteiligten Regionen Europas nach dem auf die jeweilige Einwohnerzahl bezogenen BIP.

Definition des Bruttoinlandsprodukts

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

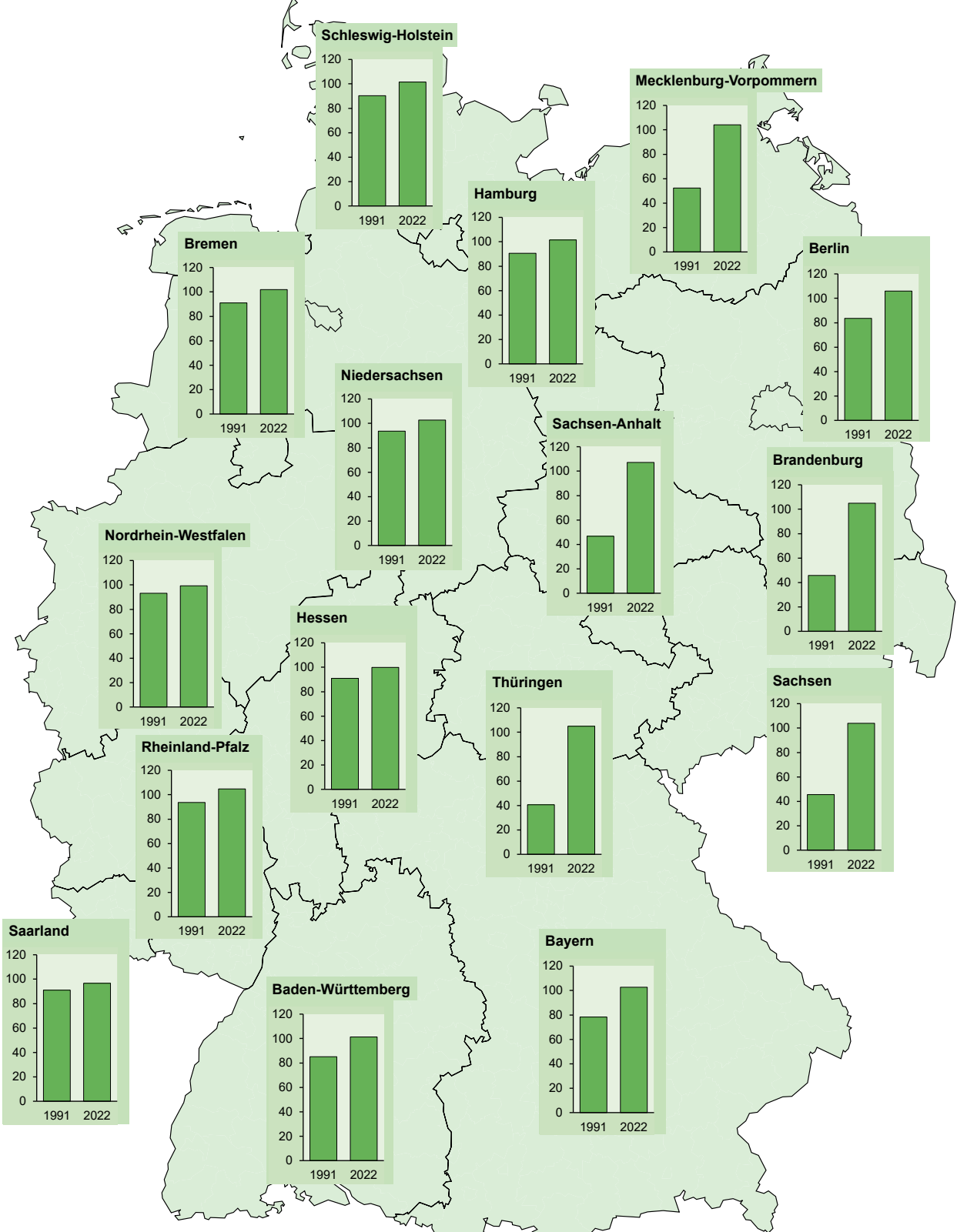
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

+ Gütersteuern

– Gütersubventionen

= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

Bruttoinlandsprodukt*) je erwerbstätige Person (Arbeitsproduktivität) 2022 gegenüber 1991 nach Bundesländern Index 2015 = 100



*) preisbereinigt, verkettet

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ist in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) ein bedeutendes Aggregat der Entstehungsrechnung. Sie wird für einzelne Wirtschaftsbereiche, Bundesländer sowie für kreisfreie Städte und Kreise berechnet und veröffentlicht. Die BWS gibt den Wert der wirtschaftlichen Leistung für die einzelnen Wirtschaftsbereiche an und umfasst somit grundsätzlich alle entgeltlich erzeugten Waren und Dienstleistungen. Nicht wertschöpfungswirksam im Sinne der VGR sind unentgeltliche Tätigkeiten wie z. B. Arbeiten im eigenen Haushalt oder ehrenamtliche Aktivitäten.

Die BWS (zu Herstellungspreisen) der Wirtschaftsbereiche wird in der Regel aus der Differenz der Produktionswerte (zu Herstellungspreisen) und der Vorleistungen (zu Anschaffungspreisen) bestimmt. Aufgrund dieser unterschiedlichen Bewertungen enthält die BWS nicht die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen.

Eine Ausnahme von dieser subtraktiven Berechnungsmethode gilt für die sogenannten „Nichtmarktproduzenten“ aus den Sektoren Staat und private Organisationen ohne Erwerbzweck, deren Leistungen für die Allgemeinheit überwiegend ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt werden. Hier wird die BWS durch Addition der Aufwandsposten dieser Institutionen ermittelt, wie z. B. Einkommen aus unselbstständiger Arbeit, Produktionssteuern, Abschreibungen usw.

Die Produktionswerte der Unternehmen stellen den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen aus eigener Produktion sowie von Handelsware an andere in- und ausländische Wirtschaftseinheiten dar, vermehrt um den Wert der Bestandsveränderung an Halb- und Fertigwaren aus eigener Produktion und um den Wert der selbst erstellten Anlagen. Zu den Verkäufen rechnen in den VGR auch die Einnahmen aus der Vermietung von Wohnungen und gewerblichen Anlagen sowie der Eigenkonsum der Unternehmer. Der Wert der Verkäufe schließt die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer nicht ein.

Definition der Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfasst den Wert der wirtschaftlichen Leistung der Wirtschaftseinheiten bzw. der Wirtschaftsbereiche innerhalb einer bestimmten Periode.

Die Bruttowertschöpfung errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} & \text{Produktionswert zu Herstellungspreisen} \\ - & \text{Vorleistungen} \\ = & \text{Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen} \end{aligned}$$

Der Produktionswert eignet sich allerdings nur sehr bedingt zur Messung der wirtschaftlichen Leistung, da in ihm auch die von anderen wirtschaftlichen Einheiten produzierten Vorprodukte enthalten sind. Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden diese Vorleistungen vom Produktionswert abgezogen. Unter Vorleistung ist der Wert der Waren und Dienstleistungen zu verstehen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen in- und ausländischen Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht haben. Die Vorleistungen umfassen außer Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen, Brenn- und Treibstoffen und anderen Materialien auch Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, gewerbliche Mieten, Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer, von anderen Unternehmen durchgeführte Lohnarbeiten, Transportkosten, Postgebühren, Anwaltskosten, Benutzungsgebühren für öffentliche Einrichtungen usw. In der Regel schließen Vorleistungen nicht die eingesetzte Handelsware ein, da auch der Produktionswert von Handelsaktivitäten nur in Höhe des Dienstleistungsentgelts gebucht wird. Zusätzlich werden die „unterstellten Bankgebühren“ als „Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)“ berücksichtigt und nach den verwendenden Sektoren und Wirtschaftsbereichen direkt für Produktionswert und Vorleistungen aufgeteilt. Eine weitere Größe, die zusätzlich zur BWS beiträgt, sind selbsterstellte und erworbene Leistungen für Forschung und Entwicklung, ebenfalls ermittelt nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren.

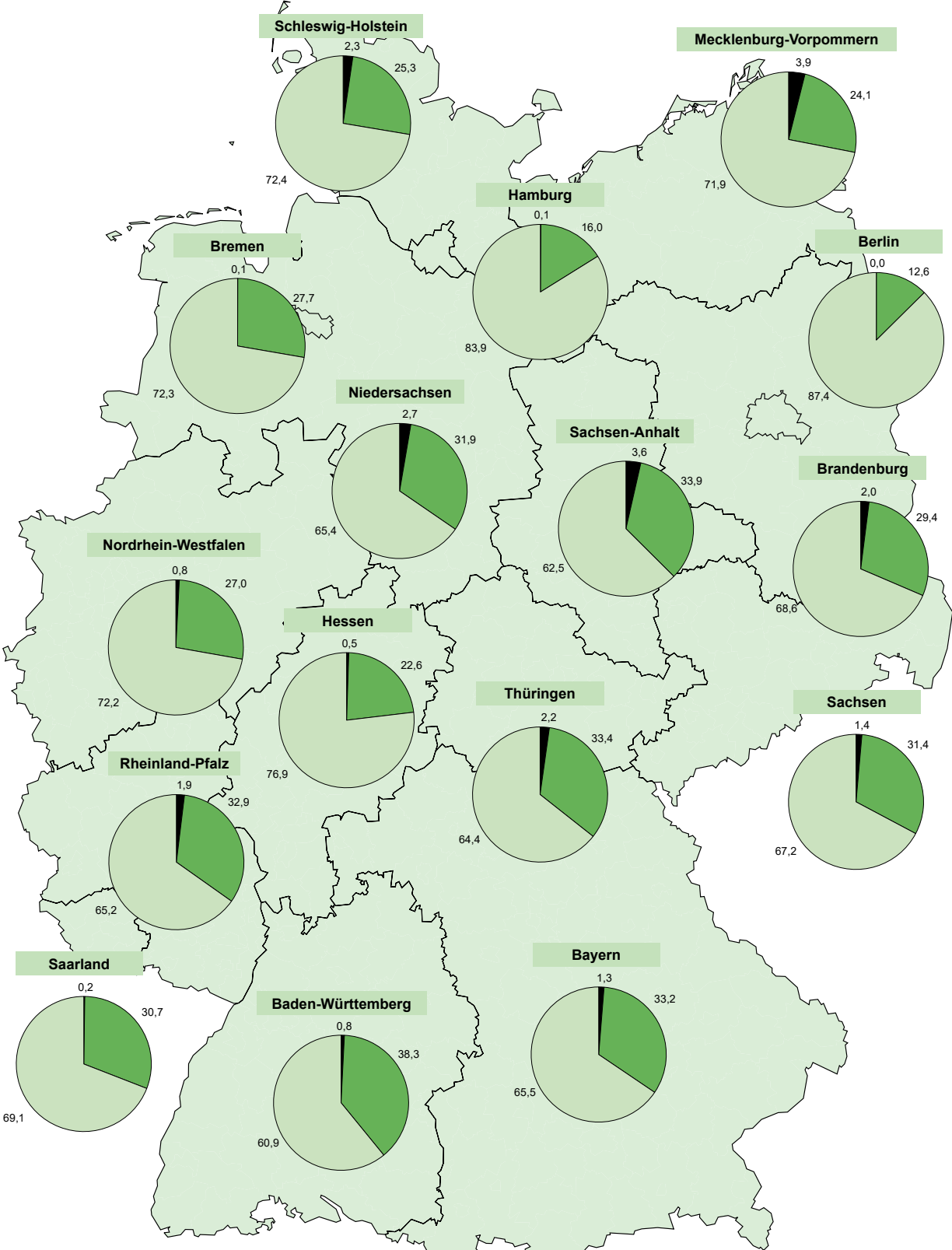
Die so berechnete BWS von Unternehmen ergibt aufsummiert die BWS der Wirtschaftsbereiche und Regionen. Nach Addition der Gütersteuern und Subtraktion der Gütersubventionen von der BWS der Gesamtwirtschaft ergibt sich schließlich das Bruttoinlandsprodukt.

Damit wird die Wirtschaftsleistung in den Ländern, Landkreisen und kreisfreien Städten dargestellt. Die BWS ist somit ein wichtiger Indikator für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft bei der Analyse und Prognose von Konjunktur, Wachstum, Struktur und Entwicklung der Gesamtwirtschaft sowie für den Vergleich der Wirtschaft von Regionen oder der langfristigen strukturellen Veränderung von Wirtschaftsbereichen zueinander. Zusätzlich ist auch der Vergleich der Produktivität (BWS je erwerbstätige Person) zwischen einzelnen Regionen und Wirtschaftsbereichen eine aufschlussreiche Kenngröße.

Seit dem Berichtsjahr 2000 wird über die Größe „Arbeitsvolumen“ auch die BWS je Arbeitsstunde ausgewiesen. Damit wird der Quantifizierung des Arbeitsinputs (unterschiedliche Anteile der Teilzeitbeschäftigung) besser Rechnung getragen als mit dem reinen Pro-Kopf-Bezug. Mit der regionalen BWS steht eine Datengrundlage bereit, die eine Beurteilung erlaubt, ob ein Wirtschaftsbereich bzw. eine Region im Verhältnis zu anderen Wirtschaftsbereichen bzw. Regionen relativ viel oder weniger gewachsen ist.

Bruttowertschöpfung*) 2022 nach Bundesländern

Anteil der Wirtschaftsbereiche in % Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Produzierendes Gewerbe Dienstleistungsbereiche



*) in jeweiligen Preisen

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Grifik: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (ANE) umfasst Bruttolöhne und -gehälter (BLG) sowie tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber (AG). Nicht dazu zählt das Einkommen von Selbstständigen oder deren mithelfenden Familienangehörigen. Erfasst werden sämtliche Geld- und Sachleistungen, die der AG für die Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (AN) aufwendet. Das ANE stellt also nicht nur eine Einkommensgröße der AN dar, sondern ist auch eine wichtige gesamtwirtschaftliche Kostengröße, die den Aufwand für den Produktionsfaktor Arbeit weitgehend abbildet. Das ANE wird sowohl als geleistetes Arbeitnehmerentgelt (Arbeitsortprinzip), als auch als empfangenes Arbeitnehmerentgelt (Wohnortprinzip) nachgewiesen. Der Unterschied zwischen beiden Größen entsteht aus dem Saldo der ANE der Pendlerinnen und Pendler, also der AN, die nicht an ihrem Wohnort arbeiten.

Mithilfe des Einkommensaggregats ANE können weitere gesamtwirtschaftliche Größen wie die Lohnquote oder die Lohnstückkosten berechnet werden. Die Lohnquote ist der Anteil der empfangenen Arbeitnehmerentgelte (Wohnortprinzip) am Volkseinkommen. Die Lohnstückkosten sind die Lohnkosten (ANE je AN bzw. je Arbeitnehmerstunde) in Relation zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person (ET) bzw. je Erwerbstätigenstunde).

Weiterhin ist die Entwicklung der Durchschnittsverdienste (ANE bzw. BLG je AN) ein wichtiger Indikator für politische Entscheidungen. Beispielsweise geht die Entwicklung der BLG als Grundlage der jährlichen Rentenanpassungen in Deutschland in die Rentenformel ein.

Definition des Arbeitnehmerentgelts

Das Arbeitnehmerentgelt errechnet sich wie folgt:

$$\begin{array}{l} \text{Bruttolöhne und -gehälter} \\ + \quad \text{Sozialbeiträge der Arbeitgeberinnen} \\ \quad \quad \text{und Arbeitgeber} \\ \hline = \quad \text{Arbeitnehmerentgelt} \end{array}$$

Die Berechnung des ANE sowie der BLG in Bundesländern und Kreisen ermöglicht den regionalen Vergleich von Einkommensgrößen hinsichtlich ihres Niveaus, der Struktur und Entwicklung.

Die BLG umfassen alle Löhne und Gehälter vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der AN, die den

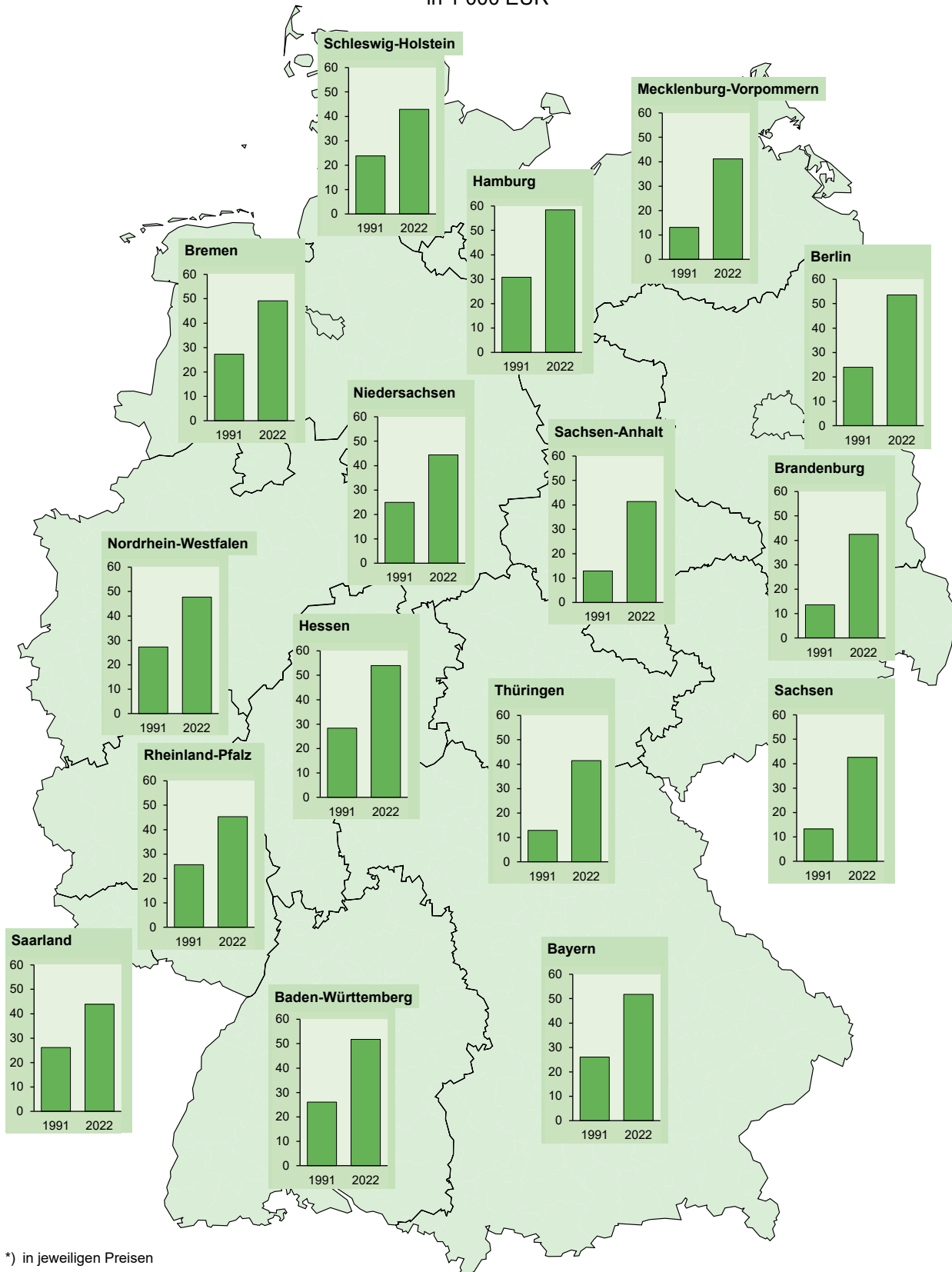
AN aus ihren Arbeits- und Dienstverhältnissen zufließen. Einbezogen wird eine Vielzahl anderer Einkommensbestandteile (z. B. Erschwerniszulagen oder Familien- und Kinderzuschläge). Dazu gehören weiterhin Vergütungen der Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter und Vergütungen für den Mehraufwand von Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten. Enthalten sind auch Naturalvergütungen, die als geldwerter Vorteil gemessen werden, der dem AN durch unentgeltliche oder verbilligte Überlassung von Waren und Dienstleistungen durch den AG entsteht. Auch Lohnfortzahlungen für ausgefallene Arbeitszeit (u. a. Feiertage, Urlaub) und Jahressonderzahlungen sind eingeschlossen. Hinzugerechnet werden außerdem BLG aus nebenberuflichen Beschäftigungsverhältnissen bzw. geringfügigen abhängigen Tätigkeiten.

Die Sozialbeiträge der AG schließen die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Renten-, Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung ein, außerdem vertraglich vereinbarte oder freiwillig vom AG übernommene sowie unterstellte Sozialbeiträge im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung und weiterer Beihilfen und Unterstützungen für gegenwärtig oder früher beschäftigte AN.

Das ANE bzw. die BLG werden auf Grundlage der jahresdurchschnittlichen Anzahl der AN, der entsprechenden Durchschnittsverdienste in den Wirtschaftszweigen und weiterer Daten zu den Sozialbeiträgen berechnet. Dabei wird nach Arbeitnehmergruppen (Arbeiter, Angestellte, Beamte und marginal Beschäftigte) differenziert. Dadurch werden die deutlich kürzeren Arbeitszeiten und geringeren Durchschnittsverdienste von ausschließlich geringfügig Beschäftigten berücksichtigt.

Zu den AN zählt, wer als Arbeiterin bzw. Arbeiter, Angestellte bzw. Angestellter, Beamtin bzw. Beamter, RichterIn bzw. Richter, Soldatin bzw. Soldat, Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildende bzw. Auszubildender, Praktikantin bzw. Praktikant oder Volontärin bzw. Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter. Dabei ist die Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit unerheblich, sodass auch marginal Beschäftigte dazu gehören. Das sind Personen, die keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation als erwerbstätig gelten, wenn sie in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen in Deutschland hauptsächlich ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten, den sogenannten „Ein-Euro-Jobs“.

**Arbeitnehmerentgelt*) je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer (Lohnkosten)
2022 gegenüber 1991 nach Bundesländern**
in 1 000 EUR



*) in jeweiligen Preisen

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Grafik: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen (BAI) sind eine wichtige Nachfragegröße in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Zusammen mit den Konsumausgaben von Staat, privaten Haushalten und Organisationen ohne Erwerbszweck sowie dem Saldo von Exporten und Importen bilden sie die Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Die Entwicklung der BAI hat einen direkten Einfluss auf die Konjunktur und das Wirtschaftswachstum in den Ländern und Regionen, da die Investitionen einen starken Einkommens- und Beschäftigungseffekt ausüben. Zusätzlich ist auch das Verhältnis der BAI zur Produktion, die sogenannte Investitionsquote, sehr aufschlussreich. Sie ist definiert als Anteil der BAI am BIP. Die Investitionsquote gibt an, ob im Verhältnis zur Produktion relativ viel oder wenig investiert worden ist.

Besonders vor dem Hintergrund einer zunehmenden Globalisierung der Wirtschaftsprozesse und einer damit einhergehenden Verlagerung von Investitionen ins Ausland, sind die Höhe und die Struktur sowie der zeitliche Verlauf der BAI von großem Interesse für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Die BAI umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschließlich eingeführter und selbst erstellter Anlagen) sowie die Käufe gebrauchter Anlagen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen (Saldo). Als Anlagen werden im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen.

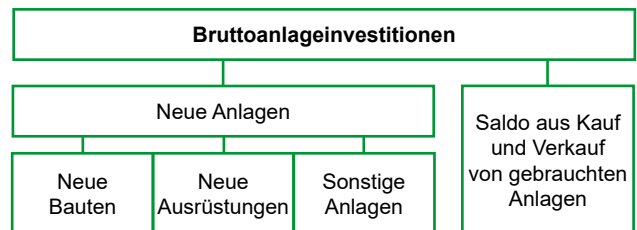
Als dauerhaft gelten hier diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in der betrieblichen Buchführung aktiviert werden. Die Anlageinvestitionen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen brutto nachgewiesen, das heißt vor Abzug der Abschreibungen.

Neue Anlagen sind neu in den Wirtschaftskreislauf eintretende, das heißt in einer nachgewiesenen Berichtsperiode im Inland neu entstandene oder importierte Anlagegüter.

Definition der Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschließlich eingeführter und selbst erstellter Anlagen) sowie die Käufe gebrauchter Anlagen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen von Wirtschaftseinheiten bzw. der Wirtschaftsbereiche innerhalb einer bestimmten Periode.

Sie untergliedern sich in neue Bauten, neue Ausrüstungen und sonstige Anlagen. Zu den neuen Bauten zählen auch werterhöhende Leistungen am Gebäudebestand. Für die einzelnen Wirtschaftsbereiche wird nur der Erwerb neuer Anlagen (neue Bauten, neue Ausrüstungen und sonstige Anlagen) ausgewiesen, da der Nachweis des Kaufs und Verkaufs von gebrauchten Anlagen zwischen den Wirtschaftsbereichen und den Bundesländern aus statistischen Gründen nicht möglich ist.



Die Bauinvestitionen umfassen Bauleistungen an Gebäuden und sonstigen Bauten, wie beispielsweise Straßen, Brücken, Tunnel, Flugplätze, Kanäle, Staudämme, Montagebauten, Versorgungs- und Rohrfernleitungen, Sportplätze oder Parks.

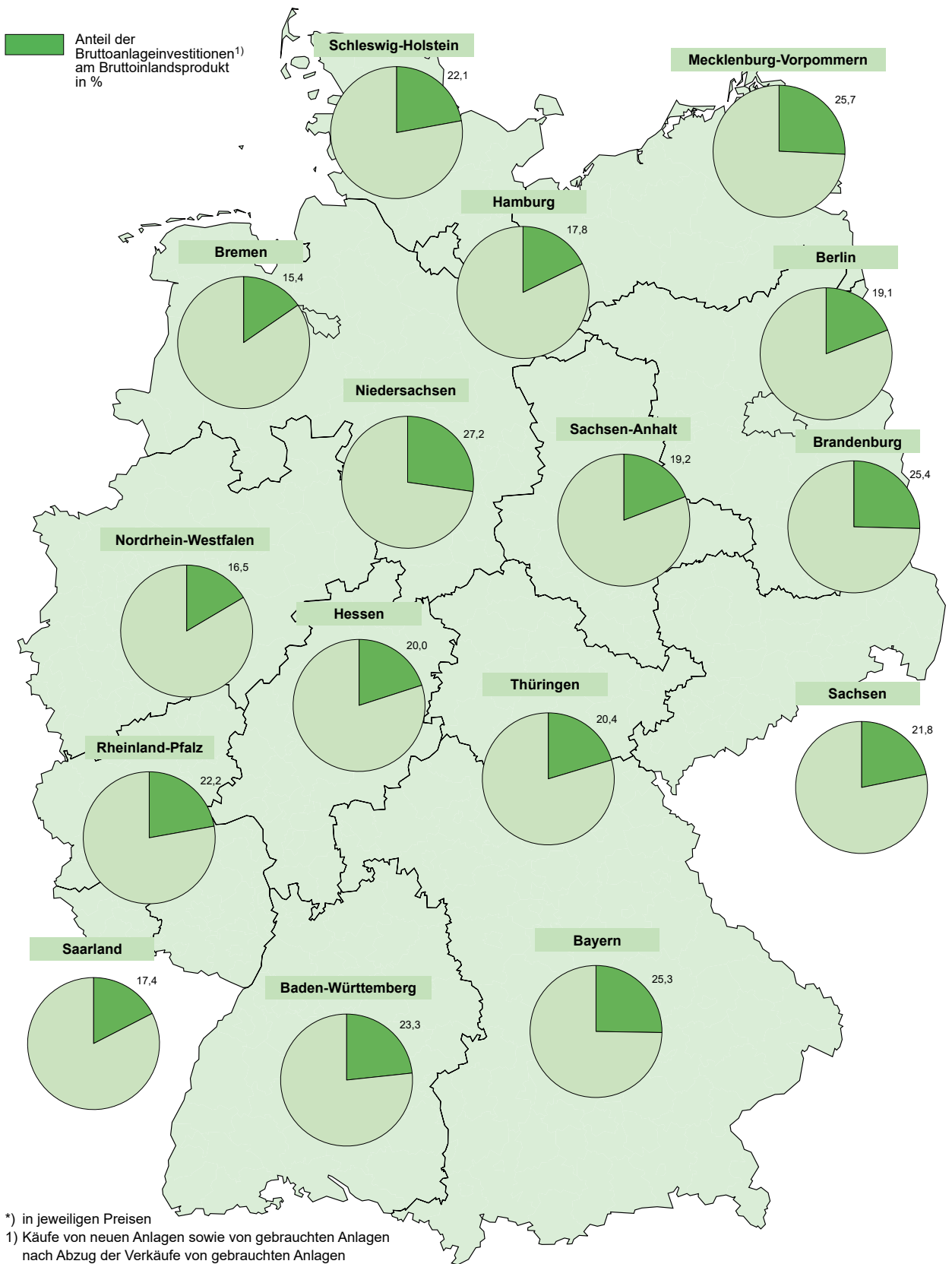
Die Ausrüstungsinvestitionen umfassen Maschinen, maschinelle Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie ähnliche Anlagegüter, die nicht fest mit Bauten verbunden sind.

Zu den sonstigen Anlagen zählen die Investitionen in geistiges Eigentum (Computersoftware und Datenbanken, Forschung und Entwicklung, Urheberrechte, Suchbohrungen) sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen. In der Länderrechnung werden die sonstigen Anlagen nicht getrennt nachgewiesen, sondern nur zusammen mit den Ausrüstungen.

Zur Ermittlung der BAI in den einzelnen Wirtschaftsbereichen werden die verschiedensten Quellen der amtlichen und nichtamtlichen Statistik herangezogen, da es mit Ausnahme der Dienstleistungsstatistik keine Datenquelle gibt, die laufende und mehrere Wirtschaftsbereiche überdeckende Ergebnisse zu den BAI liefert.

Hauptpfeiler der Berechnungen stellen die Investitionserhebungen dar. Für die Bereiche, in denen der Staat Investitionen tätigt, dienen die Rechnungsstatistik der Länder- und Kommunalfinanzen sowie der Bundeshaushaltsplan als Datengrundlage. Für die Bauinvestitionen wird weitgehend die Bautätigkeitsstatistik verwendet.

**Bruttoanlageinvestitionen zum Bruttoinlandsprodukt*) (Investitionsquote)
2020 nach Bundesländern**



*) in jeweiligen Preisen

1) Käufe von neuen Anlagen sowie von gebrauchten Anlagen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Grafik: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stellt einen besonders aussagefähigen Indikator für den (monetären) „Wohlstand“ der Bevölkerung dar und ist als der Betrag zu verstehen, der den in einer bestimmten Region lebenden Menschen für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Das Verfügbare Einkommen ergibt sich aus dem empfangenen Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers.

Das Primäreinkommen setzt sich zusammen (1) aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt (ANE), (2) den Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit und (3) dem positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen. Es stellt allgemein den weitest gefassten Einkommensbegriff dar. Das ANE schließt neben den empfangenen Bruttolöhnen und -gehältern der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (AN) sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber (AG) alle Zulagen mit ein, wie z. B. Akkord- und Schichtzulagen, außerdem Jahressonderzuwendungen wie 13. Monatsgehalt und Urlaubsgeld. Beim Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit ist zu beachten, dass darunter auch der (fiktiv erzielte) Betriebsüberschuss aus der Eigennutzung von Wohneigentum (auch bei Nicht-Selbstständigen) ebenso wie der (realisierte) Betriebsüberschuss aus der Vermietung und Verpachtung gefasst wird.

Zu den (von privaten Haushalten) geleisteten laufenden Transfers zählen insbesondere die direkten Steuern, wie die Lohn- und Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die (frühere) Vermögensteuer sowie auch Steuern in Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch (z. B. die Kfz-Steuer), weiterhin die Sozialbeiträge der AG, der AN, der Selbstständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Enthalten sind auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge, welche im System der VGR aus Konsistenzgründen als Gegenwert von sozialen Leistungen verbucht werden müssen, da ihnen keine speziellen Deckungsmittel oder Beiträge Dritter gegenüberstehen (z. B. im Rahmen der Beamtenversorgung), sowie eine Reihe weiterer dem Betrag nach weniger bedeutender Transfers. Die von privaten Haushalten empfangenen laufenden Transfers umfassen in weit überwiegendem Umfang monetäre Sozialleistungen. Die weitaus größte Position stellen dabei die Geldleistungen der Rentenversicherung (ab 2003 Deutsche Rentenversicherung) dar. Von erheblicher Bedeutung sind jedoch auch

die Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung sowie der Arbeitslosen- und Sozialhilfe wie auch seit dem Jahr 2005 die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II, die öffentlichen Pensionen und auch das Kindergeld. Weiterhin zählen zu den empfangenen Transfers z. B. auch die Leistungen von Schadensversicherungen zur Regulierung von Schadensfällen sowie Geldleistungen der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung, Wohngeld, Erziehungsgeld, Elterngeld, Ausbildungsbeihilfen, Kriegsopferversorgung und ähnliche finanzielle Unterstützungsleistungen.

Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen derzeit nur zusammengefasst dargestellt, da die statistischen Daten angesichts der engen monetären Verflechtung beider Sektoren für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen. Allerdings kommt den privaten Organisationen nur ein relativ geringes Gewicht zu, sodass zur Vereinfachung häufig nur vom Haushaltssektor bzw. von den privaten Haushalten gesprochen wird, obwohl die privaten Organisationen sachlich miteinbezogen sind.

Für Regionalvergleiche wird im Allgemeinen das Verfügbare Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner (EW) herangezogen. Unterschiede im Pro-Kopf-Einkommen zwischen Regionen und Kalenderjahren spiegeln dabei das Zusammenwirken vieler unterschiedlicher Faktoren wider. Dazu gehören wirtschaftliche und soziale Entwicklungen ebenso wie demografische Effekte (z.B. Verschiebungen zwischen den Anteilen der Personen vor, in und nach der Erwerbsphase).

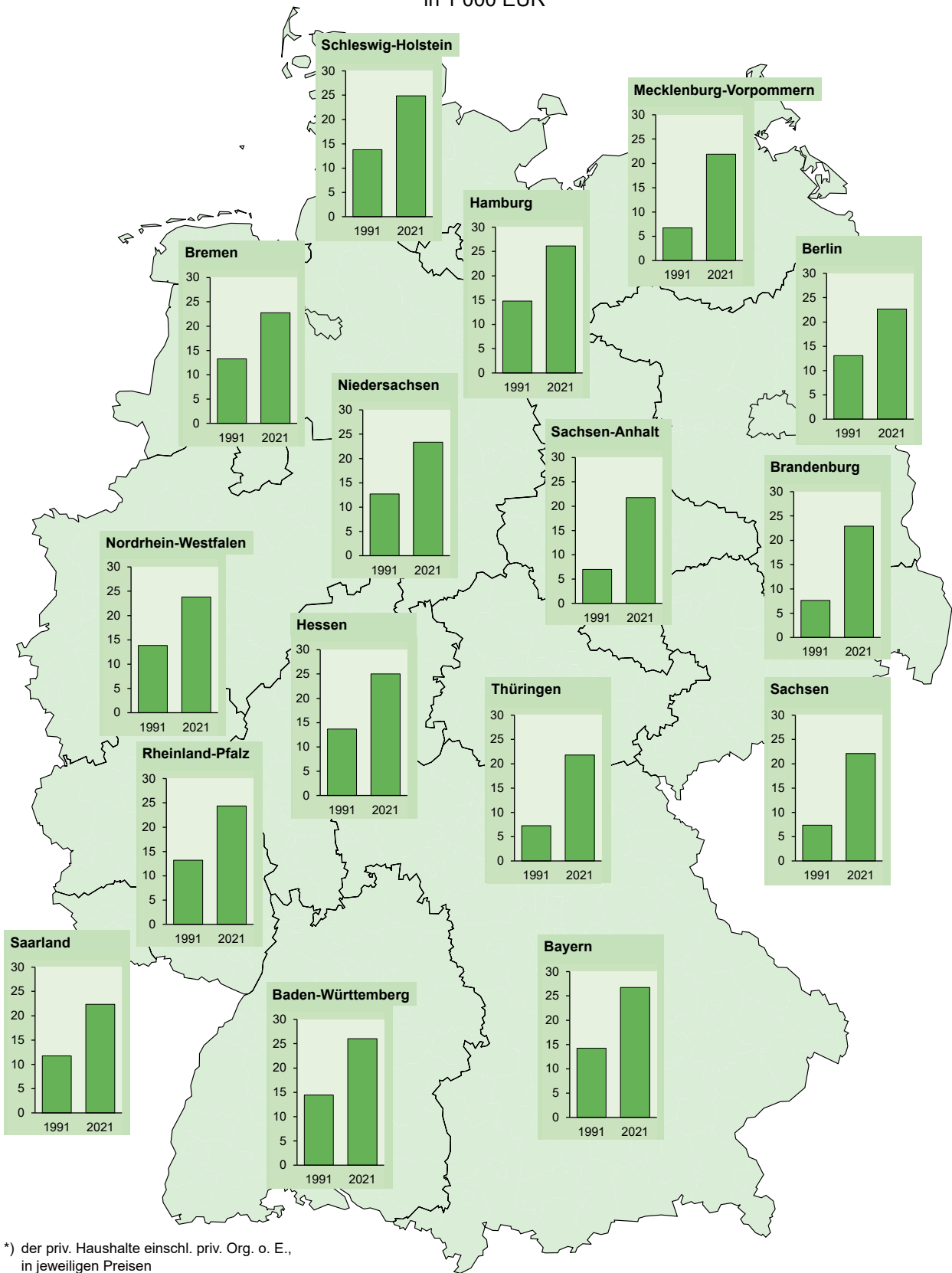
Definition des Verfügbaren Einkommens

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ist der Betrag, der den in einer bestimmten Region lebenden Menschen für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Das Verfügbare Einkommen errechnet sich wie folgt:

Primäreinkommen

| | |
|---|---|
| + | empfangene monetäre Sozialleistungen |
| + | empfangene sonstige laufende Transfers |
| - | geleistete Einkommen- und Vermögensteuern |
| - | geleistete Sozialbeiträge |
| - | geleistete sonstige laufende Transfers |
| = | Verfügbares Einkommen |

Verfügbares Einkommen*) je Einwohnerin bzw. Einwohner 2021 gegenüber 1991 nach Bundesländern
in 1 000 EUR



*) der priv. Haushalte einschl. priv. Org. o. E., in jeweiligen Preisen

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Graphik: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte

Konsumausgaben werden sowohl für die privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) als auch für den Staat berechnet. Im Folgenden werden zunächst – wenn nicht abweichend bezeichnet – nur die Privaten Konsumausgaben erläutert.

In den Privaten Konsumausgaben sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zusammengefasst. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte entsprechen dem Wert der Waren- und Dienstleistungen, die die inländischen privaten Haushalte (Inländerkonzept) zur Befriedigung individueller Bedürfnisse erwerben. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten. Hierzu zählen in Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit produzierte und im privaten Haushalt des Unternehmers verwendete Erzeugnisse, Dienstleistungen der häuslichen Bediensteten (in Höhe der gezahlten Löhne), die Eigenutzung von Wohnungen (in Höhe der unterstellten Miete), Naturaleinkommen (Deputate) der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (AN) sowie Aufwendungen für die Verpflegung der Bundeswehr. Von den Prämien an Versicherungsunternehmen geht nur das hierin enthaltene Dienstleistungsentgelt in die Konsumausgaben ein. Die Verkäufe zwischen privaten Haushalten in ihrer Eigenschaft als Konsumenten haben nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen keinen Einfluss auf die Höhe ihrer Konsumausgaben.

Nicht enthalten in den Konsumausgaben der privaten Haushalte sind Vorleistungen (z. B. Ausgaben für geschäftliche Zwecke) sowie Bruttoinvestitionen (z. B. Wohnungserwerb). Sofern von Selbstständigen gekaufte Güter sowohl in deren Betrieben als auch in ihrem Privatbereich verwendet werden können (z. B. elektrischer Strom, Personenkraft-

wagen), werden die Käufe auf Vorleistungen bzw. Anlageinvestitionen einerseits und Konsumausgaben andererseits aufgeteilt. Ausgeschlossen aus den Konsumausgaben der privaten Haushalte sind ferner alle Aufwendungen der Eigentümerinnen und Eigentümer von Mietwohnungen und Eigenheimen für Reparaturen, die normalerweise von Vermieterin und Vermieter auszuführen sind. Sie gelten als Vorleistungen des Wirtschaftsbereichs Wohnungsvermietung. In diesen Konsumausgaben nicht enthalten sind die Aufwendungen der Sozialversicherung und der Sozialhilfe für Medikamente sowie für Arzt-, Krankenhaus- und Pflegeleistungen, die zu den Konsumausgaben des Staates zählen.

Die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (Kirchen, Gewerkschaften, politische Parteien, karitative Organisationen, wissenschaftliche Gesellschaften, Sportvereine usw.) bestehen aus dem Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Dazu zählen der Wert der von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck produzierten Güter (ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe) sowie Ausgaben für Güter, die ohne irgendwelche Umwandlungen als soziale Sachleistungen den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Das Sparen der privaten Haushalte ist der Teil des verfügbaren Einkommens, der nicht konsumiert wird, zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Die Berücksichtigung der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche hat den Zweck, in der Ersparnis die Veränderung der Alterssicherungsansprüche einzubeziehen, auf die ein fester Anspruch besteht und die durch Prämien- und Beitragszahlungen entstehen.

Die Relation aus Sparen und Verfügbarem Einkommen, letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche, wird als Sparquote bezeichnet.

Nach internationalen Konventionen werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie das Sparen als Verwendungsaggregat des Bruttoinlandsprodukts nach dem Inländerkonzept ausgewiesen, das heißt die Ausgaben der inländischen Bevölkerung in der übrigen Welt sind einbezogen, nicht dagegen die Ausgaben der Gebietsfremden im Inland.

Ausgangspunkt der Berechnungen zu den Privaten Konsumausgaben ist das verfügbare Einkommen, das den privaten Haushalten letztendlich zufließt und das sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können. Zur Ermittlung der Privaten Konsumausgaben werden insbesondere regional vorhandene Daten der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS), des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik herangezogen.

Werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte auf die Einwohnerzahl (EW) der Region bezogen, so ist die gleiche Problematik wie beim verfügbaren Einkommen je EW (z. B. Altersstruktur und Haushaltsgröße) zu beachten.

Definitionen zu „Konsum“ und „Sparen“ der privaten Haushalte

Konsum

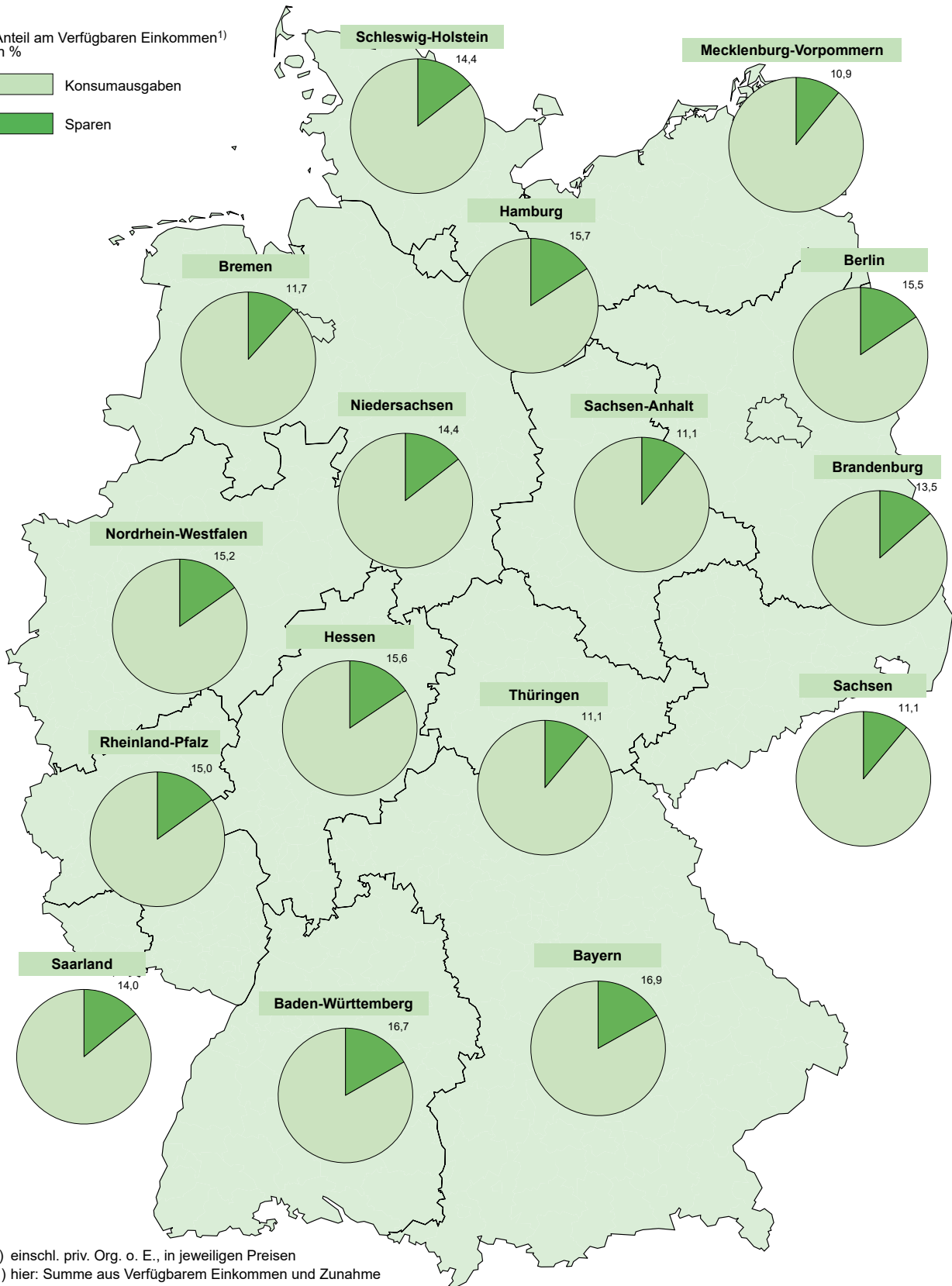
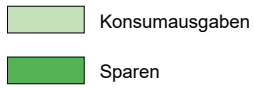
In den Privaten Konsumausgaben sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zusammengefasst. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte entsprechen dem Wert der Waren- und Dienstleistungen, die die inländischen privaten Haushalte zur Befriedigung individueller Bedürfnisse erwerben. Neben den tatsächlichen Käufen sind auch unterstellte Käufe enthalten. Die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bestehen aus dem Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Sparen

Das Sparen der privaten Haushalte ist der Teil ihres verfügbaren Einkommens, der nicht konsumiert wird, zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte*) 2021 nach Bundesländern

Anteil am Verfügbaren Einkommen¹⁾
in %



*) einschl. priv. Org. o. E., in jeweiligen Preisen





1) hier: Summe aus Verfügbarem Einkommen und Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche




© Statistische Ämter des Bundes und der Länder











Graphik: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Veröffentlichungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ 2022/2023

(Berechnungsstand: August 2022/Februar 2023)

| Zeitpunkt | November 2022 | Dezember 2022 | Januar 2023 |
|---------------|---|---|-------------|
| Anfang | | Arbeitnehmerentgelt Bruttolöhne und -gehälter Länderergebnisse 1991–2021 –Vorbericht–  | |
| Mitte | | <p>Kostenlose Veröffentlichungen abrufbar unter www.vgrdl.de:</p> <ul style="list-style-type: none">  Globale Indikatoren auf Länderebene (als HTML-Datei)  Gemeinschaftsveröffentlichungen bzw. Arbeitstabellen (tiefergehendes Datenmaterial im kostenlosen Download als Excel-Dateien)  Broschüre bzw. Faltblatt (als PDF-Datei im kostenlosen Download) <p>Hinweise: Weitere Veröffentlichungen in Form von Statistischen Berichten durch die jeweiligen Statistischen Ämter der Länder. Die Berechnung der Erwerbstätigenzahlen obliegt dem Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR).</p> | |
| Ende | Bruttoanlageinvestitionen Länderergebnisse 1991–2020  | | |
| | Bruttoanlageinvestitionen bis 2020  | | |

| Februar 2023 | März 2023 | April 2023 | Mai 2023 |
|---|---|---|---|
| | | | <p>Primäreinkommen der privaten Haushalte 1991–2021</p> <p>Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1991–2021</p>   |
| | | | <p>Bruttonationaleinkommen 1991–2021</p>   |
| <p>Konsumausgaben des Staates 1991–2020</p>   | <p>Bruttoinlandsprodukt Bruttowertschöpfung Länderergebnisse 1991–2022</p>  <p>Bruttoinlandsprodukt bis 2022</p>  | <p>Arbeitnehmerentgelt Bruttolöhne und -gehälter Länderergebnisse 1991–2022</p>  <p>Arbeitnehmerentgelt Bruttolöhne und -gehälter bis 2022</p>  | |

| Juni 2023 | Juli 2023 | August 2023 | September 2023 | Oktober 2023 |
|---|--|--|--|---|
| <p>Faltblatt „Gesamtwirtschaftliche Ergebnisse im Bundesländervergleich 2023“</p>  | | | | |
| | | | | <p>Einkommen der privaten Haushalte Kreisergebnisse 1995–2021</p>  |
| <p>Private Konsumausgaben Sparen Sparquote bis 2021</p>  <p>Anlagevermögen Länderergebnisse 1991–2020</p>  <p>Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts Länderergebnisse 1991–2022</p>  <p>Kapitalstock bis 2020</p>  | <p>Bruttoinlandsprodukt Bruttowertschöpfung Kreisergebnisse 1992, 1994–2021</p>  <p>Arbeitnehmerentgelt Bruttolöhne und -gehälter Kreisergebnisse 2000–2021</p>  | <p>Broschüre „Zusammenhänge, Bedeutung und Ergebnisse – Ausgabe 2023“</p>  | <p>Bruttoinlandsprodukt 1. Halbjahr 2023 (Berechnungsstand August 2023, Veränderungsraten)</p>  | |

Anschriftenverzeichnis der Mitglieder des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart
Telefon 0711 641 - 24 70
Telefax 0711 641 - 24 01
vgr@stala.bwl.de

Bayerisches Landesamt
für Statistik
Nürnberger Straße 95
90762 Fürth
Telefon 0911 98208 - 63 38
Telefax 0911 98208 - 61 15
vgr@statistik.bayern.de

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Standort Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin
Telefon 0331 8173 - 39 04
vgr@statistik-bbb.de

Statistisches Landesamt Bremen
An der Weide 14 – 16
28195 Bremen
Telefon 0421 361 - 21 40
Telefax 0421 361 - 64 80
vgr@statistik.bremen.de

Statistisches Amt
Mecklenburg-Vorpommern
Lübecker Straße 287
19059 Schwerin
Telefon 0385 588 - 5 60 42
Telefax 0385 509 - 5 69 73
vgr@statistik-mv.de

Hessisches Statistisches Landesamt
Rheinstraße 35/37
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 3802 - 8 25
Telefax 0611 3802 - 8 90
vgr@statistik.hessen.de

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Fröbelstraße 15 – 17
24113 Kiel
Telefon 0431 6895 - 92 33
Telefax 040 427 96 43 47
vgr@statistik-nord.de

Landesamt für Statistik
Niedersachsen
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover
Telefon 0511 9898 - 16 00
Telefax 0511 9898 - 43 21
vgr@statistik.niedersachsen.de

Information und Technik NRW
Statistisches Landesamt
Mauerstraße 51
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 9449 - 29 51
Telefax 0211 44 20 06
vgr@it.nrw.de

LZD – Statistisches Amt Saarland
Virchowstraße 7
66119 Saarbrücken
Telefon 0681 501 - 59 50
Telefax 0681 501 - 58 74
vgr.statistik@lzd.saarland.de

Statistisches Landesamt
Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14 – 16
56130 Bad Ems
Telefon 02603 71 - 18 60
Telefax 02603 71 - 19 18 60
vgr@statistik.rlp.de

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz
Telefon 03578 33 - 34 00
Telefax 03578 33 - 34 98
akvgr@statistik.sachsen.de

Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Merseburger Straße 2
06110 Halle
Telefon 0345 2318 - 3 55
Telefax 0345 2318 - 9 23
vgr@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3
99091 Erfurt
Telefon 0361 57331 - 92 11
Telefax 0361 57331 - 96 17
vgr@statistik.thueringen.de

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden
Telefon 0611 75 - 24 71
Telefax 0611 75 - 39 52
vgr-entstehung@destatis.de

Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt für Wirtschaft u. Kultur
Eberhardstraße 37
70173 Stuttgart
Telefon 0711 216 - 9 85 68
Annette.Hillerich-Sigg@stuttgart.de

Länderübergreifende Datenanfragen, die über den unter www.vgrdl.de dargestellten Umfang an regionalen VGR-Daten hinausgehen, richten Sie bitte an die Federführung des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ unter vgr@stala.bwl.de.

Wirtschaftszweiggliederung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach WZ 2008

Wirtschaftszweiggliederung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach WZ 2008

| Abteilungen | A*38 | A*21 | A*10 | A*10 mit Zusammenfassungen | A*3 |
|---|--|---|--|--|---|
| 01 bis 03 | AA Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei |
| 05 bis 09 | BA Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | | | |
| 10 bis 12 | CA Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung | | | | |
| 13 bis 15 | CB Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen | | | | |
| 16 bis 18 | CC Herstellung von Holzwaren, Papier und Druckereizugnissen | | | | |
| 19 | CD Kokerei und Mineralölverarbeitung | | | | |
| 20 | CE Herstellung von chemischen Erzeugnissen | | | | |
| 21 | CF Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen | | | | |
| 22 + 23 | CG Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Glaswaren, Keramik u.Ä. | | | | |
| 24 + 25 | CH Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerezeugnissen | C Verarbeitendes Gewerbe | B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe darunter C Verarbeitendes Gewerbe | B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe darunter C Verarbeitendes Gewerbe | B - F Produzierendes Gewerbe |
| 26 | CI Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen | | | | |
| 27 | CJ Herstellung von elektrischen Ausstattungen | | | | |
| 28 | CK Maschinenbau | | | | |
| 29 + 30 | CL Fahrzeugbau | | | | |
| 31 bis 33 | CM Herstellung von Möbeln, sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen | | | | |
| 35 | DA Energieversorgung | | | | |
| 36 bis 39 | EA Wasserversorgung; Entsorgung u.Ä. | | | | |
| 41 bis 43 | FA Baugewerbe | F Baugewerbe | F Baugewerbe | F Baugewerbe | F Baugewerbe |
| 45 bis 47 | GA Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | G - I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe | G - J Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation | G - J Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation |
| 48 bis 53 | HA Verkehr und Lagerei | H Verkehr und Lagerei | | | |
| 55 + 56 | IA Gastgewerbe | I Gastgewerbe | | | |
| 58 bis 60 | JA Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk | | | | |
| 61 | JB Telekommunikation | | | | |
| 62 + 63 | JC Informationstechnologische Dienstleistungen; Informationsdienstleistungen | J Information und Kommunikation | J Information und Kommunikation | J Information und Kommunikation | J Information und Kommunikation |
| 64 bis 66 | KA Finanz- und Versicherungsdienstleister | K Finanz- und Versicherungsdienstleister | K Finanz- und Versicherungsdienstleister | K Finanz- und Versicherungsdienstleister | K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen |
| 68 | LA Grundstücks- und Wohnungswesen | L Grundstücks- und Wohnungswesen | L Grundstücks- und Wohnungswesen | L Grundstücks- und Wohnungswesen | |
| 69 bis 71 | MA Freiberufliche und technische Dienstleister | M Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister | M - N Unternehmensdienstleister | M - N Unternehmensdienstleister | G - T Dienstleistungsbereiche |
| 72 | MB Forschung und Entwicklung | | | | |
| 73 bis 75 | MC Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister | | | | |
| 77 bis 82 | NA Sonstige Unternehmensdienstleister | N Sonstige Unternehmensdienstleister | | | |
| 84 | OA Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung | O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung | O - Q Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit | O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal | |
| 85 | PA Erziehung und Unterricht | P Erziehung und Unterricht | | | |
| 86 | QA Gesundheitswesen | Q Gesundheits- und Sozialwesen | | | |
| 87 + 88 | QB Heime und Sozialwesen | | | | |
| 90 bis 93 | RA Kunst, Unterhaltung und Erholung | R Kunst, Unterhaltung und Erholung | R - T Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleister, Private Haushalte mit Hauspersonal | | |
| 94 bis 96 | SA Sonstigen Dienstleister a.n.g. | S Sonstige Dienstleister a.n.g. | | | |
| 97 + 98 | TA Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt | T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt | | | |
| Gesamte Volkswirtschaft (Summe der Bereiche) | | | | | |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------------|---|
| ABl. | Amtsblatt |
| AG | Arbeitgeberin(nen), Arbeitgeber |
| AK ETR | Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ |
| AN | Arbeitnehmerin(nen), Arbeitnehmer |
| AK VGRdL | Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ |
| ANE | Arbeitnehmerentgelt |
| a. n. g. | anderweitig nicht genannt |
| BAI | Bruttoanlageinvestitionen |
| BIP | Bruttoinlandsprodukt |
| BLG | Bruttolöhne und -gehälter |
| BStatG | Bundesstatistikgesetz |
| BWS | Bruttowertschöpfung |
| bzw. | beziehungsweise |
| DESTATIS | Statistisches Bundesamt |
| einschl. | einschließlich |
| ESVG | Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen |
| ET | Erwerbstätige, erwerbstätige Person |
| EU | Europäische Union |
| EUR | Euro |
| Eurostat | Statistisches Amt der Europäischen Union |
| EVS | Einkommens- und Verbrauchsstichprobe |
| EW | Einwohner(innen), Einwohner |
| FISIM | Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (Financial Intermediation Services, Indirectly Measured) |
| FuE | Forschung und Entwicklung |
| GmbE | Gebiete mit besonderen Entwicklungsaufgaben |
| Kfz | Kraftfahrzeug |
| Mill. | Millionen |
| Mrd. | Milliarden |
| Nr. | Nummer |
| NUTS | Gebietssystematik für die Statistik (Nomenclature of Territorial Units for Statistics) |
| priv. Org. o. E. | private Organisationen ohne Erwerbszweck |
| R-LGR | Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung |
| SNA | Internationales System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (System of National Accounts) |
| u. a. | unter anderem |
| u. Ä. | und ähnliche |
| usw. | und so weiter |
| vgl. | vergleiche |
| VGR | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen |
| WZ | Klassifikation der Wirtschaftszweige |
| z. B. | zum Beispiel |

Tabellenanhang

Ausgewählte Indikatoren im Zeitvergleich

Auszug aus dem Veröffentlichungsprogramm des Arbeitskreises
„Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

Tiefer gegliederte Ergebnisse – nach Wirtschaftsbereichen sowie Kreisergebnisse –
bietet der Arbeitskreis im Internet unter www.vgrdl.de zum kostenlosen Download an.

1. Wirtschaftswachstum seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|--|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|
| Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| 1991 | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1992 | 0,7 | 2,8 | 3,7 | 9,0 | -1,4 | -0,7 | 1,2 | 7,8 | 1,3 |
| 1993 | -4,1 | -1,7 | 2,9 | 11,7 | -4,1 | -0,0 | -1,7 | 9,8 | -1,7 |
| 1994 | 1,9 | 1,6 | 1,6 | 10,9 | 1,4 | 1,0 | 0,9 | 11,0 | 1,8 |
| 1995 | 1,6 | 0,9 | 1,5 | 7,9 | -0,0 | 0,5 | 0,9 | 7,5 | -1,0 |
| 1996 | 1,0 | 1,1 | -1,1 | 4,2 | -0,1 | 2,1 | 2,0 | 2,7 | -0,1 |
| 1997 | 1,8 | 2,1 | -1,9 | 2,3 | 2,6 | 3,6 | 1,7 | 1,5 | 1,7 |
| 1998 | 2,4 | 3,6 | 0,5 | 1,3 | 0,6 | 1,3 | 1,9 | 0,3 | 2,3 |
| 1999 | 2,5 | 2,8 | -0,1 | 4,1 | -0,4 | 1,6 | 2,9 | 2,4 | 1,5 |
| 2000 | 3,5 | 4,6 | 1,5 | 3,0 | 4,5 | 2,4 | 3,5 | 0,2 | 2,9 |
| 2001 | 3,3 | 2,9 | -0,2 | 0,3 | 1,9 | 5,4 | 2,4 | -1,0 | -0,2 |
| 2002 | -0,9 | 0,8 | -2,1 | 0,0 | 1,5 | 0,4 | -1,6 | 0,4 | -1,6 |
| 2003 | -0,2 | -1,5 | -2,4 | -0,0 | 0,9 | -2,3 | 0,4 | -0,2 | -0,4 |
| 2004 | 0,3 | 2,1 | -1,1 | 1,6 | -0,1 | 0,7 | 0,0 | 0,6 | 1,7 |
| 2005 | 0,5 | 1,3 | 1,8 | 0,8 | 1,1 | 1,5 | 0,3 | -0,4 | 1,9 |
| 2006 | 6,4 | 3,9 | 3,4 | 3,5 | 4,5 | 1,7 | 3,2 | 2,1 | 4,1 |
| 2007 | 3,7 | 3,2 | 3,0 | 1,5 | 1,3 | 2,2 | 2,5 | 3,4 | 2,8 |
| 2008 | 0,4 | 0,1 | 3,8 | 2,0 | 0,0 | 3,9 | 0,6 | 0,9 | 1,7 |
| 2009 | -9,8 | -4,2 | -1,1 | -2,8 | -9,5 | -4,1 | -7,2 | -1,2 | -5,4 |
| 2010 | 7,8 | 5,0 | 2,9 | 2,9 | 5,0 | 0,6 | 3,0 | 1,0 | 5,5 |
| 2011 | 5,2 | 6,1 | 3,9 | 1,0 | 2,0 | 0,5 | 3,6 | 2,3 | 4,7 |
| 2012 | 0,7 | 1,0 | -0,2 | 1,2 | 3,0 | 0,5 | -0,9 | -0,5 | 0,6 |
| 2013 | 0,7 | 1,3 | 0,3 | 0,5 | -1,0 | 3,0 | 0,5 | 0,2 | -0,9 |
| 2014 | 2,2 | 2,4 | 2,7 | 3,8 | 1,2 | -0,4 | 1,7 | 3,1 | 2,9 |
| 2015 | 2,5 | 1,8 | 3,6 | 0,9 | 0,4 | 2,0 | 0,5 | 0,3 | -0,6 |
| 2016 | 1,1 | 2,5 | 5,1 | 2,1 | 1,9 | 2,1 | 2,7 | 1,4 | 6,0 |
| 2017 | 3,6 | 3,7 | 4,3 | 2,6 | 1,4 | 1,8 | 2,2 | 4,3 | 0,9 |
| 2018 | 2,2 | 0,4 | 3,5 | 0,5 | -0,2 | -0,1 | 0,5 | -1,9 | 1,2 |
| 2019 | -0,4 | 1,8 | 3,0 | 1,7 | -1,4 | 3,2 | 1,5 | 4,4 | 2,1 |
| 2020 | -4,8 | -3,7 | -2,3 | -2,2 | -5,0 | -4,8 | -4,7 | -3,3 | -3,9 |
| 2021 | 3,2 | 2,8 | 3,2 | 2,4 | 6,1 | 3,7 | 2,4 | 2,4 | 0,7 |
| 2022 | 1,4 | 2,1 | 4,9 | 3,3 | 5,1 | 4,5 | 1,6 | 0,2 | 1,1 |

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022/Februar 2023.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr in %

| | | | | | | | | |
|------|------|-------|------|------|------|------|------|------|
| . | . | . | . | . | . | . | . | 1991 |
| 1,0 | 0,7 | -0,7 | 9,5 | 8,8 | 1,2 | 17,0 | 1,9 | 1992 |
| -2,3 | -3,1 | -4,6 | 12,0 | 12,8 | -1,8 | 12,9 | -1,0 | 1993 |
| 1,2 | 1,6 | 2,7 | 12,3 | 10,3 | 0,9 | 12,2 | 2,4 | 1994 |
| 1,2 | 1,1 | 2,1 | 8,0 | 4,1 | 1,7 | 3,7 | 1,5 | 1995 |
| -0,1 | -0,5 | -2,6 | 2,9 | 3,2 | 1,1 | 2,7 | 0,8 | 1996 |
| 2,0 | 2,9 | 1,9 | -0,3 | 2,4 | 2,1 | 2,9 | 1,8 | 1997 |
| 2,0 | 0,3 | 2,3 | 1,2 | 0,4 | 0,6 | 2,3 | 2,0 | 1998 |
| 1,0 | 1,9 | 2,3 | 1,4 | 1,3 | 0,7 | 2,6 | 1,9 | 1999 |
| 2,3 | 2,1 | 4,4 | 0,4 | 1,1 | 2,4 | 1,8 | 2,9 | 2000 |
| 1,2 | -1,5 | 2,0 | 1,5 | -0,7 | 1,3 | 0,7 | 1,7 | 2001 |
| 0,2 | 0,9 | -1,5 | 2,0 | 2,3 | -1,9 | 0,1 | -0,2 | 2002 |
| -1,3 | -0,4 | -0,3 | 1,1 | -0,3 | -0,3 | 1,4 | -0,7 | 2003 |
| 1,3 | 2,4 | 3,2 | 1,9 | 1,0 | 1,6 | 1,6 | 1,2 | 2004 |
| 0,4 | -0,2 | 3,5 | -0,5 | -0,6 | 0,2 | -0,3 | 0,7 | 2005 |
| 2,9 | 3,6 | 3,1 | 4,5 | 3,7 | 2,8 | 3,6 | 3,8 | 2006 |
| 3,6 | 2,4 | 2,0 | 2,8 | 2,1 | 1,2 | 2,3 | 3,0 | 2007 |
| 1,2 | 0,3 | 0,2 | -0,2 | 0,3 | 2,5 | -0,3 | 1,0 | 2008 |
| -5,4 | -5,0 | -10,6 | -4,1 | -5,5 | -3,6 | -5,2 | -5,7 | 2009 |
| 2,4 | 5,3 | 5,1 | 3,3 | 4,5 | 1,0 | 5,0 | 4,2 | 2010 |
| 2,8 | 3,0 | 4,7 | 3,5 | -0,5 | 2,9 | 4,6 | 3,9 | 2011 |
| -0,4 | 1,3 | -1,5 | 0,6 | 2,6 | 2,7 | -0,0 | 0,4 | 2012 |
| 0,2 | -0,1 | -2,5 | 0,2 | -0,7 | -0,8 | 1,3 | 0,4 | 2013 |
| 2,0 | 2,1 | 3,2 | 3,2 | 1,1 | 1,7 | 3,6 | 2,2 | 2014 |
| 1,5 | 2,5 | 0,3 | 2,2 | 0,4 | 0,8 | 0,8 | 1,5 | 2015 |
| 1,2 | 1,1 | -0,5 | 1,8 | 1,5 | 2,3 | 1,2 | 2,2 | 2016 |
| 2,5 | 1,4 | 1,9 | 2,3 | 1,0 | 2,9 | 2,0 | 2,7 | 2017 |
| 1,3 | 0,1 | -0,6 | 0,7 | -0,5 | 0,4 | -0,3 | 1,0 | 2018 |
| 0,0 | 0,5 | -2,0 | 1,5 | 1,6 | 2,4 | -0,1 | 1,1 | 2019 |
| -3,1 | -3,5 | -4,9 | -3,5 | -2,3 | -1,7 | -3,0 | -3,7 | 2020 |
| 1,7 | 8,7 | 1,3 | 1,9 | 2,3 | 1,3 | 2,0 | 2,6 | 2021 |
| 1,1 | -0,2 | 1,7 | 2,6 | 2,6 | 1,3 | 1,5 | 1,8 | 2022 |

2. Bruttoinlandsprodukt – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|--|-------------------|---------|---------|-------------|--------|---------|---------|------------------------|---------------|
| Bruttoinlandsprodukt in Mill. EUR (in jeweiligen Preisen) | | | | | | | | | |
| 1991 | 242 884 | 263 313 | 68 089 | 19 683 | 18 853 | 61 137 | 150 304 | 14 312 | 144 406 |
| 1992 | 255 866 | 283 121 | 75 252 | 24 556 | 19 427 | 63 681 | 158 844 | 17 634 | 153 180 |
| 1993 | 253 742 | 287 952 | 80 745 | 29 859 | 19 358 | 65 961 | 161 497 | 21 113 | 156 156 |
| 1994 | 262 645 | 298 303 | 83 400 | 34 453 | 19 979 | 67 960 | 165 682 | 24 462 | 162 564 |
| 1995 | 271 747 | 306 797 | 85 751 | 37 890 | 20 392 | 69 616 | 170 247 | 26 726 | 164 423 |
| 1996 | 276 777 | 312 206 | 84 993 | 39 735 | 20 436 | 71 178 | 174 469 | 27 685 | 165 464 |
| 1997 | 282 190 | 319 866 | 83 735 | 40 563 | 21 087 | 73 831 | 178 011 | 28 134 | 168 598 |
| 1998 | 291 100 | 333 718 | 84 138 | 41 617 | 21 354 | 75 807 | 181 871 | 28 289 | 174 401 |
| 1999 | 300 727 | 344 292 | 84 770 | 43 447 | 21 397 | 76 312 | 189 130 | 29 057 | 178 196 |
| 2000 | 308 823 | 357 900 | 85 534 | 44 672 | 22 290 | 77 837 | 193 586 | 29 253 | 183 712 |
| 2001 | 323 078 | 371 890 | 86 368 | 45 764 | 23 073 | 82 158 | 200 762 | 29 686 | 187 133 |
| 2002 | 325 510 | 380 498 | 86 096 | 46 254 | 23 657 | 83 116 | 201 389 | 29 882 | 186 124 |
| 2003 | 329 164 | 378 244 | 85 341 | 46 598 | 24 273 | 83 480 | 206 979 | 30 070 | 187 462 |
| 2004 | 333 276 | 390 718 | 85 425 | 47 824 | 24 446 | 85 436 | 209 970 | 30 438 | 192 288 |
| 2005 | 335 789 | 396 416 | 87 188 | 48 463 | 24 848 | 87 135 | 211 230 | 30 457 | 197 328 |
| 2006 | 357 283 | 413 508 | 90 563 | 50 770 | 26 077 | 88 325 | 218 077 | 31 448 | 206 858 |
| 2007 | 377 021 | 433 669 | 94 579 | 52 819 | 26 985 | 91 470 | 226 116 | 33 055 | 215 917 |
| 2008 | 381 903 | 436 940 | 98 968 | 54 621 | 27 325 | 94 516 | 229 183 | 33 877 | 221 893 |
| 2009 | 353 463 | 428 198 | 99 192 | 53 377 | 24 897 | 91 129 | 219 381 | 33 583 | 212 367 |
| 2010 | 382 897 | 452 128 | 103 052 | 55 770 | 26 358 | 93 643 | 226 703 | 34 651 | 225 760 |
| 2011 | 405 608 | 483 475 | 108 111 | 57 468 | 27 245 | 94 664 | 236 927 | 36 160 | 239 725 |
| 2012 | 414 608 | 496 512 | 109 772 | 58 905 | 28 517 | 97 009 | 237 951 | 36 421 | 244 817 |
| 2013 | 425 366 | 511 943 | 112 881 | 60 537 | 28 824 | 101 145 | 243 459 | 37 627 | 247 883 |
| 2014 | 442 683 | 534 066 | 118 519 | 63 742 | 29 798 | 103 431 | 253 765 | 39 407 | 259 058 |
| 2015 | 463 346 | 554 688 | 124 914 | 65 348 | 30 494 | 108 166 | 260 263 | 40 070 | 261 399 |
| 2016 | 474 916 | 577 717 | 133 210 | 67 453 | 31 360 | 110 541 | 271 155 | 41 089 | 280 611 |
| 2017 | 497 299 | 605 752 | 141 322 | 70 644 | 32 389 | 116 589 | 280 094 | 44 183 | 287 902 |
| 2018 | 516 670 | 620 277 | 149 391 | 72 708 | 32 929 | 118 961 | 286 128 | 44 332 | 297 590 |
| 2019 | 525 347 | 643 982 | 157 131 | 76 024 | 33 177 | 124 855 | 295 779 | 47 571 | 310 744 |
| 2020 | 509 322 | 630 530 | 156 762 | 75 757 | 32 166 | 119 941 | 288 127 | 46 942 | 303 696 |
| 2021 | 538 948 | 666 388 | 165 457 | 80 562 | 35 151 | 130 873 | 303 310 | 49 871 | 315 720 |
| 2022 | 572 837 | 716 784 | 179 379 | 88 800 | 38 698 | 144 220 | 323 352 | 53 440 | 339 414 |

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022/Februar 2023.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Bruttoinlandsprodukt in Mill. EUR (in jeweiligen Preisen)

| | | | | | | | | |
|---------|---------|--------|---------|--------|---------|--------|-----------|------|
| 379 917 | 76 346 | 21 435 | 36 618 | 20 503 | 50 969 | 17 029 | 1 585 800 | 1991 |
| 400 435 | 80 038 | 22 256 | 45 533 | 25 615 | 53 885 | 22 738 | 1 702 060 | 1992 |
| 403 209 | 79 944 | 21 922 | 55 172 | 31 476 | 54 916 | 27 870 | 1 750 890 | 1993 |
| 414 887 | 82 936 | 22 906 | 63 987 | 36 204 | 56 662 | 32 519 | 1 829 550 | 1994 |
| 429 245 | 86 071 | 23 838 | 70 361 | 38 452 | 58 727 | 34 328 | 1 894 610 | 1995 |
| 430 662 | 86 172 | 23 255 | 73 008 | 40 069 | 59 664 | 35 606 | 1 921 380 | 1996 |
| 440 888 | 88 827 | 23 730 | 72 954 | 41 026 | 60 983 | 36 727 | 1 961 150 | 1997 |
| 452 910 | 89 825 | 24 182 | 74 098 | 41 578 | 61 807 | 37 725 | 2 014 420 | 1998 |
| 456 587 | 91 937 | 24 566 | 75 612 | 42 088 | 62 417 | 38 945 | 2 059 480 | 1999 |
| 465 177 | 93 617 | 25 343 | 75 609 | 42 470 | 63 740 | 39 525 | 2 109 090 | 2000 |
| 475 513 | 93 851 | 25 899 | 78 042 | 43 108 | 65 653 | 40 562 | 2 172 540 | 2001 |
| 482 970 | 95 725 | 25 852 | 80 675 | 44 511 | 64 774 | 41 087 | 2 198 120 | 2002 |
| 483 034 | 96 358 | 26 107 | 82 339 | 44 756 | 65 472 | 41 894 | 2 211 570 | 2003 |
| 496 191 | 99 310 | 27 244 | 84 603 | 45 628 | 66 894 | 42 830 | 2 262 520 | 2004 |
| 501 286 | 99 566 | 28 542 | 84 381 | 45 599 | 67 269 | 42 813 | 2 288 310 | 2005 |
| 518 563 | 103 467 | 29 768 | 88 686 | 47 699 | 69 368 | 44 619 | 2 385 080 | 2006 |
| 548 742 | 107 936 | 31 138 | 92 657 | 49 846 | 71 052 | 46 548 | 2 499 550 | 2007 |
| 561 833 | 109 464 | 31 492 | 93 577 | 50 592 | 73 298 | 47 011 | 2 546 490 | 2008 |
| 539 918 | 106 163 | 28 517 | 90 848 | 48 316 | 71 275 | 45 106 | 2 445 730 | 2009 |
| 554 213 | 112 475 | 30 049 | 94 818 | 51 120 | 72 935 | 47 829 | 2 564 400 | 2010 |
| 577 123 | 117 323 | 31 790 | 99 403 | 51 983 | 75 930 | 50 625 | 2 693 560 | 2011 |
| 582 710 | 120 490 | 32 018 | 101 330 | 54 120 | 78 768 | 51 363 | 2 745 310 | 2012 |
| 594 356 | 123 016 | 31 716 | 104 139 | 55 049 | 80 007 | 53 401 | 2 811 350 | 2013 |
| 617 470 | 127 528 | 33 254 | 109 328 | 56 318 | 82 868 | 56 197 | 2 927 430 | 2014 |
| 637 270 | 132 924 | 34 039 | 113 588 | 57 396 | 84 799 | 57 476 | 3 026 180 | 2015 |
| 653 375 | 136 301 | 34 264 | 117 237 | 58 991 | 87 512 | 59 008 | 3 134 740 | 2016 |
| 678 970 | 140 117 | 35 347 | 121 844 | 60 909 | 92 620 | 61 180 | 3 267 160 | 2017 |
| 703 065 | 143 060 | 35 871 | 125 180 | 62 039 | 95 008 | 62 240 | 3 365 450 | 2018 |
| 717 359 | 146 985 | 35 855 | 130 348 | 64 692 | 99 607 | 63 803 | 3 473 260 | 2019 |
| 707 186 | 144 558 | 34 628 | 128 679 | 64 198 | 99 696 | 63 241 | 3 405 430 | 2020 |
| 742 818 | 162 169 | 36 112 | 134 984 | 68 253 | 104 709 | 66 424 | 3 601 750 | 2021 |
| 793 790 | 171 699 | 38 505 | 146 511 | 75 436 | 112 755 | 71 430 | 3 867 050 | 2022 |

3. Arbeitsproduktivität seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|------|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|
|------|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|

Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) je erwerbstätige Person (Inlandskonzept) in EUR

| | | | | | | | | | |
|------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|--------|--------|--------|
| 1991 | 46 939 | 43 456 | 39 912 | 16 526 | 47 389 | 59 770 | 50 811 | 17 115 | 43 750 |
| 1992 | 48 917 | 46 121 | 44 831 | 23 095 | 48 243 | 61 313 | 52 978 | 23 428 | 45 742 |
| 1993 | 49 275 | 47 301 | 48 329 | 28 947 | 48 668 | 63 848 | 54 362 | 28 589 | 46 879 |
| 1994 | 51 455 | 49 005 | 50 246 | 32 397 | 50 767 | 65 900 | 56 051 | 32 110 | 48 648 |
| 1995 | 53 113 | 50 364 | 51 616 | 34 798 | 52 980 | 68 235 | 57 674 | 34 075 | 48 680 |
| 1996 | 53 719 | 51 341 | 51 970 | 36 540 | 53 836 | 70 216 | 58 831 | 35 648 | 48 972 |
| 1997 | 54 473 | 52 535 | 52 298 | 37 303 | 55 314 | 73 284 | 60 105 | 36 838 | 49 804 |
| 1998 | 55 425 | 53 724 | 52 953 | 38 428 | 56 307 | 74 459 | 60 812 | 37 196 | 51 126 |
| 1999 | 56 293 | 54 446 | 53 405 | 39 921 | 55 912 | 73 994 | 62 212 | 37 880 | 51 157 |
| 2000 | 56 055 | 55 395 | 52 858 | 40 976 | 56 588 | 74 042 | 62 035 | 38 154 | 51 301 |
| 2001 | 58 142 | 57 237 | 54 024 | 43 004 | 58 390 | 77 627 | 64 131 | 39 646 | 52 491 |
| 2002 | 58 556 | 58 729 | 54 782 | 44 338 | 59 994 | 79 107 | 64 558 | 40 428 | 52 179 |
| 2003 | 59 772 | 59 101 | 55 101 | 45 361 | 62 050 | 80 353 | 67 261 | 41 441 | 52 830 |
| 2004 | 60 366 | 61 039 | 54 857 | 46 437 | 62 233 | 81 998 | 68 108 | 42 062 | 53 891 |
| 2005 | 60 745 | 61 728 | 55 994 | 47 435 | 63 393 | 82 926 | 68 728 | 42 204 | 55 520 |
| 2006 | 64 220 | 63 824 | 57 253 | 49 423 | 65 688 | 83 167 | 70 666 | 43 180 | 57 811 |
| 2007 | 66 616 | 65 722 | 58 584 | 50 409 | 66 871 | 84 166 | 72 328 | 44 568 | 59 304 |
| 2008 | 66 388 | 65 169 | 60 133 | 51 364 | 67 219 | 84 781 | 72 482 | 45 316 | 60 125 |
| 2009 | 61 810 | 63 625 | 59 277 | 49 545 | 61 646 | 80 574 | 69 117 | 44 609 | 57 056 |
| 2010 | 66 939 | 66 678 | 60 912 | 51 541 | 65 330 | 82 115 | 71 318 | 46 308 | 60 351 |
| 2011 | 69 901 | 70 052 | 63 330 | 53 135 | 66 599 | 81 832 | 73 590 | 49 038 | 63 035 |
| 2012 | 70 413 | 70 775 | 62 911 | 54 347 | 68 669 | 82 343 | 73 067 | 49 866 | 63 449 |
| 2013 | 71 332 | 72 113 | 63 462 | 55 913 | 69 203 | 84 755 | 74 419 | 51 606 | 63 660 |
| 2014 | 73 293 | 74 366 | 65 397 | 58 824 | 71 344 | 86 028 | 76 739 | 53 530 | 65 981 |
| 2015 | 76 076 | 76 089 | 67 480 | 60 190 | 72 899 | 89 277 | 77 888 | 54 226 | 66 023 |
| 2016 | 77 005 | 77 976 | 70 025 | 61 381 | 74 319 | 89 509 | 80 104 | 55 473 | 69 942 |
| 2017 | 79 537 | 80 517 | 71 905 | 63 401 | 75 810 | 92 846 | 81 277 | 58 889 | 70 992 |
| 2018 | 81 508 | 81 073 | 73 935 | 64 635 | 75 561 | 93 392 | 81 799 | 58 541 | 72 384 |
| 2019 | 82 437 | 83 275 | 75 836 | 67 243 | 75 646 | 96 492 | 83 752 | 62 401 | 74 857 |
| 2020 | 80 721 | 82 068 | 75 865 | 67 442 | 74 042 | 92 834 | 82 220 | 62 095 | 73 804 |
| 2021 | 85 429 | 86 684 | 79 182 | 71 125 | 80 835 | 101 308 | 86 485 | 65 865 | 76 670 |
| 2022 | 89 729 | 91 958 | 83 032 | 77 626 | 87 752 | 109 266 | 91 013 | 70 146 | 81 454 |

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022/Februar 2023.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) je erwerbstätige Person (Inlandskonzept) in EUR

| | | | | | | | | |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|------|
| 47 063 | 45 338 | 44 281 | 16 224 | 16 044 | 41 736 | 13 871 | 40 796 | 1991 |
| 49 158 | 47 226 | 45 810 | 23 128 | 22 588 | 43 742 | 21 722 | 44 371 | 1992 |
| 50 166 | 47 704 | 45 835 | 28 909 | 28 437 | 44 959 | 27 215 | 46 243 | 1993 |
| 52 119 | 49 483 | 48 019 | 32 581 | 32 031 | 46 432 | 30 912 | 48 300 | 1994 |
| 54 101 | 51 021 | 49 632 | 34 825 | 33 464 | 47 822 | 32 205 | 49 803 | 1995 |
| 54 024 | 50 824 | 48 219 | 36 129 | 35 471 | 48 369 | 33 808 | 50 487 | 1996 |
| 54 927 | 52 299 | 49 202 | 36 588 | 37 046 | 49 513 | 35 224 | 51 555 | 1997 |
| 55 338 | 52 082 | 49 263 | 37 173 | 37 642 | 50 019 | 35 391 | 52 329 | 1998 |
| 54 580 | 52 248 | 48 760 | 37 688 | 38 473 | 49 628 | 35 818 | 52 645 | 1999 |
| 53 992 | 51 780 | 48 965 | 37 766 | 39 616 | 49 663 | 36 592 | 52 766 | 2000 |
| 55 442 | 51 860 | 50 292 | 39 892 | 41 313 | 51 085 | 38 347 | 54 506 | 2001 |
| 56 555 | 52 644 | 50 369 | 41 702 | 43 406 | 50 788 | 39 665 | 55 416 | 2002 |
| 57 145 | 53 454 | 51 121 | 42 773 | 44 179 | 52 122 | 41 386 | 56 364 | 2003 |
| 58 384 | 54 573 | 52 960 | 43 937 | 45 143 | 53 246 | 42 072 | 57 480 | 2004 |
| 59 086 | 54 608 | 55 299 | 44 235 | 45 736 | 53 683 | 42 415 | 58 210 | 2005 |
| 60 831 | 56 320 | 57 768 | 45 996 | 47 342 | 54 955 | 43 869 | 60 237 | 2006 |
| 63 331 | 57 580 | 60 234 | 47 348 | 48 767 | 55 407 | 44 976 | 62 067 | 2007 |
| 63 944 | 57 482 | 60 583 | 47 548 | 49 147 | 56 368 | 45 122 | 62 356 | 2008 |
| 61 548 | 55 781 | 55 141 | 46 363 | 47 112 | 54 588 | 43 517 | 59 793 | 2009 |
| 63 067 | 59 040 | 57 853 | 48 116 | 49 789 | 55 788 | 45 782 | 62 473 | 2010 |
| 64 783 | 60 948 | 60 536 | 50 338 | 50 863 | 57 500 | 48 248 | 64 836 | 2011 |
| 64 775 | 62 096 | 60 914 | 50 891 | 53 223 | 59 305 | 48 930 | 65 335 | 2012 |
| 65 622 | 63 092 | 60 795 | 51 996 | 54 414 | 59 968 | 51 127 | 66 384 | 2013 |
| 67 644 | 64 898 | 63 782 | 54 401 | 55 967 | 61 714 | 53 983 | 68 524 | 2014 |
| 69 093 | 67 025 | 65 063 | 56 642 | 57 233 | 62 528 | 55 217 | 70 177 | 2015 |
| 70 115 | 68 161 | 64 838 | 57 989 | 58 782 | 63 622 | 56 672 | 71 797 | 2016 |
| 72 027 | 69 551 | 66 401 | 59 649 | 60 616 | 66 403 | 58 546 | 73 832 | 2017 |
| 73 556 | 70 417 | 67 047 | 60 740 | 61 759 | 67 072 | 59 399 | 75 011 | 2018 |
| 74 318 | 71 835 | 67 010 | 62 899 | 64 350 | 69 464 | 61 029 | 76 711 | 2019 |
| 73 842 | 71 504 | 65 887 | 62 581 | 64 584 | 69 699 | 61 627 | 75 819 | 2020 |
| 77 379 | 80 139 | 69 179 | 65 682 | 68 729 | 72 735 | 65 158 | 80 074 | 2021 |
| 81 608 | 83 935 | 73 438 | 70 722 | 75 839 | 77 404 | 69 717 | 84 860 | 2022 |

4. Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept) seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|--|-------------------|---------|---------|-------------|--------|---------|---------|------------------------|---------------|
| Arbeitnehmerentgelt in Mill. EUR (Inlandskonzept) | | | | | | | | | |
| 1991 | 127 795 | 137 447 | 37 847 | 15 369 | 10 222 | 29 054 | 75 975 | 10 479 | 73 547 |
| 1992 | 137 647 | 150 288 | 41 334 | 17 565 | 10 847 | 31 421 | 82 542 | 11 886 | 79 720 |
| 1993 | 137 080 | 153 562 | 43 887 | 19 568 | 10 952 | 31 979 | 84 108 | 13 259 | 80 958 |
| 1994 | 139 242 | 157 668 | 44 982 | 21 527 | 11 020 | 32 628 | 85 602 | 14 606 | 82 233 |
| 1995 | 144 216 | 162 622 | 46 430 | 23 301 | 11 151 | 33 061 | 88 254 | 15 864 | 85 444 |
| 1996 | 145 848 | 163 970 | 46 167 | 23 696 | 11 096 | 33 184 | 89 057 | 15 987 | 86 023 |
| 1997 | 147 176 | 165 451 | 45 351 | 23 753 | 11 108 | 33 161 | 88 981 | 15 834 | 86 668 |
| 1998 | 151 175 | 171 012 | 45 798 | 23 795 | 11 231 | 33 728 | 90 903 | 15 929 | 88 451 |
| 1999 | 157 031 | 176 808 | 46 066 | 24 268 | 11 455 | 34 300 | 93 759 | 16 338 | 91 076 |
| 2000 | 165 814 | 185 614 | 47 182 | 24 568 | 11 719 | 35 475 | 98 681 | 16 498 | 95 054 |
| 2001 | 170 838 | 191 123 | 47 131 | 24 429 | 11 983 | 36 444 | 101 100 | 16 370 | 96 006 |
| 2002 | 173 065 | 193 176 | 46 709 | 24 283 | 11 961 | 36 495 | 102 305 | 16 343 | 96 471 |
| 2003 | 174 845 | 193 791 | 46 104 | 24 037 | 12 168 | 36 463 | 103 188 | 16 250 | 97 460 |
| 2004 | 175 487 | 194 847 | 46 024 | 24 024 | 12 137 | 36 653 | 103 069 | 16 193 | 97 468 |
| 2005 | 176 397 | 195 891 | 45 670 | 23 877 | 12 184 | 37 334 | 102 929 | 16 162 | 96 213 |
| 2006 | 180 914 | 200 295 | 46 175 | 24 208 | 12 540 | 38 065 | 105 266 | 16 291 | 98 839 |
| 2007 | 186 471 | 207 722 | 47 395 | 25 072 | 12 883 | 39 245 | 109 040 | 16 817 | 100 851 |
| 2008 | 193 383 | 216 816 | 49 213 | 25 967 | 13 415 | 41 133 | 113 959 | 17 328 | 104 154 |
| 2009 | 190 273 | 216 848 | 50 450 | 26 585 | 13 444 | 42 209 | 113 600 | 17 790 | 106 364 |
| 2010 | 196 903 | 225 034 | 52 250 | 27 387 | 13 697 | 42 862 | 115 608 | 18 166 | 109 572 |
| 2011 | 206 590 | 236 189 | 54 629 | 28 383 | 14 281 | 44 470 | 120 499 | 18 684 | 114 800 |
| 2012 | 216 019 | 247 428 | 56 658 | 28 998 | 14 793 | 46 672 | 124 296 | 19 295 | 119 388 |
| 2013 | 223 563 | 256 052 | 58 605 | 29 864 | 15 343 | 48 702 | 127 200 | 19 628 | 123 285 |
| 2014 | 231 810 | 267 447 | 61 718 | 30 882 | 15 787 | 50 457 | 132 178 | 20 347 | 128 748 |
| 2015 | 240 974 | 280 046 | 65 501 | 32 248 | 16 247 | 52 382 | 136 964 | 21 340 | 133 827 |
| 2016 | 250 358 | 292 554 | 69 302 | 33 430 | 16 910 | 54 770 | 141 815 | 22 158 | 138 913 |
| 2017 | 261 719 | 306 050 | 74 575 | 35 073 | 17 648 | 56 861 | 148 247 | 23 082 | 143 924 |
| 2018 | 272 446 | 319 313 | 79 529 | 36 625 | 18 380 | 59 451 | 155 071 | 24 189 | 151 232 |
| 2019 | 283 076 | 334 955 | 85 685 | 38 274 | 18 986 | 62 947 | 161 883 | 25 490 | 158 252 |
| 2020 | 278 149 | 333 471 | 87 998 | 38 861 | 18 715 | 63 044 | 160 702 | 25 797 | 157 909 |
| 2021 | 287 726 | 345 191 | 94 104 | 40 639 | 19 224 | 65 433 | 166 155 | 26 693 | 162 072 |
| 2022 | 299 947 | 365 858 | 103 579 | 43 478 | 20 279 | 70 674 | 175 615 | 28 544 | 169 671 |

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022/Februar 2023.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|--|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
| Arbeitnehmerentgelt in Mill. EUR (Inlandskonzept) | | | | | | | | |
| 201 439 | 38 034 | 11 579 | 28 286 | 15 693 | 25 770 | 14 923 | 853 459 | 1991 |
| 216 396 | 41 158 | 12 399 | 31 483 | 17 756 | 27 863 | 16 122 | 926 427 | 1992 |
| 218 408 | 41 683 | 12 465 | 34 814 | 19 918 | 28 352 | 17 863 | 948 855 | 1993 |
| 220 959 | 42 841 | 12 677 | 38 270 | 21 779 | 29 175 | 19 455 | 974 663 | 1994 |
| 227 259 | 44 363 | 13 030 | 41 908 | 23 430 | 30 266 | 20 788 | 1 011 385 | 1995 |
| 229 789 | 44 888 | 13 119 | 42 668 | 23 471 | 30 667 | 21 031 | 1 020 661 | 1996 |
| 231 822 | 45 178 | 13 126 | 42 217 | 23 134 | 30 742 | 21 036 | 1 024 739 | 1997 |
| 237 032 | 46 176 | 13 484 | 42 403 | 23 216 | 30 884 | 21 669 | 1 046 887 | 1998 |
| 243 605 | 47 326 | 13 931 | 43 309 | 23 424 | 31 730 | 22 659 | 1 077 083 | 1999 |
| 253 281 | 49 471 | 14 611 | 43 733 | 23 004 | 32 818 | 22 824 | 1 120 347 | 2000 |
| 255 273 | 50 085 | 15 073 | 43 597 | 22 759 | 33 301 | 22 858 | 1 138 370 | 2001 |
| 256 453 | 50 451 | 14 877 | 43 510 | 22 686 | 33 446 | 22 838 | 1 145 070 | 2002 |
| 255 889 | 50 806 | 14 956 | 43 929 | 22 648 | 33 356 | 22 826 | 1 148 715 | 2003 |
| 257 102 | 51 099 | 15 176 | 44 115 | 22 708 | 33 098 | 23 097 | 1 152 296 | 2004 |
| 256 287 | 50 900 | 15 164 | 43 458 | 22 435 | 32 899 | 22 961 | 1 150 761 | 2005 |
| 257 443 | 51 684 | 15 272 | 44 426 | 22 832 | 33 090 | 23 387 | 1 170 728 | 2006 |
| 262 924 | 52 990 | 15 570 | 45 896 | 23 332 | 33 994 | 24 079 | 1 204 279 | 2007 |
| 273 076 | 54 655 | 15 693 | 47 685 | 24 336 | 34 951 | 24 945 | 1 250 708 | 2008 |
| 274 984 | 55 409 | 15 452 | 48 134 | 24 982 | 35 414 | 24 974 | 1 256 914 | 2009 |
| 281 797 | 56 638 | 16 116 | 49 895 | 25 810 | 36 090 | 25 781 | 1 293 606 | 2010 |
| 293 895 | 58 545 | 16 791 | 51 594 | 26 556 | 37 255 | 26 682 | 1 349 842 | 2011 |
| 305 485 | 60 549 | 17 058 | 53 485 | 27 391 | 38 358 | 27 639 | 1 403 513 | 2012 |
| 310 930 | 62 867 | 17 417 | 55 208 | 27 787 | 39 346 | 28 374 | 1 444 171 | 2013 |
| 323 780 | 64 950 | 17 776 | 57 330 | 28 683 | 40 462 | 29 414 | 1 501 769 | 2014 |
| 334 697 | 67 237 | 18 156 | 60 135 | 29 709 | 41 927 | 30 587 | 1 561 976 | 2015 |
| 345 990 | 69 313 | 18 622 | 62 692 | 30 684 | 43 632 | 31 585 | 1 622 728 | 2016 |
| 359 324 | 71 630 | 19 179 | 65 394 | 31 824 | 45 587 | 32 980 | 1 693 096 | 2017 |
| 377 157 | 74 421 | 19 903 | 68 421 | 32 939 | 48 039 | 34 148 | 1 771 262 | 2018 |
| 393 939 | 77 603 | 20 368 | 72 023 | 34 149 | 50 373 | 35 271 | 1 853 274 | 2019 |
| 393 339 | 77 466 | 19 917 | 72 805 | 34 579 | 51 011 | 35 028 | 1 848 790 | 2020 |
| 406 178 | 79 874 | 20 338 | 75 248 | 35 782 | 52 957 | 36 095 | 1 913 709 | 2021 |
| 428 528 | 84 772 | 21 260 | 80 214 | 37 924 | 56 346 | 38 615 | 2 025 303 | 2022 |

5. Lohnkosten seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|--|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|
| Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer in EUR (Inlandskonzept) | | | | | | | | | |
| 1991 | 27 383 | 26 060 | 23 939 | 13 578 | 27 267 | 30 789 | 28 340 | 13 094 | 24 937 |
| 1992 | 29 158 | 28 047 | 26 731 | 17 697 | 28 675 | 32 877 | 30 379 | 16 765 | 26 565 |
| 1993 | 29 591 | 28 918 | 28 677 | 20 463 | 29 477 | 33 792 | 31 305 | 19 241 | 27 143 |
| 1994 | 30 400 | 29 708 | 29 821 | 21 913 | 30 088 | 34 604 | 32 071 | 20 665 | 27 503 |
| 1995 | 31 462 | 30 660 | 30 890 | 23 177 | 31 169 | 35 489 | 33 200 | 21 810 | 28 270 |
| 1996 | 31 647 | 31 027 | 31 383 | 23 667 | 31 451 | 35 907 | 33 456 | 22 251 | 28 498 |
| 1997 | 31 805 | 31 285 | 31 635 | 23 832 | 31 314 | 36 242 | 33 591 | 22 437 | 28 664 |
| 1998 | 32 153 | 31 647 | 32 215 | 24 095 | 31 797 | 36 628 | 34 003 | 22 672 | 28 980 |
| 1999 | 32 744 | 32 076 | 32 404 | 24 612 | 32 248 | 36 823 | 34 417 | 23 089 | 29 141 |
| 2000 | 33 439 | 32 793 | 32 594 | 25 030 | 32 055 | 37 330 | 35 171 | 23 375 | 29 476 |
| 2001 | 34 164 | 33 483 | 33 046 | 25 646 | 32 763 | 38 141 | 35 931 | 23 905 | 29 924 |
| 2002 | 34 618 | 33 932 | 33 440 | 26 069 | 32 888 | 38 580 | 36 525 | 24 335 | 30 099 |
| 2003 | 35 386 | 34 532 | 33 787 | 26 319 | 33 887 | 39 076 | 37 470 | 24 810 | 30 657 |
| 2004 | 35 503 | 34 805 | 33 845 | 26 400 | 33 976 | 39 190 | 37 476 | 24 922 | 30 559 |
| 2005 | 35 719 | 34 943 | 33 872 | 26 716 | 34 469 | 39 587 | 37 651 | 25 132 | 30 392 |
| 2006 | 36 422 | 35 405 | 33 785 | 26 962 | 34 970 | 40 074 | 38 342 | 25 163 | 31 028 |
| 2007 | 36 861 | 35 996 | 33 913 | 27 342 | 35 163 | 40 471 | 39 051 | 25 482 | 31 084 |
| 2008 | 37 546 | 36 935 | 34 520 | 27 969 | 36 084 | 41 260 | 40 219 | 26 047 | 31 595 |
| 2009 | 37 160 | 36 782 | 34 922 | 28 311 | 36 366 | 41 734 | 40 073 | 26 612 | 31 974 |
| 2010 | 38 419 | 37 856 | 35 822 | 29 007 | 37 132 | 42 179 | 40 778 | 27 347 | 32 775 |
| 2011 | 39 677 | 38 964 | 37 045 | 30 001 | 38 165 | 43 228 | 41 890 | 28 402 | 33 761 |
| 2012 | 40 837 | 40 050 | 37 475 | 30 534 | 38 902 | 44 429 | 42 660 | 29 387 | 34 616 |
| 2013 | 41 705 | 40 849 | 37 942 | 31 373 | 40 142 | 45 637 | 43 400 | 29 865 | 35 339 |
| 2014 | 42 659 | 42 027 | 39 114 | 32 337 | 41 040 | 46 788 | 44 485 | 30 795 | 36 427 |
| 2015 | 43 863 | 43 192 | 40 532 | 33 768 | 42 039 | 48 040 | 45 478 | 32 170 | 37 393 |
| 2016 | 44 841 | 44 249 | 41 604 | 34 605 | 43 208 | 49 179 | 46 347 | 33 214 | 38 166 |
| 2017 | 46 099 | 45 434 | 43 199 | 35 653 | 44 411 | 50 120 | 47 438 | 34 103 | 39 036 |
| 2018 | 47 213 | 46 472 | 44 722 | 36 786 | 45 261 | 51 511 | 48 755 | 35 339 | 40 398 |
| 2019 | 48 652 | 48 104 | 46 827 | 38 194 | 46 430 | 53 444 | 50 292 | 36 865 | 41 782 |
| 2020 | 48 209 | 48 082 | 48 089 | 38 966 | 46 205 | 53 550 | 50 264 | 37 594 | 41 986 |
| 2021 | 49 767 | 49 606 | 50 628 | 40 239 | 47 331 | 55 475 | 51 821 | 38 754 | 42 947 |
| 2022 | 51 154 | 51 716 | 53 604 | 42 520 | 49 132 | 58 441 | 53 946 | 41 123 | 44 349 |

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022/Februar 2023.

| Nordrhein- Westfalen | Rheinland- Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen- Anhalt | Schleswig- Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|-------------------------|---------------------|----------|---------|--------------------|------------------------|-----------|-------------|------|
|-------------------------|---------------------|----------|---------|--------------------|------------------------|-----------|-------------|------|

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer in EUR (Inlandskonzept)

| | | | | | | | | |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|------|
| 27 278 | 25 622 | 26 160 | 13 242 | 12 912 | 23 795 | 12 881 | 24 172 | 1991 |
| 29 024 | 27 487 | 27 791 | 17 135 | 16 657 | 25 400 | 16 560 | 26 658 | 1992 |
| 29 764 | 28 091 | 28 379 | 19 744 | 19 274 | 26 086 | 18 934 | 27 749 | 1993 |
| 30 476 | 28 849 | 29 035 | 21 149 | 20 731 | 26 944 | 20 187 | 28 556 | 1994 |
| 31 452 | 29 662 | 29 706 | 22 502 | 21 977 | 27 804 | 21 331 | 29 534 | 1995 |
| 31 685 | 29 812 | 29 890 | 22 919 | 22 446 | 28 074 | 21 841 | 29 843 | 1996 |
| 31 787 | 29 927 | 30 004 | 23 090 | 22 644 | 28 223 | 22 105 | 30 029 | 1997 |
| 31 892 | 30 116 | 30 196 | 23 294 | 22 811 | 28 240 | 22 310 | 30 316 | 1998 |
| 32 024 | 30 200 | 30 289 | 23 735 | 23 262 | 28 470 | 22 899 | 30 661 | 1999 |
| 32 253 | 30 654 | 30 771 | 24 118 | 23 335 | 28 835 | 23 313 | 31 157 | 2000 |
| 32 677 | 31 029 | 31 785 | 24 655 | 23 808 | 29 275 | 23 948 | 31 770 | 2001 |
| 33 015 | 31 135 | 31 521 | 24 977 | 24 264 | 29 677 | 24 505 | 32 161 | 2002 |
| 33 391 | 31 671 | 32 049 | 25 504 | 24 634 | 30 102 | 25 143 | 32 724 | 2003 |
| 33 474 | 31 582 | 32 442 | 25 768 | 24 883 | 29 928 | 25 349 | 32 828 | 2004 |
| 33 542 | 31 473 | 32 413 | 25 826 | 25 065 | 29 909 | 25 493 | 32 945 | 2005 |
| 33 557 | 31 773 | 32 702 | 26 159 | 25 262 | 29 830 | 25 805 | 33 298 | 2006 |
| 33 709 | 31 959 | 33 047 | 26 547 | 25 397 | 30 160 | 26 103 | 33 636 | 2007 |
| 34 489 | 32 463 | 33 004 | 27 363 | 26 198 | 30 607 | 26 824 | 34 399 | 2008 |
| 34 754 | 32 865 | 32 729 | 27 792 | 26 904 | 30 842 | 27 112 | 34 520 | 2009 |
| 35 563 | 33 502 | 33 977 | 28 670 | 27 736 | 31 440 | 27 852 | 35 409 | 2010 |
| 36 556 | 34 204 | 34 926 | 29 581 | 28 665 | 32 170 | 28 706 | 36 465 | 2011 |
| 37 579 | 35 012 | 35 412 | 30 398 | 29 697 | 32 924 | 29 701 | 37 430 | 2012 |
| 37 977 | 36 089 | 36 329 | 31 140 | 30 227 | 33 534 | 30 534 | 38 150 | 2013 |
| 39 244 | 36 935 | 36 988 | 32 108 | 31 385 | 34 182 | 31 660 | 39 250 | 2014 |
| 40 083 | 37 826 | 37 656 | 33 632 | 32 605 | 34 994 | 32 866 | 40 343 | 2015 |
| 40 889 | 38 575 | 38 351 | 34 683 | 33 549 | 35 754 | 33 778 | 41 270 | 2016 |
| 41 833 | 39 444 | 39 184 | 35 682 | 34 622 | 36 669 | 34 943 | 42 351 | 2017 |
| 43 170 | 40 502 | 40 394 | 36 874 | 35 785 | 37 964 | 36 005 | 43 583 | 2018 |
| 44 532 | 41 792 | 41 337 | 38 470 | 37 049 | 39 278 | 37 249 | 45 073 | 2019 |
| 44 734 | 42 145 | 41 156 | 39 113 | 37 893 | 39 814 | 37 666 | 45 248 | 2020 |
| 45 980 | 43 291 | 42 252 | 40 347 | 39 163 | 40 926 | 38 991 | 46 651 | 2021 |
| 47 765 | 45 338 | 43 891 | 42 577 | 41 384 | 42 903 | 41 418 | 48 613 | 2022 |

6. Investitionsquote seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|------|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|
|------|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|

Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt in % (in jeweiligen Preisen)

| | | | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 1991 | 24,7 | 28,1 | 22,5 | 41,4 | 18,1 | 16,5 | 21,9 | 49,5 | 27,8 |
| 1992 | 24,3 | 27,4 | 23,0 | 44,8 | 17,5 | 18,1 | 21,4 | 61,6 | 26,4 |
| 1993 | 23,1 | 24,6 | 21,9 | 49,6 | 18,3 | 17,1 | 20,5 | 60,2 | 24,0 |
| 1994 | 21,8 | 25,3 | 20,4 | 51,9 | 15,4 | 15,4 | 18,3 | 57,6 | 23,6 |
| 1995 | 20,4 | 24,8 | 20,5 | 46,9 | 14,6 | 14,2 | 18,7 | 55,0 | 23,4 |
| 1996 | 20,3 | 24,4 | 24,5 | 48,1 | 15,7 | 14,0 | 17,4 | 48,1 | 22,9 |
| 1997 | 19,6 | 22,9 | 28,1 | 45,0 | 14,9 | 14,7 | 18,0 | 43,7 | 23,7 |
| 1998 | 20,1 | 23,7 | 23,0 | 43,9 | 15,9 | 15,6 | 18,4 | 40,5 | 24,8 |
| 1999 | 20,3 | 23,5 | 22,3 | 40,9 | 17,9 | 14,8 | 18,6 | 37,4 | 26,3 |
| 2000 | 21,2 | 24,3 | 20,8 | 37,4 | 18,1 | 16,3 | 18,4 | 35,3 | 26,6 |
| 2001 | 21,6 | 23,0 | 19,1 | 30,7 | 16,9 | 17,9 | 18,7 | 30,2 | 25,3 |
| 2002 | 20,5 | 21,7 | 16,4 | 27,1 | 17,0 | 19,2 | 17,0 | 26,2 | 23,9 |
| 2003 | 19,3 | 22,4 | 14,6 | 24,1 | 13,3 | 18,4 | 16,2 | 25,4 | 24,8 |
| 2004 | 19,8 | 21,3 | 15,7 | 23,7 | 15,4 | 21,4 | 16,3 | 25,0 | 21,7 |
| 2005 | 19,2 | 20,4 | 17,7 | 23,1 | 14,2 | 22,6 | 17,9 | 26,9 | 19,9 |
| 2006 | 20,2 | 23,7 | 17,3 | 23,3 | 14,9 | 23,4 | 17,4 | 27,6 | 20,8 |
| 2007 | 20,4 | 22,9 | 17,8 | 21,8 | 15,1 | 25,6 | 18,3 | 23,0 | 21,5 |
| 2008 | 21,2 | 23,2 | 17,3 | 22,3 | 15,3 | 26,4 | 20,0 | 23,7 | 20,8 |
| 2009 | 20,6 | 21,5 | 16,8 | 19,9 | 14,4 | 20,4 | 16,7 | 21,0 | 22,8 |
| 2010 | 19,8 | 21,6 | 17,0 | 20,5 | 14,8 | 24,5 | 17,6 | 22,2 | 22,4 |
| 2011 | 20,6 | 23,2 | 16,4 | 20,6 | 14,4 | 20,9 | 19,2 | 24,2 | 24,0 |
| 2012 | 21,7 | 22,9 | 18,6 | 22,4 | 18,7 | 20,5 | 17,7 | 23,6 | 24,4 |
| 2013 | 20,9 | 22,7 | 18,3 | 21,0 | 16,3 | 21,1 | 17,9 | 20,6 | 24,4 |
| 2014 | 20,5 | 23,0 | 19,3 | 21,6 | 13,8 | 21,3 | 17,3 | 21,5 | 24,4 |
| 2015 | 20,8 | 23,1 | 19,8 | 22,1 | 16,8 | 21,6 | 17,1 | 21,9 | 24,9 |
| 2016 | 21,0 | 23,0 | 19,3 | 23,5 | 15,8 | 19,7 | 18,0 | 24,1 | 24,7 |
| 2017 | 21,8 | 23,5 | 18,5 | 23,5 | 14,0 | 16,0 | 18,5 | 22,9 | 25,4 |
| 2018 | 23,0 | 24,4 | 19,1 | 24,6 | 16,1 | 18,2 | 18,6 | 25,5 | 25,0 |
| 2019 | 23,3 | 24,4 | 19,1 | 24,2 | 16,6 | 18,1 | 18,7 | 25,9 | 27,2 |
| 2020 | 23,3 | 25,3 | 19,1 | 25,4 | 15,4 | 17,8 | 20,0 | 25,7 | 27,2 |

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt in % (in jeweiligen Preisen)

| | | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 20,5 | 23,7 | 20,7 | 42,7 | 42,8 | 21,7 | 45,8 | 24,9 | 1991 |
| 20,2 | 22,7 | 20,3 | 41,6 | 54,2 | 22,3 | 52,5 | 25,2 | 1992 |
| 18,4 | 21,9 | 18,6 | 39,3 | 53,4 | 21,2 | 55,6 | 24,1 | 1993 |
| 17,9 | 22,7 | 19,6 | 46,5 | 54,9 | 22,1 | 55,6 | 24,1 | 1994 |
| 17,1 | 22,9 | 20,6 | 46,1 | 52,9 | 22,9 | 50,2 | 23,5 | 1995 |
| 17,2 | 21,2 | 21,0 | 45,6 | 44,9 | 21,4 | 39,6 | 23,0 | 1996 |
| 17,1 | 21,8 | 21,2 | 43,0 | 41,7 | 21,8 | 38,7 | 22,7 | 1997 |
| 17,7 | 22,8 | 24,6 | 39,0 | 41,0 | 23,0 | 36,8 | 22,8 | 1998 |
| 19,2 | 23,2 | 23,6 | 36,3 | 36,7 | 23,8 | 38,1 | 23,0 | 1999 |
| 19,7 | 23,9 | 23,4 | 35,4 | 33,8 | 22,8 | 34,1 | 23,1 | 2000 |
| 19,0 | 21,9 | 18,6 | 27,2 | 25,8 | 20,5 | 31,7 | 21,8 | 2001 |
| 17,1 | 21,8 | 18,9 | 23,0 | 23,1 | 18,3 | 26,4 | 20,1 | 2002 |
| 16,3 | 19,5 | 18,8 | 22,8 | 22,1 | 18,1 | 26,4 | 19,5 | 2003 |
| 15,7 | 18,9 | 15,8 | 23,2 | 22,2 | 17,3 | 22,4 | 19,1 | 2004 |
| 16,7 | 18,7 | 15,1 | 21,3 | 20,5 | 17,4 | 23,1 | 19,1 | 2005 |
| 16,2 | 19,4 | 16,2 | 20,9 | 19,0 | 19,8 | 23,4 | 19,8 | 2006 |
| 16,3 | 20,3 | 16,7 | 23,8 | 19,5 | 19,9 | 24,1 | 20,1 | 2007 |
| 16,3 | 20,2 | 16,5 | 22,2 | 19,6 | 19,9 | 26,2 | 20,3 | 2008 |
| 15,9 | 20,6 | 15,0 | 20,9 | 21,2 | 18,6 | 22,2 | 19,3 | 2009 |
| 16,0 | 20,0 | 18,2 | 22,6 | 19,8 | 21,2 | 21,3 | 19,5 | 2010 |
| 16,6 | 21,1 | 17,3 | 23,7 | 18,9 | 22,7 | 22,0 | 20,4 | 2011 |
| 15,9 | 20,5 | 16,9 | 23,0 | 19,7 | 21,5 | 21,8 | 20,3 | 2012 |
| 15,8 | 21,2 | 17,5 | 21,2 | 18,7 | 18,9 | 20,0 | 19,9 | 2013 |
| 16,1 | 21,4 | 17,6 | 20,9 | 18,3 | 21,5 | 20,0 | 20,0 | 2014 |
| 15,7 | 20,9 | 18,1 | 19,3 | 18,9 | 20,6 | 19,1 | 20,0 | 2015 |
| 16,1 | 20,5 | 17,4 | 21,2 | 19,0 | 23,2 | 20,9 | 20,3 | 2016 |
| 16,5 | 21,0 | 16,5 | 20,0 | 18,8 | 21,5 | 19,0 | 20,4 | 2017 |
| 16,7 | 22,9 | 17,6 | 20,5 | 18,7 | 21,3 | 20,0 | 21,1 | 2018 |
| 16,5 | 22,1 | 19,1 | 21,7 | 19,9 | 22,6 | 20,3 | 21,4 | 2019 |
| 16,5 | 22,2 | 17,4 | 21,8 | 19,2 | 22,1 | 20,4 | 21,6 | 2020 |

7. Kapitalstock seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|------|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|
|------|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|

Bruttoanlagevermögen (Anlagen) am Jahresende (preisbereinigt, Kettenindex 2015 = 100)

| | | | | | | | | | |
|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1991 | 66,9 | 60,9 | 68,2 | . | 79,3 | 59,8 | 71,0 | . | 66,4 |
| 1992 | 68,8 | 63,0 | 70,4 | . | 80,6 | 61,5 | 73,0 | . | 68,4 |
| 1993 | 70,5 | 64,7 | 72,5 | . | 82,1 | 63,0 | 74,8 | . | 70,1 |
| 1994 | 72,0 | 66,4 | 74,4 | . | 83,0 | 64,2 | 76,2 | . | 71,7 |
| 1995 | 73,3 | 68,2 | 76,2 | 50,7 | 83,8 | 65,2 | 77,7 | 55,9 | 73,3 |
| 1996 | 74,6 | 69,9 | 78,6 | 55,3 | 84,7 | 66,1 | 78,9 | 60,5 | 74,7 |
| 1997 | 75,8 | 71,4 | 81,5 | 59,8 | 85,4 | 67,2 | 80,3 | 64,7 | 76,2 |
| 1998 | 77,0 | 73,0 | 83,5 | 64,3 | 86,3 | 68,5 | 81,7 | 68,6 | 77,9 |
| 1999 | 78,4 | 74,7 | 85,4 | 68,6 | 87,6 | 69,6 | 83,2 | 72,2 | 79,8 |
| 2000 | 79,9 | 76,6 | 87,0 | 72,4 | 88,9 | 71,0 | 84,6 | 75,5 | 81,7 |
| 2001 | 81,5 | 78,3 | 88,3 | 75,5 | 90,1 | 72,8 | 86,1 | 78,1 | 83,5 |
| 2002 | 82,9 | 79,8 | 89,1 | 78,0 | 91,3 | 74,6 | 87,3 | 80,3 | 84,9 |
| 2003 | 84,1 | 81,4 | 89,6 | 80,2 | 91,8 | 76,4 | 88,3 | 82,3 | 86,4 |
| 2004 | 85,4 | 82,8 | 90,1 | 82,2 | 92,6 | 78,7 | 89,3 | 84,2 | 87,5 |
| 2005 | 86,5 | 84,1 | 90,9 | 84,1 | 93,2 | 81,2 | 90,5 | 86,2 | 88,3 |
| 2006 | 87,8 | 85,9 | 91,6 | 86,1 | 94,0 | 83,8 | 91,6 | 88,4 | 89,3 |
| 2007 | 89,3 | 87,6 | 92,5 | 87,9 | 94,9 | 86,9 | 92,9 | 90,0 | 90,4 |
| 2008 | 90,8 | 89,2 | 93,4 | 89,8 | 95,7 | 90,1 | 94,5 | 91,7 | 91,3 |
| 2009 | 92,0 | 90,5 | 94,1 | 91,0 | 96,0 | 91,5 | 95,2 | 92,8 | 92,3 |
| 2010 | 93,1 | 91,8 | 94,8 | 92,5 | 96,5 | 93,9 | 96,1 | 94,1 | 93,3 |
| 2011 | 94,4 | 93,5 | 95,5 | 93,9 | 96,9 | 95,2 | 96,9 | 95,7 | 94,5 |
| 2012 | 95,9 | 95,1 | 96,5 | 95,5 | 98,2 | 96,3 | 97,7 | 97,0 | 95,9 |
| 2013 | 97,2 | 96,6 | 97,4 | 96,8 | 98,9 | 97,6 | 98,5 | 97,9 | 97,2 |
| 2014 | 98,6 | 98,3 | 98,6 | 98,4 | 99,2 | 98,8 | 99,3 | 99,0 | 98,6 |
| 2015 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 2016 | 101,5 | 101,8 | 101,4 | 101,8 | 100,7 | 100,7 | 101,0 | 101,3 | 101,5 |
| 2017 | 103,2 | 103,7 | 102,8 | 103,7 | 100,9 | 100,7 | 102,0 | 102,6 | 103,1 |
| 2018 | 105,0 | 105,7 | 104,3 | 105,7 | 101,6 | 101,0 | 103,0 | 104,0 | 104,6 |
| 2019 | 106,9 | 107,6 | 105,8 | 107,6 | 102,2 | 101,5 | 104,1 | 105,6 | 106,4 |
| 2020 | 108,4 | 109,5 | 107,2 | 109,5 | 102,5 | 101,5 | 105,1 | 107,0 | 108,0 |

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Bruttoanlagevermögen (Anlagen) am Jahresende (preisbereinigt, Kettenindex 2015 = 100)

| | | | | | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|
| 74,7 | 69,2 | 77,8 | . | . | 72,2 | . | 64,4 | 1991 |
| 76,6 | 70,8 | 79,3 | . | . | 73,8 | . | 66,5 | 1992 |
| 78,0 | 72,2 | 80,5 | . | . | 75,2 | . | 68,4 | 1993 |
| 79,5 | 73,8 | 81,8 | . | . | 76,8 | . | 70,3 | 1994 |
| 80,8 | 75,5 | 83,3 | 55,8 | 60,2 | 78,5 | 54,1 | 72,2 | 1995 |
| 82,0 | 76,8 | 84,7 | 60,6 | 65,1 | 80,0 | 58,0 | 74,0 | 1996 |
| 83,2 | 78,3 | 86,1 | 65,3 | 69,7 | 81,5 | 61,9 | 75,8 | 1997 |
| 84,5 | 79,8 | 88,0 | 69,4 | 74,3 | 83,2 | 65,7 | 77,6 | 1998 |
| 86,1 | 81,5 | 89,7 | 73,2 | 78,4 | 84,9 | 69,8 | 79,5 | 1999 |
| 87,7 | 83,2 | 91,4 | 76,8 | 81,9 | 86,6 | 73,3 | 81,4 | 2000 |
| 89,2 | 84,6 | 92,5 | 79,3 | 84,3 | 87,9 | 76,5 | 83,1 | 2001 |
| 90,3 | 86,0 | 93,5 | 80,0 | 86,0 | 88,8 | 79,0 | 84,5 | 2002 |
| 91,1 | 87,0 | 94,4 | 82,0 | 87,9 | 89,6 | 81,5 | 85,8 | 2003 |
| 91,9 | 87,9 | 94,9 | 84,0 | 89,7 | 90,3 | 83,4 | 87,0 | 2004 |
| 92,8 | 88,8 | 95,3 | 85,6 | 91,1 | 91,0 | 85,2 | 88,1 | 2005 |
| 93,7 | 89,8 | 95,9 | 87,2 | 92,4 | 92,0 | 87,2 | 89,4 | 2006 |
| 94,6 | 90,9 | 96,7 | 89,3 | 93,7 | 93,0 | 89,2 | 90,8 | 2007 |
| 95,5 | 92,0 | 97,3 | 91,0 | 94,9 | 94,0 | 91,5 | 92,2 | 2008 |
| 96,1 | 93,0 | 97,3 | 92,3 | 96,1 | 94,7 | 92,9 | 93,2 | 2009 |
| 96,8 | 94,0 | 97,9 | 93,8 | 97,1 | 95,7 | 94,2 | 94,2 | 2010 |
| 97,6 | 95,2 | 98,5 | 95,6 | 98,0 | 96,2 | 95,7 | 95,4 | 2011 |
| 98,2 | 96,3 | 98,8 | 97,1 | 99,0 | 97,3 | 97,1 | 96,6 | 2012 |
| 98,8 | 97,5 | 99,2 | 97,9 | 98,7 | 97,9 | 98,0 | 97,7 | 2013 |
| 99,4 | 98,8 | 99,6 | 99,1 | 99,3 | 99,0 | 99,1 | 98,8 | 2014 |
| 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 2015 |
| 100,7 | 101,2 | 100,3 | 101,2 | 100,7 | 101,4 | 101,2 | 101,3 | 2016 |
| 101,5 | 102,4 | 100,4 | 102,2 | 101,4 | 102,6 | 102,0 | 102,6 | 2017 |
| 102,3 | 103,8 | 100,6 | 103,1 | 101,9 | 103,7 | 102,9 | 103,9 | 2018 |
| 103,0 | 105,0 | 100,9 | 104,3 | 102,6 | 105,0 | 103,8 | 105,3 | 2019 |
| 103,5 | 106,1 | 100,8 | 105,2 | 103,0 | 106,1 | 104,5 | 106,5 | 2020 |

8. Bruttoanlageinvestitionen – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|---|-------------------|---------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|
| Bruttoanlageinvestitionen in Mill. EUR (in jeweiligen Preisen) | | | | | | | | | |
| 1991 | 60 010 | 74 020 | 15 309 | 8 139 | 3 413 | 10 068 | 32 917 | 7 081 | 40 201 |
| 1992 | 62 241 | 77 581 | 17 344 | 11 006 | 3 396 | 11 533 | 34 032 | 10 863 | 40 390 |
| 1993 | 58 526 | 70 781 | 17 649 | 14 796 | 3 547 | 11 266 | 33 091 | 12 702 | 37 530 |
| 1994 | 57 168 | 75 419 | 16 982 | 17 886 | 3 073 | 10 495 | 30 357 | 14 088 | 38 416 |
| 1995 | 55 465 | 76 017 | 17 545 | 17 768 | 2 987 | 9 879 | 31 828 | 14 697 | 38 432 |
| 1996 | 56 243 | 76 221 | 20 826 | 19 113 | 3 209 | 9 994 | 30 412 | 13 321 | 37 865 |
| 1997 | 55 199 | 73 206 | 23 531 | 18 264 | 3 147 | 10 870 | 32 086 | 12 283 | 39 875 |
| 1998 | 58 434 | 79 129 | 19 313 | 18 280 | 3 405 | 11 862 | 33 390 | 11 460 | 43 178 |
| 1999 | 61 142 | 80 935 | 18 924 | 17 767 | 3 840 | 11 325 | 35 225 | 10 878 | 46 810 |
| 2000 | 65 494 | 86 877 | 17 830 | 16 687 | 4 032 | 12 701 | 35 614 | 10 334 | 48 871 |
| 2001 | 69 688 | 85 685 | 16 499 | 14 065 | 3 905 | 14 747 | 37 613 | 8 959 | 47 383 |
| 2002 | 66 626 | 82 507 | 14 096 | 12 554 | 4 025 | 15 926 | 34 269 | 7 844 | 44 392 |
| 2003 | 63 422 | 84 549 | 12 445 | 11 219 | 3 228 | 15 338 | 33 573 | 7 624 | 46 461 |
| 2004 | 66 120 | 83 333 | 13 445 | 11 348 | 3 768 | 18 325 | 34 278 | 7 619 | 41 724 |
| 2005 | 64 562 | 80 981 | 15 414 | 11 212 | 3 540 | 19 689 | 37 867 | 8 188 | 39 341 |
| 2006 | 72 064 | 98 004 | 15 644 | 11 850 | 3 887 | 20 651 | 37 969 | 8 671 | 42 936 |
| 2007 | 76 808 | 99 478 | 16 825 | 11 530 | 4 069 | 23 440 | 41 366 | 7 611 | 46 419 |
| 2008 | 80 832 | 101 165 | 17 085 | 12 200 | 4 182 | 24 999 | 45 907 | 8 042 | 46 044 |
| 2009 | 72 962 | 92 137 | 16 666 | 10 611 | 3 593 | 18 557 | 36 703 | 7 069 | 48 446 |
| 2010 | 75 912 | 97 662 | 17 540 | 11 417 | 3 904 | 22 935 | 39 862 | 7 696 | 50 481 |
| 2011 | 83 680 | 111 949 | 17 688 | 11 858 | 3 925 | 19 779 | 45 454 | 8 752 | 57 573 |
| 2012 | 89 994 | 113 784 | 20 434 | 13 167 | 5 328 | 19 909 | 42 056 | 8 586 | 59 618 |
| 2013 | 88 852 | 116 009 | 20 639 | 12 701 | 4 689 | 21 350 | 43 511 | 7 747 | 60 370 |
| 2014 | 90 890 | 122 925 | 22 882 | 13 743 | 4 114 | 22 053 | 43 986 | 8 463 | 63 122 |
| 2015 | 96 408 | 128 382 | 24 696 | 14 424 | 5 131 | 23 378 | 44 622 | 8 791 | 65 006 |
| 2016 | 99 634 | 132 587 | 25 774 | 15 834 | 4 968 | 21 824 | 48 941 | 9 885 | 69 222 |
| 2017 | 108 643 | 142 398 | 26 132 | 16 592 | 4 537 | 18 671 | 51 851 | 10 096 | 73 024 |
| 2018 | 118 612 | 151 338 | 28 583 | 17 892 | 5 314 | 21 609 | 53 118 | 11 295 | 74 373 |
| 2019 | 122 354 | 156 810 | 29 963 | 18 377 | 5 499 | 22 638 | 55 398 | 12 342 | 84 540 |
| 2020 | 118 711 | 159 226 | 29 989 | 19 249 | 4 952 | 21 372 | 57 740 | 12 080 | 82 750 |

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Bruttoanlageinvestitionen in Mill. EUR (in jeweiligen Preisen)

| | | | | | | | | |
|---------|--------|-------|--------|--------|--------|--------|---------|------|
| 77 790 | 18 067 | 4 440 | 15 628 | 8 777 | 11 065 | 7 796 | 394 721 | 1991 |
| 81 087 | 18 166 | 4 526 | 18 933 | 13 877 | 12 034 | 11 929 | 428 939 | 1992 |
| 74 021 | 17 536 | 4 078 | 21 710 | 16 818 | 11 657 | 15 491 | 421 198 | 1993 |
| 74 206 | 18 860 | 4 498 | 29 760 | 19 884 | 12 500 | 18 088 | 441 679 | 1994 |
| 73 354 | 19 679 | 4 899 | 32 411 | 20 343 | 13 449 | 17 221 | 445 973 | 1995 |
| 74 030 | 18 237 | 4 884 | 33 260 | 17 978 | 12 752 | 14 096 | 442 442 | 1996 |
| 75 379 | 19 351 | 5 035 | 31 392 | 17 102 | 13 269 | 14 225 | 444 213 | 1997 |
| 80 298 | 20 521 | 5 941 | 28 915 | 17 035 | 14 224 | 13 867 | 459 252 | 1998 |
| 87 882 | 21 350 | 5 804 | 27 431 | 15 460 | 14 847 | 14 858 | 474 477 | 1999 |
| 91 649 | 22 379 | 5 923 | 26 748 | 14 340 | 14 557 | 13 466 | 487 502 | 2000 |
| 90 506 | 20 578 | 4 819 | 21 238 | 11 126 | 13 471 | 12 858 | 473 140 | 2001 |
| 82 719 | 20 893 | 4 886 | 18 578 | 10 268 | 11 871 | 10 847 | 442 301 | 2002 |
| 78 615 | 18 825 | 4 896 | 18 741 | 9 889 | 11 881 | 11 066 | 431 772 | 2003 |
| 78 095 | 18 732 | 4 292 | 19 590 | 10 142 | 11 545 | 9 582 | 431 938 | 2004 |
| 83 930 | 18 581 | 4 320 | 17 986 | 9 364 | 11 688 | 9 871 | 436 534 | 2005 |
| 83 941 | 20 085 | 4 825 | 18 507 | 9 060 | 13 761 | 10 459 | 472 315 | 2006 |
| 89 533 | 21 961 | 5 197 | 22 007 | 9 732 | 14 116 | 11 232 | 501 323 | 2007 |
| 91 665 | 22 103 | 5 193 | 20 758 | 9 913 | 14 594 | 12 332 | 517 013 | 2008 |
| 85 788 | 21 922 | 4 284 | 19 014 | 10 264 | 13 225 | 9 993 | 471 232 | 2009 |
| 88 538 | 22 473 | 5 458 | 21 440 | 10 134 | 15 486 | 10 208 | 501 148 | 2010 |
| 95 947 | 24 789 | 5 515 | 23 561 | 9 837 | 17 243 | 11 150 | 548 701 | 2011 |
| 92 745 | 24 697 | 5 408 | 23 353 | 10 671 | 16 955 | 11 174 | 557 877 | 2012 |
| 93 807 | 26 045 | 5 563 | 22 103 | 10 317 | 15 109 | 10 688 | 559 500 | 2013 |
| 99 119 | 27 250 | 5 863 | 22 881 | 10 312 | 17 803 | 11 258 | 586 665 | 2014 |
| 99 834 | 27 774 | 6 151 | 21 977 | 10 829 | 17 437 | 10 995 | 605 836 | 2015 |
| 104 999 | 27 992 | 5 947 | 24 850 | 11 210 | 20 294 | 12 338 | 636 299 | 2016 |
| 112 317 | 29 461 | 5 849 | 24 308 | 11 460 | 19 882 | 11 654 | 666 876 | 2017 |
| 117 753 | 32 745 | 6 306 | 25 683 | 11 593 | 20 245 | 12 478 | 708 939 | 2018 |
| 118 445 | 32 454 | 6 849 | 28 282 | 12 881 | 22 559 | 12 970 | 742 361 | 2019 |
| 116 681 | 32 063 | 6 043 | 28 049 | 12 313 | 22 048 | 12 882 | 736 147 | 2020 |

9. Verfügbares Einkommen seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|---|-------------------|---------|--------|-------------|--------|---------|---------|------------------------|---------------|
| Verfügbares Einkommen*) in Mill. EUR | | | | | | | | | |
| 1991 | 142 938 | 163 986 | 44 901 | 19 515 | 9 052 | 24 542 | 79 276 | 12 833 | 94 362 |
| 1992 | 151 347 | 174 391 | 47 152 | 23 765 | 9 455 | 25 905 | 83 801 | 15 500 | 100 743 |
| 1993 | 153 258 | 179 347 | 49 155 | 26 778 | 9 551 | 26 391 | 86 280 | 17 636 | 103 704 |
| 1994 | 155 600 | 184 291 | 49 781 | 28 704 | 9 491 | 26 765 | 88 151 | 18 893 | 106 539 |
| 1995 | 157 738 | 188 597 | 52 237 | 29 431 | 9 505 | 27 826 | 90 640 | 19 803 | 108 658 |
| 1996 | 161 457 | 192 444 | 51 353 | 30 929 | 9 718 | 28 408 | 92 576 | 20 330 | 110 868 |
| 1997 | 165 178 | 196 139 | 50 317 | 31 601 | 10 011 | 29 063 | 93 617 | 20 594 | 112 087 |
| 1998 | 168 138 | 200 719 | 49 394 | 32 341 | 10 279 | 29 480 | 95 385 | 20 793 | 112 951 |
| 1999 | 173 373 | 205 929 | 50 212 | 33 500 | 10 460 | 30 023 | 97 676 | 21 553 | 116 241 |
| 2000 | 176 165 | 208 889 | 50 023 | 34 207 | 10 518 | 30 048 | 99 051 | 21 882 | 117 557 |
| 2001 | 186 424 | 220 600 | 51 046 | 35 565 | 11 028 | 31 960 | 104 609 | 22 680 | 123 017 |
| 2002 | 186 711 | 219 760 | 50 652 | 36 079 | 10 826 | 31 635 | 104 557 | 23 148 | 122 758 |
| 2003 | 192 242 | 225 481 | 50 336 | 36 553 | 11 011 | 34 073 | 106 242 | 23 175 | 125 854 |
| 2004 | 196 118 | 231 315 | 51 876 | 37 237 | 10 785 | 33 612 | 108 149 | 23 668 | 126 744 |
| 2005 | 200 864 | 235 973 | 52 213 | 37 909 | 11 467 | 35 520 | 109 332 | 23 809 | 129 468 |
| 2006 | 207 129 | 242 357 | 53 778 | 38 765 | 11 654 | 36 237 | 112 712 | 24 261 | 132 507 |
| 2007 | 211 239 | 248 563 | 54 273 | 39 454 | 11 979 | 36 349 | 114 241 | 24 423 | 134 474 |
| 2008 | 216 099 | 254 279 | 55 724 | 40 384 | 12 558 | 36 454 | 115 861 | 25 138 | 137 340 |
| 2009 | 211 178 | 248 962 | 56 741 | 41 191 | 12 088 | 35 331 | 116 089 | 25 318 | 138 146 |
| 2010 | 217 678 | 257 992 | 57 397 | 41 397 | 12 006 | 36 424 | 118 980 | 25 472 | 140 834 |
| 2011 | 226 795 | 269 444 | 59 224 | 42 560 | 12 225 | 37 800 | 122 844 | 25 933 | 146 102 |
| 2012 | 233 242 | 277 603 | 60 609 | 42 853 | 12 647 | 38 494 | 126 091 | 26 444 | 150 033 |
| 2013 | 237 070 | 281 661 | 62 117 | 44 011 | 12 786 | 39 626 | 127 394 | 26 982 | 152 300 |
| 2014 | 244 648 | 291 493 | 63 556 | 45 014 | 12 991 | 39 587 | 131 509 | 27 478 | 156 308 |
| 2015 | 250 586 | 298 113 | 66 523 | 46 082 | 13 204 | 41 088 | 135 712 | 28 363 | 160 388 |
| 2016 | 259 308 | 312 553 | 68 842 | 48 034 | 13 572 | 43 543 | 139 964 | 29 434 | 164 929 |
| 2017 | 268 838 | 320 767 | 73 156 | 50 742 | 14 169 | 44 053 | 143 899 | 30 848 | 170 572 |
| 2018 | 278 530 | 335 437 | 76 177 | 52 790 | 14 762 | 46 063 | 149 314 | 32 218 | 177 603 |
| 2019 | 282 589 | 341 654 | 78 637 | 54 651 | 14 958 | 46 732 | 152 200 | 33 484 | 182 118 |
| 2020 | 283 178 | 344 413 | 80 701 | 56 742 | 15 133 | 47 509 | 153 842 | 34 597 | 184 356 |
| 2021 | 289 390 | 352 179 | 83 173 | 58 111 | 15 423 | 48 476 | 157 496 | 35 248 | 187 357 |

*) der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck (Ausgabenkonzept).

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Verfügbares Einkommen*) in Mill. EUR

| | | | | | | | | |
|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------|------|
| 241 123 | 50 060 | 12 609 | 34 721 | 19 869 | 36 349 | 18 801 | 1 004 937 | 1991 |
| 252 499 | 53 169 | 13 427 | 41 522 | 23 617 | 38 275 | 21 919 | 1 076 487 | 1992 |
| 259 270 | 54 502 | 13 827 | 46 703 | 26 864 | 39 147 | 24 674 | 1 117 087 | 1993 |
| 264 352 | 56 166 | 14 214 | 50 157 | 28 981 | 40 058 | 26 216 | 1 148 359 | 1994 |
| 268 820 | 56 764 | 14 041 | 52 573 | 30 303 | 40 779 | 27 310 | 1 175 026 | 1995 |
| 272 757 | 58 184 | 14 310 | 54 483 | 31 083 | 41 837 | 28 230 | 1 198 965 | 1996 |
| 276 236 | 58 882 | 14 350 | 54 781 | 31 226 | 42 321 | 28 591 | 1 214 993 | 1997 |
| 278 736 | 59 880 | 14 519 | 55 363 | 31 587 | 42 480 | 29 409 | 1 231 455 | 1998 |
| 283 958 | 61 544 | 15 044 | 57 214 | 32 571 | 43 477 | 30 722 | 1 263 497 | 1999 |
| 286 382 | 63 087 | 15 542 | 57 970 | 32 704 | 43 630 | 31 118 | 1 278 775 | 2000 |
| 297 381 | 66 279 | 16 418 | 59 960 | 33 518 | 45 521 | 32 265 | 1 338 270 | 2001 |
| 296 629 | 66 015 | 16 258 | 60 964 | 33 671 | 45 626 | 32 478 | 1 337 768 | 2002 |
| 304 144 | 67 634 | 16 475 | 62 000 | 33 997 | 47 278 | 32 854 | 1 369 347 | 2003 |
| 310 242 | 70 052 | 17 103 | 62 833 | 34 172 | 47 860 | 33 317 | 1 395 083 | 2004 |
| 312 391 | 71 301 | 17 300 | 62 585 | 34 208 | 49 141 | 33 212 | 1 416 694 | 2005 |
| 316 425 | 73 379 | 17 235 | 64 123 | 34 772 | 49 777 | 34 056 | 1 449 166 | 2006 |
| 318 559 | 74 937 | 17 345 | 65 258 | 35 037 | 50 861 | 34 510 | 1 471 502 | 2007 |
| 328 268 | 75 525 | 17 676 | 66 407 | 35 920 | 51 860 | 35 092 | 1 504 587 | 2008 |
| 320 298 | 77 115 | 17 577 | 67 016 | 36 436 | 52 255 | 35 186 | 1 490 927 | 2009 |
| 329 286 | 77 021 | 17 982 | 67 971 | 36 808 | 52 838 | 35 482 | 1 525 566 | 2010 |
| 339 490 | 79 123 | 18 494 | 69 221 | 37 487 | 54 670 | 36 218 | 1 577 630 | 2011 |
| 344 548 | 80 746 | 18 676 | 70 632 | 38 109 | 56 436 | 36 789 | 1 613 950 | 2012 |
| 347 820 | 81 204 | 18 766 | 71 917 | 38 534 | 57 275 | 37 500 | 1 636 963 | 2013 |
| 355 237 | 82 739 | 18 750 | 73 083 | 39 192 | 58 494 | 37 958 | 1 678 036 | 2014 |
| 364 382 | 85 719 | 19 218 | 75 512 | 40 152 | 60 507 | 38 984 | 1 724 533 | 2015 |
| 374 917 | 88 271 | 19 759 | 77 997 | 41 355 | 62 147 | 40 261 | 1 784 885 | 2016 |
| 386 215 | 90 134 | 20 376 | 80 847 | 42 898 | 65 265 | 41 679 | 1 844 458 | 2017 |
| 403 066 | 94 101 | 20 987 | 83 912 | 43 980 | 67 873 | 43 468 | 1 920 281 | 2018 |
| 411 012 | 95 710 | 21 391 | 86 237 | 45 142 | 69 593 | 44 433 | 1 960 541 | 2019 |
| 417 815 | 98 076 | 21 523 | 88 333 | 46 555 | 70 778 | 45 324 | 1 988 875 | 2020 |
| 426 830 | 99 963 | 21 994 | 89 587 | 47 287 | 72 584 | 46 103 | 2 031 201 | 2021 |

10. Verfügbares Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|---|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|
| Verfügbares Einkommen*) je Einwohnerin bzw. Einwohner in EUR | | | | | | | | | |
| 1991 | 14 432 | 14 238 | 13 067 | 7 624 | 13 265 | 14 795 | 13 673 | 6 729 | 12 704 |
| 1992 | 15 059 | 14 945 | 13 689 | 9 356 | 13 822 | 15 484 | 14 271 | 8 260 | 13 405 |
| 1993 | 15 100 | 15 208 | 14 245 | 10 561 | 13 978 | 15 654 | 14 546 | 9 527 | 13 655 |
| 1994 | 15 262 | 15 539 | 14 450 | 11 343 | 13 959 | 15 834 | 14 802 | 10 304 | 13 915 |
| 1995 | 15 430 | 15 826 | 15 211 | 11 630 | 14 025 | 16 475 | 15 178 | 10 868 | 14 085 |
| 1996 | 15 736 | 16 077 | 15 023 | 12 191 | 14 372 | 16 847 | 15 454 | 11 212 | 14 293 |
| 1997 | 16 060 | 16 346 | 14 860 | 12 391 | 14 880 | 17 291 | 15 612 | 11 415 | 14 403 |
| 1998 | 16 328 | 16 708 | 14 761 | 12 605 | 15 401 | 17 623 | 15 909 | 11 593 | 14 480 |
| 1999 | 16 794 | 17 090 | 15 139 | 12 999 | 15 811 | 17 990 | 16 276 | 12 088 | 14 864 |
| 2000 | 17 006 | 17 244 | 15 164 | 13 255 | 16 004 | 17 966 | 16 473 | 12 362 | 14 989 |
| 2001 | 17 911 | 18 092 | 15 514 | 13 815 | 16 835 | 19 031 | 17 374 | 12 931 | 15 643 |
| 2002 | 17 844 | 17 919 | 15 414 | 14 080 | 16 514 | 18 808 | 17 345 | 13 328 | 15 573 |
| 2003 | 18 315 | 18 326 | 15 360 | 14 328 | 16 763 | 20 260 | 17 622 | 13 462 | 15 944 |
| 2004 | 18 657 | 18 768 | 15 884 | 14 651 | 16 417 | 20 000 | 17 944 | 13 861 | 16 051 |
| 2005 | 19 092 | 19 122 | 16 014 | 14 971 | 17 463 | 21 129 | 18 151 | 14 058 | 16 409 |
| 2006 | 19 691 | 19 612 | 16 497 | 15 382 | 17 750 | 21 484 | 18 762 | 14 447 | 16 827 |
| 2007 | 20 092 | 20 084 | 16 642 | 15 741 | 18 261 | 21 429 | 19 063 | 14 677 | 17 113 |
| 2008 | 20 569 | 20 535 | 17 063 | 16 207 | 19 189 | 21 429 | 19 365 | 15 254 | 17 530 |
| 2009 | 20 130 | 20 126 | 17 355 | 16 624 | 18 504 | 20 798 | 19 436 | 15 511 | 17 695 |
| 2010 | 20 770 | 20 852 | 17 530 | 16 785 | 18 409 | 21 404 | 19 932 | 15 724 | 18 086 |
| 2011 | 21 609 | 21 706 | 17 935 | 17 320 | 18 755 | 22 080 | 20 537 | 16 099 | 18 788 |
| 2012 | 22 128 | 22 241 | 18 089 | 17 481 | 19 354 | 22 299 | 20 997 | 16 490 | 19 293 |
| 2013 | 22 365 | 22 422 | 18 278 | 17 968 | 19 489 | 22 770 | 21 123 | 16 881 | 19 564 |
| 2014 | 22 920 | 23 047 | 18 444 | 18 346 | 19 694 | 22 563 | 21 667 | 17 197 | 20 017 |
| 2015 | 23 206 | 23 349 | 19 034 | 18 646 | 19 806 | 23 147 | 22 121 | 17 663 | 20 362 |
| 2016 | 23 755 | 24 253 | 19 406 | 19 293 | 20 103 | 24 205 | 22 594 | 18 265 | 20 782 |
| 2017 | 24 467 | 24 743 | 20 354 | 20 302 | 20 840 | 24 198 | 23 105 | 19 149 | 21 444 |
| 2018 | 25 214 | 25 730 | 20 990 | 21 049 | 21 645 | 25 091 | 23 873 | 20 006 | 22 277 |
| 2019 | 25 493 | 26 079 | 21 502 | 21 713 | 21 930 | 25 340 | 24 248 | 20 812 | 22 799 |
| 2020 | 25 508 | 26 226 | 22 009 | 22 459 | 22 232 | 25 682 | 24 456 | 21 496 | 23 049 |
| 2021 | 26 039 | 26 764 | 22 658 | 22 928 | 22 738 | 26 158 | 25 023 | 21 880 | 23 375 |

*) der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck (Ausgabenkonzept).

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Verfügbares Einkommen*) je Einwohnerin bzw. Einwohner in EUR

| | | | | | | | | |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|------|
| 13 841 | 13 201 | 11 735 | 7 357 | 6 977 | 13 789 | 7 257 | 12 566 | 1991 |
| 14 372 | 13 809 | 12 443 | 8 923 | 8 412 | 14 388 | 8 576 | 13 373 | 1992 |
| 14 668 | 13 967 | 12 780 | 10 122 | 9 653 | 14 603 | 9 736 | 13 800 | 1993 |
| 14 911 | 14 267 | 13 147 | 10 948 | 10 493 | 14 876 | 10 410 | 14 152 | 1994 |
| 15 119 | 14 326 | 12 998 | 11 538 | 11 057 | 15 070 | 10 917 | 14 452 | 1995 |
| 15 297 | 14 596 | 13 256 | 12 020 | 11 423 | 15 375 | 11 354 | 14 717 | 1996 |
| 15 469 | 14 699 | 13 325 | 12 157 | 11 563 | 15 473 | 11 568 | 14 906 | 1997 |
| 15 610 | 14 905 | 13 555 | 12 375 | 11 813 | 15 473 | 11 977 | 15 120 | 1998 |
| 15 905 | 15 296 | 14 117 | 12 891 | 12 312 | 15 785 | 12 596 | 15 518 | 1999 |
| 16 038 | 15 663 | 14 632 | 13 169 | 12 511 | 15 781 | 12 851 | 15 699 | 2000 |
| 16 644 | 16 420 | 15 504 | 13 753 | 13 002 | 16 394 | 13 441 | 16 417 | 2001 |
| 16 584 | 16 310 | 15 391 | 14 121 | 13 243 | 16 361 | 13 653 | 16 399 | 2002 |
| 17 005 | 16 691 | 15 644 | 14 480 | 13 535 | 16 905 | 13 935 | 16 792 | 2003 |
| 17 360 | 17 283 | 16 318 | 14 780 | 13 764 | 17 085 | 14 254 | 17 127 | 2004 |
| 17 505 | 17 593 | 16 606 | 14 819 | 13 939 | 17 521 | 14 340 | 17 418 | 2005 |
| 17 768 | 18 126 | 16 661 | 15 281 | 14 333 | 17 740 | 14 858 | 17 853 | 2006 |
| 17 933 | 18 543 | 16 891 | 15 666 | 14 625 | 18 121 | 15 219 | 18 168 | 2007 |
| 18 545 | 18 747 | 17 335 | 16 067 | 15 195 | 18 486 | 15 639 | 18 630 | 2008 |
| 18 173 | 19 223 | 17 370 | 16 331 | 15 611 | 18 655 | 15 834 | 18 525 | 2009 |
| 18 745 | 19 261 | 17 896 | 16 668 | 15 942 | 18 872 | 16 101 | 19 002 | 2010 |
| 19 350 | 19 820 | 18 496 | 17 049 | 16 391 | 19 517 | 16 549 | 19 653 | 2011 |
| 19 633 | 20 236 | 18 749 | 17 431 | 16 802 | 20 124 | 16 907 | 20 068 | 2012 |
| 19 804 | 20 340 | 18 908 | 17 765 | 17 111 | 20 374 | 17 316 | 20 298 | 2013 |
| 20 178 | 20 669 | 18 942 | 18 042 | 17 496 | 20 717 | 17 583 | 20 721 | 2014 |
| 20 526 | 21 259 | 19 367 | 18 553 | 17 921 | 21 269 | 18 017 | 21 112 | 2015 |
| 20 971 | 21 745 | 19 836 | 19 101 | 18 455 | 21 652 | 18 601 | 21 675 | 2016 |
| 21 575 | 22 147 | 20 469 | 19 808 | 19 240 | 22 615 | 19 344 | 22 315 | 2017 |
| 22 490 | 23 068 | 21 149 | 20 569 | 19 849 | 23 459 | 20 244 | 23 162 | 2018 |
| 22 910 | 23 405 | 21 635 | 21 163 | 20 505 | 23 995 | 20 780 | 23 595 | 2019 |
| 23 294 | 23 944 | 21 841 | 21 733 | 21 280 | 24 345 | 21 311 | 23 916 | 2020 |
| 23 812 | 24 367 | 22 370 | 22 120 | 21 741 | 24 888 | 21 803 | 24 415 | 2021 |

11. Private Konsumausgaben – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|--|-------------------|---------|--------|-------------|--------|---------|---------|------------------------|---------------|
| Private Konsumausgaben*) in Mill. EUR (in jeweiligen Preisen) | | | | | | | | | |
| 1991 | 124 730 | 143 063 | 39 868 | 18 156 | 8 113 | 21 609 | 69 248 | 12 020 | 83 478 |
| 1992 | 132 514 | 152 562 | 41 807 | 21 674 | 8 505 | 22 909 | 73 412 | 14 222 | 89 400 |
| 1993 | 135 045 | 157 534 | 43 545 | 24 123 | 8 598 | 23 419 | 75 980 | 15 999 | 92 449 |
| 1994 | 138 452 | 163 316 | 44 470 | 25 851 | 8 608 | 24 004 | 78 281 | 17 082 | 95 787 |
| 1995 | 141 317 | 168 210 | 47 001 | 26 610 | 8 714 | 25 024 | 80 757 | 17 934 | 98 466 |
| 1996 | 144 686 | 171 690 | 46 415 | 27 990 | 8 994 | 25 786 | 82 774 | 18 474 | 100 348 |
| 1997 | 148 737 | 175 679 | 45 684 | 28 721 | 9 365 | 26 459 | 84 198 | 18 875 | 102 218 |
| 1998 | 151 995 | 180 822 | 45 040 | 29 322 | 9 563 | 26 958 | 86 252 | 19 035 | 103 678 |
| 1999 | 157 431 | 186 716 | 46 199 | 30 679 | 9 809 | 27 607 | 88 833 | 19 886 | 107 297 |
| 2000 | 161 879 | 191 562 | 46 834 | 31 828 | 10 010 | 27 840 | 91 102 | 20 604 | 110 294 |
| 2001 | 168 834 | 199 767 | 47 373 | 32 765 | 10 352 | 29 159 | 94 792 | 21 175 | 113 856 |
| 2002 | 168 571 | 198 679 | 47 036 | 33 367 | 10 208 | 28 807 | 94 625 | 21 628 | 113 497 |
| 2003 | 172 912 | 202 867 | 46 645 | 33 780 | 10 245 | 30 922 | 95 867 | 21 597 | 115 717 |
| 2004 | 176 128 | 208 009 | 47 963 | 34 183 | 10 084 | 30 611 | 97 488 | 21 958 | 116 209 |
| 2005 | 180 718 | 212 723 | 48 462 | 34 853 | 10 813 | 32 548 | 98 831 | 22 221 | 119 472 |
| 2006 | 187 217 | 219 355 | 50 046 | 35 670 | 11 038 | 33 238 | 102 053 | 22 686 | 123 072 |
| 2007 | 190 682 | 224 767 | 50 628 | 36 313 | 11 335 | 33 372 | 103 478 | 22 917 | 125 088 |
| 2008 | 195 162 | 230 084 | 52 146 | 36 957 | 11 908 | 33 362 | 105 378 | 23 552 | 128 156 |
| 2009 | 192 499 | 227 506 | 53 601 | 37 974 | 11 542 | 32 562 | 106 304 | 23 871 | 129 691 |
| 2010 | 198 625 | 235 705 | 54 324 | 38 179 | 11 419 | 33 533 | 109 087 | 24 075 | 132 290 |
| 2011 | 207 228 | 246 584 | 56 135 | 39 421 | 11 705 | 35 009 | 112 727 | 24 620 | 137 374 |
| 2012 | 214 100 | 255 280 | 57 958 | 40 049 | 12 190 | 36 012 | 116 132 | 25 355 | 141 835 |
| 2013 | 217 945 | 259 657 | 59 623 | 41 351 | 12 373 | 37 190 | 117 758 | 26 049 | 144 237 |
| 2014 | 223 166 | 267 110 | 60 642 | 42 228 | 12 534 | 37 006 | 120 989 | 26 404 | 147 310 |
| 2015 | 227 758 | 272 228 | 63 012 | 43 103 | 12 783 | 38 163 | 124 582 | 27 163 | 150 815 |
| 2016 | 235 244 | 284 970 | 64 783 | 44 783 | 12 948 | 40 006 | 128 224 | 27 982 | 155 004 |
| 2017 | 242 489 | 291 251 | 68 446 | 47 115 | 13 457 | 40 238 | 131 089 | 29 231 | 159 846 |
| 2018 | 248 367 | 300 761 | 70 170 | 48 734 | 13 855 | 41 654 | 134 980 | 30 415 | 164 519 |
| 2019 | 254 301 | 309 151 | 72 802 | 50 806 | 14 190 | 42 801 | 138 519 | 31 905 | 170 027 |
| 2020 | 239 900 | 290 980 | 69 524 | 49 131 | 13 597 | 40 983 | 131 477 | 31 003 | 160 402 |
| 2021 | 248 251 | 301 566 | 72 527 | 51 182 | 14 047 | 42 091 | 136 961 | 31 980 | 165 431 |

*) Konsumausgaben der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Private Konsumausgaben*) in Mill. EUR (in jeweiligen Preisen)

| | | | | | | | | |
|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------|------|
| 212 397 | 44 012 | 11 301 | 32 493 | 18 613 | 31 982 | 17 573 | 888 655 | 1991 |
| 223 702 | 46 868 | 12 111 | 38 196 | 21 699 | 33 758 | 20 159 | 953 499 | 1992 |
| 230 374 | 48 493 | 12 558 | 42 406 | 24 399 | 34 743 | 22 379 | 992 046 | 1993 |
| 237 324 | 50 470 | 13 023 | 45 481 | 26 301 | 35 785 | 23 826 | 1 028 060 | 1994 |
| 242 779 | 51 350 | 12 931 | 47 705 | 27 608 | 36 681 | 24 906 | 1 057 993 | 1995 |
| 247 155 | 52 704 | 13 284 | 49 729 | 28 349 | 37 743 | 25 823 | 1 081 943 | 1996 |
| 251 428 | 53 470 | 13 399 | 50 333 | 28 732 | 38 425 | 26 278 | 1 102 004 | 1997 |
| 255 076 | 54 619 | 13 514 | 50 654 | 28 942 | 38 731 | 26 876 | 1 121 076 | 1998 |
| 261 442 | 56 475 | 14 068 | 52 772 | 30 083 | 39 783 | 28 290 | 1 157 371 | 1999 |
| 267 125 | 58 610 | 14 759 | 54 576 | 30 836 | 40 342 | 29 198 | 1 187 402 | 2000 |
| 273 657 | 60 758 | 15 343 | 55 916 | 31 285 | 41 692 | 29 981 | 1 226 704 | 2001 |
| 272 576 | 60 534 | 15 177 | 57 048 | 31 536 | 41 729 | 30 253 | 1 225 271 | 2002 |
| 278 099 | 61 511 | 15 330 | 57 796 | 31 701 | 43 100 | 30 640 | 1 248 729 | 2003 |
| 283 543 | 63 622 | 15 876 | 58 289 | 31 784 | 43 584 | 30 915 | 1 270 247 | 2004 |
| 285 958 | 65 117 | 16 091 | 58 285 | 31 871 | 44 916 | 30 895 | 1 293 777 | 2005 |
| 291 027 | 67 090 | 16 118 | 59 723 | 32 485 | 45 583 | 31 742 | 1 328 142 | 2006 |
| 293 575 | 68 614 | 16 273 | 60 887 | 32 744 | 46 785 | 32 147 | 1 349 605 | 2007 |
| 302 835 | 69 147 | 16 532 | 61 855 | 33 566 | 47 635 | 32 551 | 1 380 826 | 2008 |
| 298 376 | 71 210 | 16 539 | 63 056 | 34 285 | 48 382 | 32 990 | 1 380 388 | 2009 |
| 306 942 | 71 014 | 16 918 | 64 064 | 34 698 | 49 028 | 33 305 | 1 413 207 | 2010 |
| 317 598 | 73 086 | 17 436 | 65 608 | 35 506 | 50 806 | 34 094 | 1 464 938 | 2011 |
| 324 134 | 75 120 | 17 734 | 67 417 | 36 415 | 52 778 | 34 858 | 1 507 366 | 2012 |
| 328 720 | 75 802 | 17 886 | 68 844 | 36 857 | 53 765 | 35 729 | 1 533 784 | 2013 |
| 334 031 | 76 931 | 17 817 | 69 681 | 37 459 | 54 525 | 36 066 | 1 563 899 | 2014 |
| 341 852 | 79 432 | 18 180 | 71 924 | 38 403 | 56 505 | 37 066 | 1 602 969 | 2015 |
| 349 504 | 81 474 | 18 590 | 74 244 | 39 660 | 58 000 | 38 301 | 1 653 716 | 2016 |
| 359 415 | 82 763 | 19 053 | 76 757 | 41 112 | 60 654 | 39 548 | 1 702 465 | 2017 |
| 370 741 | 85 607 | 19 405 | 79 216 | 41 790 | 62 221 | 40 955 | 1 753 390 | 2018 |
| 381 542 | 87 693 | 19 941 | 82 149 | 43 255 | 64 122 | 42 260 | 1 805 463 | 2019 |
| 360 646 | 84 327 | 18 907 | 79 253 | 41 823 | 61 157 | 40 407 | 1 713 517 | 2020 |
| 373 100 | 87 482 | 19 499 | 81 165 | 42 858 | 63 937 | 41 765 | 1 773 842 | 2021 |

12. Private Konsumausgaben – in jeweiligen Preisen – je Einwohnerin bzw. Einwohner seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|------|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|
|------|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|

Private Konsumausgaben*) je Einwohnerin bzw. Einwohner in EUR (in jeweiligen Preisen)

| | | | | | | | | | |
|------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 1991 | 12 594 | 12 421 | 11 603 | 7 093 | 11 888 | 13 027 | 11 944 | 6 302 | 11 239 |
| 1992 | 13 185 | 13 074 | 12 138 | 8 533 | 12 434 | 13 693 | 12 502 | 7 579 | 11 896 |
| 1993 | 13 306 | 13 359 | 12 619 | 9 514 | 12 583 | 13 892 | 12 809 | 8 642 | 12 173 |
| 1994 | 13 580 | 13 770 | 12 908 | 10 216 | 12 661 | 14 201 | 13 144 | 9 316 | 12 511 |
| 1995 | 13 823 | 14 115 | 13 686 | 10 515 | 12 857 | 14 816 | 13 523 | 9 842 | 12 764 |
| 1996 | 14 102 | 14 343 | 13 578 | 11 032 | 13 302 | 15 292 | 13 818 | 10 188 | 12 937 |
| 1997 | 14 461 | 14 641 | 13 492 | 11 262 | 13 920 | 15 742 | 14 041 | 10 462 | 13 135 |
| 1998 | 14 761 | 15 052 | 13 460 | 11 428 | 14 329 | 16 115 | 14 385 | 10 613 | 13 291 |
| 1999 | 15 250 | 15 496 | 13 929 | 11 904 | 14 828 | 16 542 | 14 802 | 11 154 | 13 720 |
| 2000 | 15 627 | 15 813 | 14 197 | 12 333 | 15 231 | 16 646 | 15 151 | 11 641 | 14 063 |
| 2001 | 16 221 | 16 383 | 14 398 | 12 727 | 15 803 | 17 364 | 15 743 | 12 073 | 14 478 |
| 2002 | 16 111 | 16 200 | 14 313 | 13 021 | 15 572 | 17 127 | 15 698 | 12 453 | 14 398 |
| 2003 | 16 474 | 16 488 | 14 234 | 13 241 | 15 597 | 18 387 | 15 901 | 12 546 | 14 660 |
| 2004 | 16 756 | 16 877 | 14 686 | 13 449 | 15 351 | 18 215 | 16 175 | 12 859 | 14 717 |
| 2005 | 17 177 | 17 238 | 14 864 | 13 765 | 16 467 | 19 361 | 16 408 | 13 120 | 15 143 |
| 2006 | 17 798 | 17 751 | 15 352 | 14 154 | 16 810 | 19 705 | 16 988 | 13 509 | 15 629 |
| 2007 | 18 137 | 18 161 | 15 524 | 14 488 | 17 280 | 19 674 | 17 267 | 13 771 | 15 919 |
| 2008 | 18 576 | 18 581 | 15 968 | 14 831 | 18 196 | 19 611 | 17 613 | 14 292 | 16 358 |
| 2009 | 18 349 | 18 391 | 16 395 | 15 326 | 17 669 | 19 168 | 17 798 | 14 624 | 16 612 |
| 2010 | 18 952 | 19 050 | 16 592 | 15 480 | 17 509 | 19 705 | 18 275 | 14 862 | 16 989 |
| 2011 | 19 745 | 19 864 | 16 999 | 16 043 | 17 958 | 20 450 | 18 846 | 15 284 | 17 665 |
| 2012 | 20 312 | 20 453 | 17 298 | 16 337 | 18 654 | 20 862 | 19 339 | 15 811 | 18 239 |
| 2013 | 20 560 | 20 670 | 17 544 | 16 882 | 18 859 | 21 370 | 19 526 | 16 297 | 18 528 |
| 2014 | 20 908 | 21 119 | 17 599 | 17 211 | 19 001 | 21 091 | 19 933 | 16 525 | 18 865 |
| 2015 | 21 092 | 21 322 | 18 029 | 17 441 | 19 174 | 21 499 | 20 307 | 16 916 | 19 147 |
| 2016 | 21 551 | 22 113 | 18 262 | 17 987 | 19 179 | 22 239 | 20 699 | 17 364 | 19 531 |
| 2017 | 22 069 | 22 466 | 19 044 | 18 851 | 19 792 | 22 103 | 21 048 | 18 146 | 20 096 |
| 2018 | 22 484 | 23 070 | 19 335 | 19 432 | 20 315 | 22 689 | 21 581 | 18 887 | 20 635 |
| 2019 | 22 941 | 23 598 | 19 907 | 20 186 | 20 804 | 23 208 | 22 068 | 19 830 | 21 285 |
| 2020 | 21 609 | 22 157 | 18 961 | 19 447 | 19 976 | 22 155 | 20 901 | 19 263 | 20 054 |
| 2021 | 22 337 | 22 918 | 19 758 | 20 194 | 20 709 | 22 713 | 21 760 | 19 851 | 20 640 |

*) Konsumausgaben der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Private Konsumausgaben*) je Einwohnerin bzw. Einwohner in EUR (in jeweiligen Preisen)

| | | | | | | | | |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|------|
| 12 192 | 11 606 | 10 518 | 6 885 | 6 536 | 12 132 | 6 783 | 11 112 | 1991 |
| 12 733 | 12 173 | 11 224 | 8 208 | 7 729 | 12 690 | 7 887 | 11 845 | 1992 |
| 13 033 | 12 428 | 11 607 | 9 191 | 8 768 | 12 960 | 8 830 | 12 256 | 1993 |
| 13 387 | 12 820 | 12 045 | 9 927 | 9 522 | 13 289 | 9 461 | 12 669 | 1994 |
| 13 655 | 12 959 | 11 970 | 10 469 | 10 073 | 13 555 | 9 955 | 13 012 | 1995 |
| 13 861 | 13 221 | 12 306 | 10 971 | 10 419 | 13 871 | 10 386 | 13 281 | 1996 |
| 14 080 | 13 348 | 12 443 | 11 170 | 10 640 | 14 049 | 10 632 | 13 520 | 1997 |
| 14 285 | 13 595 | 12 617 | 11 323 | 10 824 | 14 107 | 10 945 | 13 765 | 1998 |
| 14 643 | 14 036 | 13 201 | 11 891 | 11 371 | 14 443 | 11 598 | 14 214 | 1999 |
| 14 960 | 14 551 | 13 896 | 12 398 | 11 797 | 14 592 | 12 059 | 14 577 | 2000 |
| 15 316 | 15 052 | 14 489 | 12 825 | 12 136 | 15 015 | 12 490 | 15 048 | 2001 |
| 15 240 | 14 955 | 14 368 | 13 214 | 12 403 | 14 964 | 12 718 | 15 020 | 2002 |
| 15 549 | 15 180 | 14 557 | 13 498 | 12 620 | 15 411 | 12 996 | 15 313 | 2003 |
| 15 866 | 15 697 | 15 148 | 13 711 | 12 803 | 15 559 | 13 227 | 15 594 | 2004 |
| 16 024 | 16 067 | 15 445 | 13 801 | 12 987 | 16 015 | 13 340 | 15 906 | 2005 |
| 16 342 | 16 572 | 15 581 | 14 232 | 13 390 | 16 245 | 13 849 | 16 362 | 2006 |
| 16 527 | 16 978 | 15 847 | 14 616 | 13 668 | 16 669 | 14 177 | 16 663 | 2007 |
| 17 108 | 17 164 | 16 213 | 14 965 | 14 199 | 16 980 | 14 507 | 17 097 | 2008 |
| 16 929 | 17 751 | 16 344 | 15 366 | 14 689 | 17 272 | 14 846 | 17 151 | 2009 |
| 17 473 | 17 758 | 16 837 | 15 710 | 15 028 | 17 512 | 15 113 | 17 603 | 2010 |
| 18 102 | 18 308 | 17 438 | 16 159 | 15 525 | 18 137 | 15 579 | 18 249 | 2011 |
| 18 470 | 18 826 | 17 804 | 16 637 | 16 056 | 18 820 | 16 019 | 18 742 | 2012 |
| 18 717 | 18 987 | 18 021 | 17 006 | 16 367 | 19 125 | 16 498 | 19 019 | 2013 |
| 18 974 | 19 218 | 17 999 | 17 202 | 16 722 | 19 312 | 16 707 | 19 312 | 2014 |
| 19 257 | 19 699 | 18 321 | 17 671 | 17 140 | 19 863 | 17 131 | 19 623 | 2015 |
| 19 550 | 20 070 | 18 662 | 18 182 | 17 698 | 20 207 | 17 696 | 20 082 | 2016 |
| 20 078 | 20 336 | 19 141 | 18 806 | 18 439 | 21 018 | 18 355 | 20 597 | 2017 |
| 20 686 | 20 986 | 19 554 | 19 417 | 18 861 | 21 505 | 19 074 | 21 149 | 2018 |
| 21 268 | 21 444 | 20 169 | 20 159 | 19 648 | 22 109 | 19 764 | 21 728 | 2019 |
| 20 107 | 20 587 | 19 186 | 19 499 | 19 117 | 21 035 | 18 999 | 20 605 | 2020 |
| 20 814 | 21 324 | 19 833 | 20 041 | 19 705 | 21 923 | 19 751 | 21 321 | 2021 |

13. Sparen der privaten Haushalte seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|---|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|
| Sparen*) der privaten Haushalte in Mill. EUR | | | | | | | | | |
| 1991 | 20 616 | 23 723 | 5 558 | 1 359 | 1 105 | 3 336 | 11 438 | 814 | 12 690 |
| 1992 | 21 595 | 25 035 | 5 940 | 2 093 | 1 138 | 3 455 | 12 002 | 1 280 | 13 408 |
| 1993 | 20 501 | 24 472 | 6 098 | 2 658 | 1 107 | 3 351 | 11 638 | 1 639 | 12 968 |
| 1994 | 19 687 | 23 929 | 5 849 | 2 856 | 1 052 | 3 182 | 11 353 | 1 813 | 12 659 |
| 1995 | 19 345 | 23 796 | 5 852 | 2 823 | 985 | 3 285 | 11 591 | 1 870 | 12 398 |
| 1996 | 19 232 | 23 625 | 5 455 | 2 948 | 886 | 3 027 | 11 239 | 1 862 | 12 381 |
| 1997 | 19 025 | 23 474 | 5 194 | 2 941 | 815 | 3 026 | 10 925 | 1 762 | 11 823 |
| 1998 | 19 131 | 23 382 | 5 009 | 3 120 | 909 | 3 008 | 10 873 | 1 828 | 11 536 |
| 1999 | 18 919 | 22 689 | 4 678 | 2 959 | 841 | 2 898 | 10 574 | 1 762 | 11 200 |
| 2000 | 18 917 | 22 736 | 4 260 | 2 624 | 795 | 2 947 | 10 614 | 1 446 | 10 701 |
| 2001 | 21 305 | 25 173 | 4 561 | 3 025 | 898 | 3 386 | 11 934 | 1 659 | 11 863 |
| 2002 | 21 910 | 25 488 | 4 551 | 2 974 | 836 | 3 415 | 12 059 | 1 696 | 11 948 |
| 2003 | 23 375 | 27 346 | 4 729 | 3 095 | 992 | 3 772 | 12 634 | 1 793 | 12 962 |
| 2004 | 23 959 | 27 951 | 4 968 | 3 415 | 915 | 3 604 | 12 855 | 1 950 | 13 250 |
| 2005 | 24 707 | 28 589 | 4 932 | 3 468 | 896 | 3 660 | 13 005 | 1 862 | 13 091 |
| 2006 | 25 562 | 29 647 | 5 194 | 3 619 | 915 | 3 857 | 13 750 | 1 920 | 13 269 |
| 2007 | 26 596 | 30 937 | 5 217 | 3 712 | 966 | 3 904 | 14 065 | 1 879 | 13 487 |
| 2008 | 27 813 | 32 348 | 5 382 | 4 087 | 1 019 | 4 161 | 14 243 | 2 015 | 13 869 |
| 2009 | 26 079 | 30 291 | 5 130 | 3 957 | 946 | 3 940 | 13 857 | 1 928 | 13 553 |
| 2010 | 26 531 | 31 256 | 5 106 | 3 994 | 992 | 4 087 | 14 009 | 1 896 | 13 722 |
| 2011 | 27 097 | 31 918 | 5 136 | 3 937 | 928 | 3 999 | 14 240 | 1 824 | 13 958 |
| 2012 | 27 274 | 32 115 | 4 875 | 3 681 | 898 | 3 791 | 14 389 | 1 648 | 13 848 |
| 2013 | 27 174 | 31 730 | 4 713 | 3 533 | 849 | 3 740 | 14 018 | 1 490 | 13 651 |
| 2014 | 29 941 | 34 602 | 5 259 | 3 707 | 914 | 3 949 | 15 111 | 1 658 | 14 846 |
| 2015 | 31 492 | 36 344 | 5 962 | 3 935 | 887 | 4 331 | 15 826 | 1 804 | 15 546 |
| 2016 | 32 555 | 37 829 | 6 496 | 4 194 | 1 082 | 4 930 | 16 343 | 2 046 | 15 749 |
| 2017 | 35 486 | 40 543 | 7 373 | 4 632 | 1 207 | 5 320 | 17 756 | 2 245 | 16 968 |
| 2018 | 38 619 | 44 870 | 8 494 | 5 027 | 1 363 | 5 802 | 18 898 | 2 409 | 18 841 |
| 2019 | 37 727 | 43 909 | 8 648 | 4 954 | 1 279 | 5 502 | 18 784 | 2 267 | 18 523 |
| 2020 | 52 388 | 64 461 | 13 918 | 8 715 | 2 031 | 8 053 | 27 301 | 4 274 | 30 192 |
| 2021 | 49 863 | 61 168 | 13 289 | 7 983 | 1 853 | 7 852 | 25 264 | 3 914 | 27 917 |

*) Das Sparen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) berechnet sich aus dem nicht konsumierten Teil des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Sparen*) der privaten Haushalte in Mill. EUR

| | | | | | | | | |
|--------|--------|-------|--------|-------|--------|-------|---------|------|
| 32 961 | 6 970 | 1 569 | 2 227 | 1 256 | 5 008 | 1 227 | 131 857 | 1991 |
| 33 626 | 7 359 | 1 613 | 3 331 | 1 920 | 5 248 | 1 762 | 140 805 | 1992 |
| 32 883 | 6 888 | 1 513 | 4 301 | 2 467 | 5 008 | 2 297 | 139 790 | 1993 |
| 31 444 | 6 676 | 1 461 | 4 681 | 2 682 | 4 944 | 2 392 | 136 660 | 1994 |
| 31 127 | 6 547 | 1 419 | 4 872 | 2 698 | 4 872 | 2 406 | 135 888 | 1995 |
| 29 879 | 6 436 | 1 284 | 4 771 | 2 744 | 4 746 | 2 417 | 132 932 | 1996 |
| 29 293 | 6 418 | 1 221 | 4 554 | 2 558 | 4 584 | 2 371 | 129 984 | 1997 |
| 28 840 | 6 427 | 1 316 | 4 885 | 2 750 | 4 546 | 2 630 | 130 189 | 1998 |
| 27 666 | 6 230 | 1 283 | 4 679 | 2 629 | 4 489 | 2 563 | 126 059 | 1999 |
| 27 088 | 6 253 | 1 246 | 3 815 | 2 117 | 4 496 | 2 152 | 122 209 | 2000 |
| 29 866 | 6 923 | 1 435 | 4 428 | 2 461 | 4 777 | 2 498 | 136 192 | 2001 |
| 30 147 | 6 881 | 1 436 | 4 362 | 2 397 | 4 837 | 2 475 | 137 410 | 2002 |
| 32 439 | 7 600 | 1 514 | 4 748 | 2 615 | 5 164 | 2 522 | 147 301 | 2003 |
| 32 831 | 7 855 | 1 577 | 5 152 | 2 742 | 5 222 | 2 749 | 150 993 | 2004 |
| 33 422 | 7 814 | 1 609 | 4 989 | 2 738 | 5 307 | 2 708 | 152 797 | 2005 |
| 34 026 | 8 310 | 1 610 | 5 266 | 2 791 | 5 539 | 2 807 | 158 082 | 2006 |
| 34 225 | 8 486 | 1 599 | 5 312 | 2 835 | 5 516 | 2 897 | 161 633 | 2007 |
| 35 968 | 8 839 | 1 744 | 5 637 | 2 980 | 5 864 | 3 157 | 169 127 | 2008 |
| 33 301 | 8 569 | 1 684 | 5 165 | 2 848 | 5 660 | 2 876 | 159 784 | 2009 |
| 33 853 | 8 709 | 1 717 | 5 173 | 2 833 | 5 627 | 2 888 | 162 394 | 2010 |
| 33 464 | 8 746 | 1 714 | 4 921 | 2 717 | 5 689 | 2 857 | 163 146 | 2011 |
| 32 823 | 8 530 | 1 645 | 4 659 | 2 496 | 5 623 | 2 735 | 161 032 | 2012 |
| 31 325 | 8 263 | 1 568 | 4 516 | 2 472 | 5 454 | 2 568 | 157 063 | 2013 |
| 33 965 | 8 791 | 1 646 | 4 928 | 2 568 | 6 001 | 2 725 | 170 610 | 2014 |
| 35 540 | 9 316 | 1 759 | 5 170 | 2 610 | 6 073 | 2 775 | 179 370 | 2015 |
| 38 115 | 9 734 | 1 866 | 5 312 | 2 540 | 6 171 | 2 801 | 187 762 | 2016 |
| 40 437 | 10 516 | 2 064 | 5 745 | 2 679 | 6 787 | 3 019 | 202 776 | 2017 |
| 44 918 | 11 386 | 2 263 | 6 293 | 3 044 | 7 659 | 3 362 | 223 249 | 2018 |
| 43 540 | 11 242 | 2 203 | 5 900 | 2 851 | 7 718 | 3 127 | 218 175 | 2019 |
| 70 805 | 16 861 | 3 336 | 10 876 | 5 682 | 11 806 | 5 855 | 336 553 | 2020 |
| 66 848 | 15 467 | 3 183 | 10 133 | 5 330 | 10 751 | 5 227 | 316 041 | 2021 |

14. Sparquote der privaten Haushalte seit 1991 nach Bundesländern

| Jahr | Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen | Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern | Niedersachsen |
|--|-------------------|--------|--------|-------------|--------|---------|--------|------------------------|---------------|
| Sparquote*) der privaten Haushalte in % | | | | | | | | | |
| 1991 | 14,2 | 14,2 | 12,2 | 7,0 | 12,0 | 13,4 | 14,2 | 6,3 | 13,2 |
| 1992 | 14,0 | 14,1 | 12,4 | 8,8 | 11,8 | 13,1 | 14,1 | 8,3 | 13,0 |
| 1993 | 13,2 | 13,4 | 12,3 | 9,9 | 11,4 | 12,5 | 13,3 | 9,3 | 12,3 |
| 1994 | 12,4 | 12,8 | 11,6 | 9,9 | 10,9 | 11,7 | 12,7 | 9,6 | 11,7 |
| 1995 | 12,0 | 12,4 | 11,1 | 9,6 | 10,2 | 11,6 | 12,6 | 9,4 | 11,2 |
| 1996 | 11,7 | 12,1 | 10,5 | 9,5 | 9,0 | 10,5 | 12,0 | 9,2 | 11,0 |
| 1997 | 11,3 | 11,8 | 10,2 | 9,3 | 8,0 | 10,3 | 11,5 | 8,5 | 10,4 |
| 1998 | 11,2 | 11,5 | 10,0 | 9,6 | 8,7 | 10,0 | 11,2 | 8,8 | 10,0 |
| 1999 | 10,7 | 10,8 | 9,2 | 8,8 | 7,9 | 9,5 | 10,6 | 8,1 | 9,5 |
| 2000 | 10,5 | 10,6 | 8,3 | 7,6 | 7,4 | 9,6 | 10,4 | 6,6 | 8,8 |
| 2001 | 11,2 | 11,2 | 8,8 | 8,5 | 8,0 | 10,4 | 11,2 | 7,3 | 9,4 |
| 2002 | 11,5 | 11,4 | 8,8 | 8,2 | 7,6 | 10,6 | 11,3 | 7,3 | 9,5 |
| 2003 | 11,9 | 11,9 | 9,2 | 8,4 | 8,8 | 10,9 | 11,6 | 7,7 | 10,1 |
| 2004 | 12,0 | 11,8 | 9,4 | 9,1 | 8,3 | 10,5 | 11,7 | 8,2 | 10,2 |
| 2005 | 12,0 | 11,8 | 9,2 | 9,0 | 7,7 | 10,1 | 11,6 | 7,7 | 9,9 |
| 2006 | 12,0 | 11,9 | 9,4 | 9,2 | 7,7 | 10,4 | 11,9 | 7,8 | 9,7 |
| 2007 | 12,2 | 12,1 | 9,3 | 9,3 | 7,9 | 10,5 | 12,0 | 7,6 | 9,7 |
| 2008 | 12,5 | 12,3 | 9,4 | 10,0 | 7,9 | 11,1 | 11,9 | 7,9 | 9,8 |
| 2009 | 11,9 | 11,8 | 8,7 | 9,4 | 7,6 | 10,8 | 11,5 | 7,5 | 9,5 |
| 2010 | 11,8 | 11,7 | 8,6 | 9,5 | 8,0 | 10,9 | 11,4 | 7,3 | 9,4 |
| 2011 | 11,6 | 11,5 | 8,4 | 9,1 | 7,3 | 10,3 | 11,2 | 6,9 | 9,2 |
| 2012 | 11,3 | 11,2 | 7,8 | 8,4 | 6,9 | 9,5 | 11,0 | 6,1 | 8,9 |
| 2013 | 11,1 | 10,9 | 7,3 | 7,9 | 6,4 | 9,1 | 10,6 | 5,4 | 8,6 |
| 2014 | 11,8 | 11,5 | 8,0 | 8,1 | 6,8 | 9,6 | 11,1 | 5,9 | 9,2 |
| 2015 | 12,1 | 11,8 | 8,6 | 8,4 | 6,5 | 10,2 | 11,3 | 6,2 | 9,3 |
| 2016 | 12,2 | 11,7 | 9,1 | 8,6 | 7,7 | 11,0 | 11,3 | 6,8 | 9,2 |
| 2017 | 12,8 | 12,2 | 9,7 | 9,0 | 8,2 | 11,7 | 11,9 | 7,1 | 9,6 |
| 2018 | 13,5 | 13,0 | 10,8 | 9,4 | 9,0 | 12,2 | 12,3 | 7,3 | 10,3 |
| 2019 | 12,9 | 12,4 | 10,6 | 8,9 | 8,3 | 11,4 | 11,9 | 6,6 | 9,8 |
| 2020 | 17,9 | 18,1 | 16,7 | 15,1 | 13,0 | 16,4 | 17,2 | 12,1 | 15,8 |
| 2021 | 16,7 | 16,9 | 15,5 | 13,5 | 11,7 | 15,7 | 15,6 | 10,9 | 14,4 |

*) Die Relation aus dem Sparen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) und dem verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet.

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2022.

| Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen | Deutschland | Jahr |
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|
|---------------------|-----------------|----------|---------|----------------|--------------------|-----------|-------------|------|

Sparquote*) der privaten Haushalte in %

| | | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 13,4 | 13,7 | 12,2 | 6,4 | 6,3 | 13,5 | 6,5 | 12,9 | 1991 |
| 13,1 | 13,6 | 11,8 | 8,0 | 8,1 | 13,5 | 8,0 | 12,9 | 1992 |
| 12,5 | 12,4 | 10,8 | 9,2 | 9,2 | 12,6 | 9,3 | 12,4 | 1993 |
| 11,7 | 11,7 | 10,1 | 9,3 | 9,3 | 12,1 | 9,1 | 11,7 | 1994 |
| 11,4 | 11,3 | 9,9 | 9,3 | 8,9 | 11,7 | 8,8 | 11,4 | 1995 |
| 10,8 | 10,9 | 8,8 | 8,8 | 8,8 | 11,2 | 8,6 | 10,9 | 1996 |
| 10,4 | 10,7 | 8,4 | 8,3 | 8,2 | 10,7 | 8,3 | 10,6 | 1997 |
| 10,2 | 10,5 | 8,9 | 8,8 | 8,7 | 10,5 | 8,9 | 10,4 | 1998 |
| 9,6 | 9,9 | 8,4 | 8,1 | 8,0 | 10,1 | 8,3 | 9,8 | 1999 |
| 9,2 | 9,6 | 7,8 | 6,5 | 6,4 | 10,0 | 6,9 | 9,3 | 2000 |
| 9,8 | 10,2 | 8,6 | 7,3 | 7,3 | 10,3 | 7,7 | 10,0 | 2001 |
| 10,0 | 10,2 | 8,6 | 7,1 | 7,1 | 10,4 | 7,6 | 10,1 | 2002 |
| 10,4 | 11,0 | 9,0 | 7,6 | 7,6 | 10,7 | 7,6 | 10,6 | 2003 |
| 10,4 | 11,0 | 9,0 | 8,1 | 7,9 | 10,7 | 8,2 | 10,6 | 2004 |
| 10,5 | 10,7 | 9,1 | 7,9 | 7,9 | 10,6 | 8,1 | 10,6 | 2005 |
| 10,5 | 11,0 | 9,1 | 8,1 | 7,9 | 10,8 | 8,1 | 10,6 | 2006 |
| 10,4 | 11,0 | 8,9 | 8,0 | 8,0 | 10,5 | 8,3 | 10,7 | 2007 |
| 10,6 | 11,3 | 9,5 | 8,4 | 8,2 | 11,0 | 8,8 | 10,9 | 2008 |
| 10,0 | 10,7 | 9,2 | 7,6 | 7,7 | 10,5 | 8,0 | 10,4 | 2009 |
| 9,9 | 10,9 | 9,2 | 7,5 | 7,5 | 10,3 | 8,0 | 10,3 | 2010 |
| 9,5 | 10,7 | 9,0 | 7,0 | 7,1 | 10,1 | 7,7 | 10,0 | 2011 |
| 9,2 | 10,2 | 8,5 | 6,5 | 6,4 | 9,6 | 7,3 | 9,7 | 2012 |
| 8,7 | 9,8 | 8,1 | 6,2 | 6,3 | 9,2 | 6,7 | 9,3 | 2013 |
| 9,2 | 10,3 | 8,5 | 6,6 | 6,4 | 9,9 | 7,0 | 9,8 | 2014 |
| 9,4 | 10,5 | 8,8 | 6,7 | 6,4 | 9,7 | 7,0 | 10,1 | 2015 |
| 9,8 | 10,7 | 9,1 | 6,7 | 6,0 | 9,6 | 6,8 | 10,2 | 2016 |
| 10,1 | 11,3 | 9,8 | 7,0 | 6,1 | 10,1 | 7,1 | 10,6 | 2017 |
| 10,8 | 11,7 | 10,4 | 7,4 | 6,8 | 11,0 | 7,6 | 11,3 | 2018 |
| 10,2 | 11,4 | 9,9 | 6,7 | 6,2 | 10,7 | 6,9 | 10,8 | 2019 |
| 16,4 | 16,7 | 15,0 | 12,1 | 12,0 | 16,2 | 12,7 | 16,4 | 2020 |
| 15,2 | 15,0 | 14,0 | 11,1 | 11,1 | 14,4 | 11,1 | 15,1 | 2021 |

Verwaltungsgliederung in Deutschland

Bundesländer, Regierungsbezirke bzw. Statistische Regionen, Kreise (Gebietsstand 2022)

